



**2007**

Charles Vögele Gruppe  
**Tätigkeitsbericht**

Charles  
**Vögele**  
S w i t z e r l a n d

# Inhaltsübersicht

2	Highlights 2007
4	Aktieninformationen
5	Schlüsselkennzahlen Konzern
8	Jahresbericht Charles Vögele Gruppe 2007
16	Umsetzung der Strategie im ganzen Konzern
20	Vertriebsorganisation Schweiz
22	Vertriebsorganisation Deutschland
24	Vertriebsorganisation Österreich
26	Vertriebsorganisationen Belgien und Niederlande
28	Vertriebsorganisationen Osteuropa
34	Unternehmen und Ausrichtung
42	Nachhaltigkeit, Mitarbeitende und soziale Verantwortung
52	Corporate Governance

## Inhalt

Highlights
Kennzahlen
Jahresbericht
Strategie
Länder
Unternehmen
Nachhaltigkeit und Soziales
Corporate Governance

### **888 Städtereisen nach Luzern zu gewinnen**

Das Bildkonzept des Geschäftsberichtes vereint die Frühjahrskollektion der Charles Vögele Gruppe mit dem Kundengewinnspiel 2008 mit Höhepunkt in Luzern. Es nehmen alle von Vögele bearbeiteten Märkte teil und in jeder Filiale wird Ende Mai eine Städtereise für zwei Personen für ein Weekend in Luzern verlost. Vom 14. bis am 16. November 2008 treffen sich dann rund 1800 Vögele-Kunden aus ganz Europa zum grossen Vögele-Mode-Event.



## Highlights 2007

# 61

Konzerngewinn auf CHF 61 Mio. gesteigert

# 63

Bruttogewinnmarge auf über 63% erhöht



Two young people, a woman on the left and a man on the right, are sitting on the large purple number '156'. The woman is wearing a dark short-sleeved shirt and dark pants, and the man is wearing a light-colored short-sleeved shirt and dark pants. The number '156' is rendered in a large, bold, purple font with a slight shadow effect. To the right of '156', the number '57' is partially visible in a lighter purple shade.

# 156 57

EBITDA liegt mit CHF 156 deutlich über Vorjahr

Eigenkapitalquote auf 57% erhöht



# Aktieninformationen

Kursentwicklung der Charles Vögele Holding AG Aktie  
an der SWX Swiss Exchange in Zürich vom 1. Januar 2007 bis 22. Februar 2008



## Kennzahlen

		31.12.2006	31.12.2007
Inhaberaktien	Anzahl	8 800 000	8 800 000
Nominalwert (Beschluss Nennwertreduktion 4. April 2007)	CHF	8.00	6.00
Börsenkurs per Stichtag	CHF	97.10	92.85
Börsenkurs:			
– Jahreshöchst	CHF	126.00	152.00
– Jahrestiefst	CHF	79.05	88.00
Durchschnittliches Tagesvolumen	Anzahl	41 700	42 200
Free Float	%	100	100
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(2.32)	7.19
P/E Ratio	Faktor	n.a.	12.9
EV/EBITDA	Faktor	7.1	6.5
Börsenkapitalisierung	CHF Mio.	854	817
Buchwert pro Aktie	CHF	56	59
Nennwertreduktion <sup>1)</sup>	CHF	2	2

1) Antrag an die Generalversammlung der Aktionäre

# Schlüsselkennzahlen Konzern

CHF Mio.	2006	2007	Veränderung
Bruttoumsatz	1 523.2	1 626.0	6.7%
Nettoumsatz	1 323.6	1 393.7	5.3%
Veränderung expansionsbereinigt in %	(3.7%)	3.1%	
Bruttogewinn	818.4	886.5	8.3%
Bruttogewinn in % des Nettoumsatzes	61.8%	63.6%	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	143.1	156.2	9.2%
Abschreibung Goodwill	74.4	0.0	
Betriebsergebnis (EBIT)	11.7	94.8	710.3%
Konzernergebnis	(19.7)	61.0	409.6%
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	73.5	111.5	51.7%
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	(72.3)	(74.1)	2.5%
Free Cashflow	1.2	37.4	3 016.7%
Anzahl Verkaufsstandorte per Ende Jahr	809	825	2.0%
Verkaufsfläche per Ende Jahr in m <sup>2</sup>	622 546	641 568	3.1%
Nettoumsatz pro m <sup>2</sup> Verkaufsfläche in CHF <sup>1)</sup>	2 181	2 216	1.6%
Anzahl Mitarbeitende per Ende Jahr <sup>2)</sup>	7 370	7 811	6.0%
Durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen auf Jahresbasis <sup>2)</sup>	4 863	4 984	2.5%
Nettoumsatz pro durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen in CHF <sup>2)</sup>	272 187	279 633	2.7%
Anzahl verkaufte Bekleidungsstücke in 1000	63 749	63 584	(0.3%)
Durchschnittlicher Nettoumsatz pro Stück in CHF	20.8	21.9	5.3%
Sortimentsanteile in %:			
– Damen	57%	58%	1.8%
– Herren	32%	32%	0.0%
– Kinder	11%	10%	(9.1%)

CHF Mio.	31.12.2006	31.12.2007
Nettoverschuldung	166.7	155.6
Eigenkapital	488.7	523.3
Bilanzsumme	884.8	917.0
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	55%	57%

1) Berechnet auf der Basis von monatlichen Durchschnittsflächen

2) Ohne Lehrlinge

Inhalt

Highlights

**Kennzahlen**

Jahresbericht

Strategie

Länder

Unternehmen

Nachhaltigkeit  
und Soziales

Corporate  
Governance





## Umsatzwachstum und Steigerung der operativen Leistung

Folgende Entwicklungen haben das Geschäftsjahr 2007 der Charles Vögele Gruppe geprägt:

- Der Nettoumsatz der Gruppe wurde um über 5% auf CHF 1 394 Mio. gesteigert; dazu haben alle Vertriebsorganisationen beigetragen
- Der Bruttogewinn konnte durch Effizienzsteigerungen in der Beschaffung, der Logistik und der Warenbewirtschaftung sowie infolge positiver Währungseinflüsse um über 8% auf CHF 887 Mio. verbessert werden
- Das EBITDA der Gruppe wurde um über 9% auf CHF 1 56 Mio. erhöht
- Sämtliche Märkte mit Ausnahme von Österreich haben ihre operative Ertragskraft gestärkt
- Die Expansion nach Osteuropa entwickelt sich nach Plan
- Die Konzernleitung wurde erweitert und damit gestärkt
- Der geplante Break-even in Belgien und den Niederlanden konnte nicht erreicht werden.

### Rahmenbedingungen

Die von der Charles Vögele Gruppe bearbeiteten Märkte erfreuten sich während des gesamten Berichtsjahres 2007 einer positiven konjunkturellen Entwicklung. Sinkende Arbeitslosenzahlen sowie positive wirtschaftliche Aussichten führten zu einer freundlicheren Konsumentenstimmung und damit zu einer wachsenden Ausgabefreudigkeit der privaten Haushalte. Nach einer seit mehreren Jahren dauernden rückläufigen Entwicklung wiesen die für Charles Vögele relevanten Textilmärkte zum ersten Mal wieder eine zumindest stagnierende bis leicht wachsende Tendenz auf.

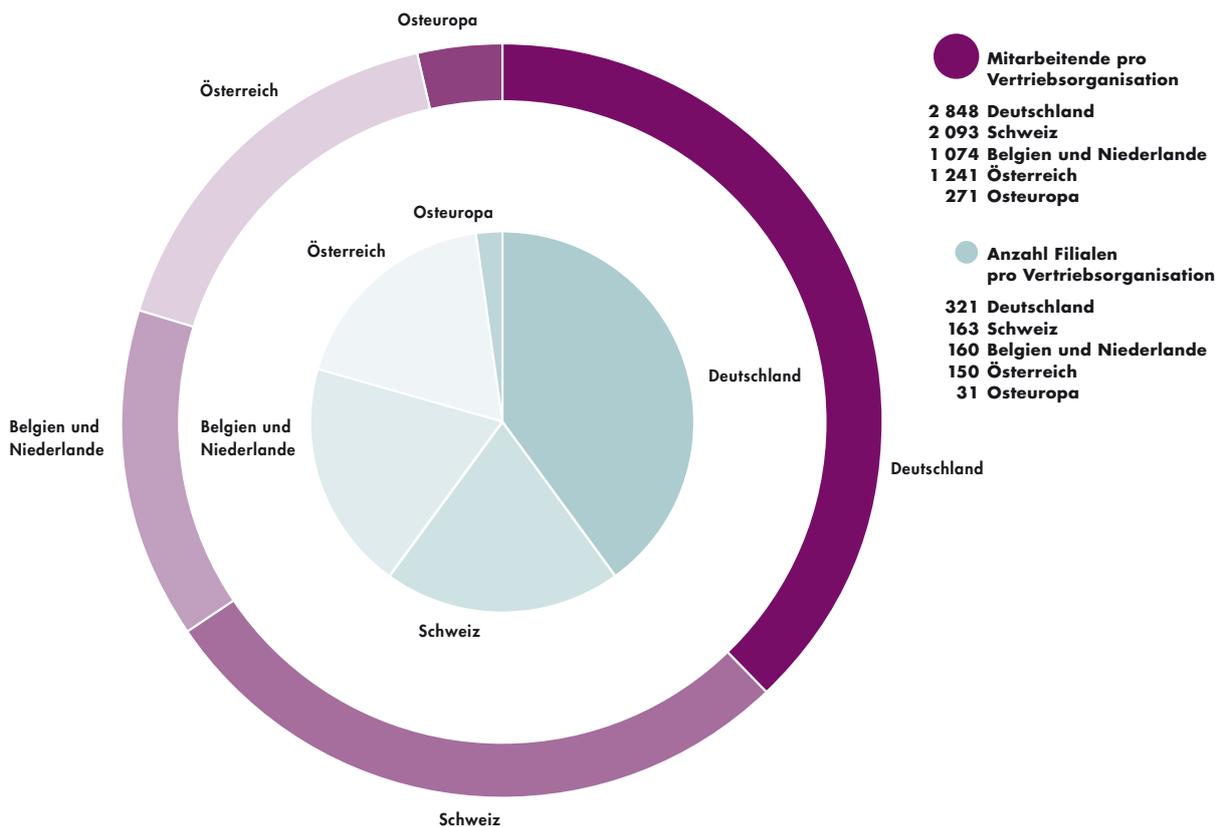
In diesem Umfeld erreichte die Charles Vögele Gruppe die Wachstumsziele in den angestammten und neuen Märkten. Dies geschah durch eine Umsatzsteigerung auf bestehender Fläche und mittels einer gezielten Expansion. Zusätzlich hat sich der schrittweise und strukturierte Vorstoss in neue geografische Regionen positiv auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt. Trotz der expansionsbedingt höheren Ausgaben ist es gelungen, die Erträge zu steigern.

### Umsatz erhöht

Die Charles Vögele Gruppe erhöhte ihren Nettoumsatz in der Berichtsperiode auf CHF 1 394 Mio. (Vorjahr: CHF 1 324 Mio.). Dies entspricht einer Zunahme von über 5%, die vorwiegend auf das Wachstum durch Expansion zurückzuführen ist. Die Umsatzentwicklung wies sowohl im ersten wie auch im zweiten Semester eine steigende Tendenz auf. Sämtliche Vertriebsorganisationen – allen voran Belgien und die Niederlande – haben zu diesem Umsatzwachstum beigetragen. Attraktive Kollektionen, die verbesserte Warenpräsentation und verstärkte Marketingmassnahmen haben zu dieser erfreulichen Frequenzsteigerung geführt. Das Umsatzwachstum hat in allen Märkten zu einer Stärkung der Marktposition geführt.

### Erträge und Ergebnisse deutlich gesteigert

Der Bruttogewinn erhöhte sich auf CHF 887 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von über 8% zum Vorjahreswert von CHF 818 Mio. Das direkte Sourcing bei Lieferanten, Verbesserungen in der Beschaffungs- und Distributionslogistik sowie auch positive Währungseinflüsse haben zur Steigerung der Bruttogewinnmarge von 61.8% im Vorjahr auf 63.6% geführt. Der insgesamt um 8% höhere Betriebsaufwand von CHF 730 Mio. (Vorjahr CHF 675 Mio.) ist primär mit expansionsbedingten Vorlaufkosten in den Bereichen Personal, Miete und Logistik zu erklären. Des Weiteren haben die im ersten Halbjahr deutlich intensivierten Marketingausgaben diese Entwicklung verstärkt. Mit einem Betriebsergebnis auf Stufe EBITDA von CHF 156 Mio. (Vorjahr CHF 143 Mio.) und der damit verbundenen Marge von 11.2% (Vorjahr 10.8%) konnte das operative Ergebnis des Unternehmens gesteigert werden. Nach Abzug der Abschreibungen resultierte ein ebenfalls verbessertes Ergebnis auf Stufe EBIT von insgesamt CHF 95 Mio. (Vorjahr: CHF 86 Mio. vor Goodwill-Abschreibung). Der gegenüber dem Vorjahr leicht höhere Finanzaufwand von CHF 12 Mio. enthält auch die im ersten Halbjahr entstandenen Einmalkosten von CHF 1 Mio. für die frühzeitige Erneuerung des syndizierten Kreditvertrages. Insgesamt konnte der Reingewinn in der Berichtsperiode auf CHF 61 Mio. gegenüber CHF 55 Mio. vor Goodwill-Abschreibung im Vorjahr gesteigert werden.



### **Warenlager erhöht sich expansionsbedingt**

Das Warenlager der laufenden Saison (Herbst/Winter 2007/08) konnte im Jahresvergleich leicht reduziert werden. Insgesamt stieg der Lagerbestand von CHF 281 Mio. im Vorjahr auf CHF 289 Mio. per 31. Dezember 2007. Dieser Aufbau erfolgte im ersten Halbjahr 2007 und ist primär auf die erfolgte Expansion zurückzuführen. Der zum 31. Dezember 2007 ausgewiesene Lagerbestand umfasst bereits Kollektionsteile für die laufende Frühling-Sommer-Saison 2008 in der Höhe von CHF 55 Mio. (Vorjahr: CHF 58 Mio.).

### **Cashflow trotz Expansionsaktivitäten gesteigert**

Als Folge ihrer verstärkten Expansionsaktivität hat die Charles Vögele Gruppe ihre Investitionen im Vergleich zu den CHF 72 Mio. des Vorjahres um 3% auf CHF 74 Mio. erhöht. Trotzdem konnte der Free Cashflow auf CHF 37 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.) gesteigert werden. Dies ist das Ergebnis des gestiegenen Mittelzuflusses aus der operativen Geschäftstätigkeit.

### **Reduzierte Nettoverschuldung, erhöhte Eigenkapitalquote**

Die Nettoverschuldung konnte im Berichtsjahr gegenüber den CHF 167 Mio. zum 31. Dezember 2006 auf CHF 156 Mio. reduziert werden. Die bereits solide Eigenkapitalquote von 55% des Vorjahres erhöhte sich damit per 31. Dezember 2007 auf 57%.

### **Polen für Expansion freigegeben; Rumänien zum neuen Testmarkt erklärt**

Insgesamt entwickelte sich die Expansion in Osteuropa gemäss unserem Plan. Die positive Entwicklung des Testmarktes Polen führte zur Entscheidung, diesen Markt ab dem 1. Januar 2008 für die Expansion freizugeben. Die Testphase für den tschechischen Markt wurde um ein weiteres Jahr verlängert. Die Analyse der restlichen osteuropäischen Länder hat dazu geführt, Rumänien als neuen Testmarkt in unser Länderportfolio aufzunehmen. Dieser Markt verfügt für die Charles Vögele Gruppe über ein Potential von über 50 Filialen und wird ab Anfang 2008 bearbeitet werden. Eine detaillierte Ausführung zu diesen Märkten ist im Bericht der Vertriebsorganisationen Osteuropa auf Seite 28 enthalten.

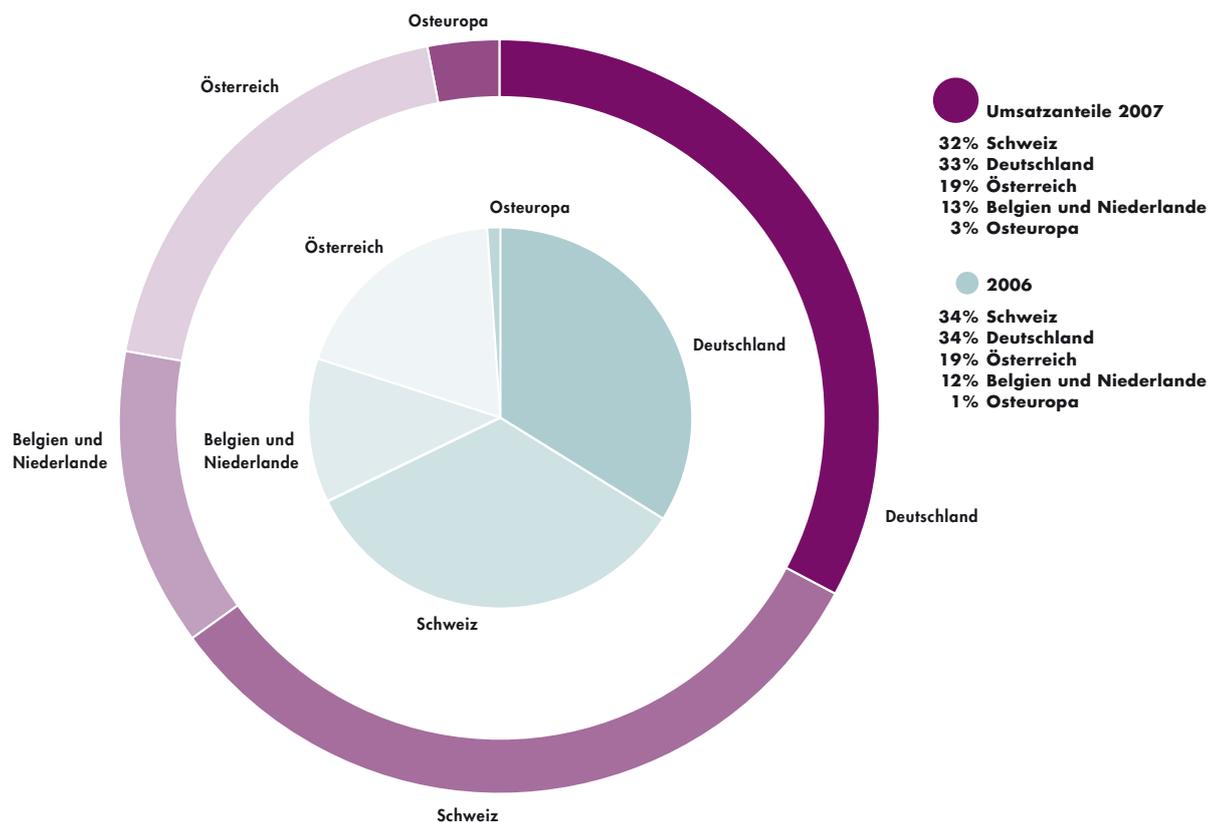
### **Operative Fortschritte im Berichtsjahr realisiert**

Die Charles Vögele Gruppe konnte im Berichtsjahr weitere Fortschritte zur Effizienzsteigerung der Warenflüsse realisieren.

Das vor einem Jahr in Hongkong eröffnete Beschaffungsbüro hat mit seiner Niederlassung in Shanghai wesentlich dazu beigetragen, die Qualität der Produkte zu verbessern, die Beschaffungskosten deutlich zu reduzieren und die Logistikprozesse weiter zu optimieren. Des Weiteren konnte mit diesem Schritt das Wissen über den wichtigsten Beschaffungsmarkt deutlich vertieft werden.

Das nunmehr über alle Vertriebsorganisationen und Warengruppen hinweg eingeführte Modulkonzept ermöglicht neben einer optimalen Wareneinteilung und -präsentation in den Filialen auch eine effiziente Bewirtschaftung unterschiedlicher Standortformate. Dabei werden landesspezifische Gegebenheiten berücksichtigt und der Kunde profitiert vermehrt von einem Angebot, das ihn in seinem Umfeld noch besser anspricht. Das in der Erarbeitung stehende Planungs- und Führungsinstrument wird dieses Vorgehen weiter unterstützen.

In der zweiten Jahreshälfte wurde in den Vertriebsorganisationen Deutschland, Schweiz und Österreich mit der flächendeckenden Einführung der neuen Charles Vögele Kundenkarte begonnen. Das in diesem Zusammenhang realisierte Kundenbindungsprogramm bietet dem Stammkunden nicht nur finanzielle Anreize, sondern eröffnet ihm auch den Zugang zu exklusiven und für diese Kundenschaft reservierten Spezialangeboten. Der Einsatz der Kundenkarte führte zu einem deutlich höheren Bon pro Kunde und ist dadurch ein ideales Instrument zur Umsatzsteigerung.



### Erweiterung der Konzernleitung

Dr. Dirk Seifert (37) trat am 1. Januar 2008 als neues Mitglied der Konzernleitung in die Charles Vögele Gruppe ein und ist für den Verkauf und alle absatzorientierten Bereiche des Konzerns verantwortlich. In seiner neuen Funktion führt Dr. Seifert nebst den Verkaufsorganisationen aller Märkte auch die Bereiche Werbung, Merchandising sowie Ladenbau und Architektur. Dadurch werden auch weiterhin alle verkaufsorientierten Kernfunktionen von einem einzigen Konzernleitungsmitglied geführt. Bis anhin waren diese Abteilungen direkt dem CEO Daniel Reinhard unterstellt.

### Weitere Nennwertreduktion vorgeschlagen

Aufgrund der stabilen Ertragskraft und der gesunden Finanzlage des Unternehmens beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Aktionäre vom 16. April 2008 anstelle einer Dividendenausschüttung erneut eine Nennwertreduktion um CHF 2.00 pro Aktie. Stimmt die Generalversammlung diesem Antrag zu, wird der Nominalwert der Aktie der Charles Vögele Holding AG von CHF 6.00 auf CHF 4.00 sinken.

### Operativer Ausblick

Die Wachstumsdynamik der Charles Vögele Gruppe im Jahre 2008 hat weiterhin erste Priorität. Die realisierten sowie in der Umsetzung stehenden Projekte haben zum Ziel, das Wachstum auf bestehender Fläche weiter zu verstärken. Ein nachhaltiger Schritt zur Umsatzsteigerung und verbesserten Marktpräsenz erfolgt mit der Expansion in bestehenden Märkten. Als Ergänzung zu diesen Massnahmen steht die Weiterführung der bisher erfolgreichen Expansion in Osteuropa.

Das im Geschäftsjahr 2007 erstmals seit sechs Jahren realisierte Wachstum auf bestehender Fläche soll weiter erhöht werden. Der Schwerpunkt der Expansion in den bestehenden Märkten wird im Jahr 2008 in Deutschland gesetzt. Die Anzahl der Standorte in diesem Markt soll netto zum ersten Mal seit 2003 wachsen. Neueröffnungen werden primär in den wirtschaftlich starken Bundesländern in Süd- und Westdeutschland erfolgen. In Osteuropa sind für Ungarn rund 20 neue Standorte vorgesehen, während in den Märkten Slowenien, Polen und Rumänien insgesamt 15 Filialen den Auftritt der Charles Vögele Gruppe verstärken werden. Die erhöhte Marktpräsenz der Gruppe führt je nach Verfügbarkeit neuer Standorte zu einem Investitionsvolumen in der Grössenordnung von CHF 100 bis 130 Mio. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, trotz der Expansion auch für das Geschäftsjahr 2008, eine EBITDA-Marge von 11%–13% zu erreichen.

### Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir allen Mitarbeitenden der Charles Vögele Gruppe für ihr Engagement, ihre Leidenschaft und ihre Motivation, mit der sie sich täglich für den Erfolg und das Wohlergehen des Unternehmens einsetzen. Diese grosse Leistungsbereitschaft bildet gemeinsam mit der robusten finanziellen Verfassung des Unternehmens ein solides Fundament für die weitere erfolgreiche Entwicklung. Die Charles Vögele Gruppe sieht sich damit in der Lage, den Herausforderungen des Marktes weiterhin mit grosser Zuversicht zu begegnen.



Bernd H. J. Bothe  
Präsident des Verwaltungsrats



Daniel Reinhard  
Chief Executive Officer

Inhalt

Highlights

Kennzahlen

**Jahresbericht**

Strategie

Länder

Unternehmen

Nachhaltigkeit  
und Soziales

Corporate  
Governance

Charles Vögele zu Gast in Luzern 2008





## Qualitätssicherung beginnt beim Produzenten

Die Charles Vögele Gruppe hat in den vergangenen Jahren laufend in die Verbesserung der Produktqualität investiert. Damit will das Unternehmen – entsprechend seiner Positionierung – dem Anspruch gerecht werden, dem Kunden stets ein Produkt mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten zu können. Grundsätzlich hat der Kunde – unabhängig von der Frage des Preisniveaus – Anspruch auf ein Produkt, das neben einer hohen Qualität der verarbeiteten Materialien, einwandfreier Verarbeitung sowie guter Passform und Bequemlichkeit beim Tragen auch die Produktsicherheit bezüglich Verträglichkeit und Herstellungsmethoden gewährleistet.

### Produktqualität im Vordergrund

Als vertikal integriertes Textilhandelsunternehmen kauft die Charles Vögele Gruppe keine fertigen Kollektionen ein. Jeder Artikel wird selbst entworfen und dessen Herstellung individuell spezifiziert. Dazu gehören nicht nur Schnitte und Materialien, sondern auch die anzuwendenden Produktionsmethoden und die zugelassenen Hilfsmittel sowie die Auswahl und Überprüfung der Produktionsstätten. Ferner müssen neben der Qualitätssicherung auch alle logistischen Vorarbeiten sichergestellt werden, die den Transport der fertigen Waren in die Absatzmärkte ermöglichen. Die Vertragshersteller verpflichten sich zwar, die produktspezifischen Vorgaben und die allgemeinen Lieferbedingungen zu erfüllen. Die Überprüfung der geforderten Qualität und der Einhaltung der vorgeschriebenen Social-Compliance-Richtlinien bleiben derweil Aufgabe der Charles Vögele Gruppe und der von ihr beauftragten externen Testlabore und Prüfgesellschaften.

Seit November 2006 verfügt Charles Vögele über eine eigene Einkaufsgesellschaft (Sourcing Office) in Hongkong mit einem Büro in Schanghai. Dieses Sourcing Office hat die Aufgabe, in ganz Südostasien die Produktion der Kollektionen mit eigenen Mitarbeitenden zu überwachen und zu kontrollieren. Die rund 30 einheimischen Mitarbeitenden verfügen über die notwendige Ausbildung sowie Textilerfahrung und wurden zusätzlich in Bezug auf die spezifischen Vögele-Anforderungen geschult. Bereits bei der Produktentwicklung, Lieferantenvorauswahl und Auftragsplatzierung arbeitet das Sourcing Office eng mit dem zentralen Einkauf in Pfäffikon zusammen. Sobald eine Produktion bei einem Vertragslieferanten anläuft, wird der Produktionsablauf organisatorisch und qualitativ vor Ort verfolgt. Der grosse Vorteil dieser lokalen Präsenz ist die unmittelbare Reaktionsfähigkeit bei allfälligen Produktionsproblemen. So können Korrekturen noch während der Herstellung einfließen und Qualitätsmängel oder Reklamationen weitgehend vermieden werden. Die aus der lokalen Prüfung und Endabnahme gewonnenen Erkenntnisse geben eine direkte Auskunft über den Qualitätsstandard des Produzenten. Sie ermöglichen die gezielte Schulung der Lieferanten und die laufende Verbesserung der Zusammenarbeit und der erbrachten Dienstleistungen.

Qualitätssicherung geht aber noch einen Schritt weiter. Mit der Präsenz während des Produktionsprozesses vor Ort kann Charles Vögele auch die Einhaltung der geforderten Sozialstandards bei den Produzenten überprüfen. Die dazu im Rahmenvertrag mit den Lieferanten enthaltenen Social-Compliance-Richtlinien basieren auf den ILO- und UNO-Menschenrechtsdeklarationen und sollen zusätzlich die Einhaltung der nationalen Gesetze sicherstellen. Die effektiven Sozial-Auditierungen lässt Charles Vögele grundsätzlich durch spezialisierte Drittfirmen anhand des BSCI Code of Conduct durchführen; durch die eigene Präsenz kann eine zusätzliche Kontrolle ausgeübt werden. Die Charles Vögele Gruppe entwickelte bereits 1996 ihren eigenen Code of Conduct für die Einhaltung dieser Sozialstandards und hat anschliessend als Gründungsmitglied an der Entwicklung der Business Social Compliance Initiative, BSCI, mitgewirkt. Der neu entwickelte BSCI Code of Conduct hat 2004 den ehemaligen Charles Vögele Code of Conduct abgelöst und wird heute von über 100 europäischen Textilhändlern zur Beurteilung der jeweiligen Lieferanten eingesetzt (siehe dazu auch Seite 46).

#### **Erweiterung des Lieferantenportfolios als Zusatzeffekt**

Die zweite wichtige Aufgabe des Sourcing Office ist die laufende Evaluierung potentieller neuer Produktionspartner im gesamten südostasiatischen Raum. Im Vordergrund steht dabei nicht der numerische Ausbau des Lieferantenportfolios, sondern die Steigerung der Effizienz und die Bereitstellung alternativer Produktionsstätten zur Überwindung von Engpässen. Diese Aufgabe kann nur durch die lokale Präsenz und den persönlichen Kontakt zu den unterschiedlichen Beschaffungsmärkten in Südostasien sichergestellt werden.

Das Sourcing Office arbeitet in diesem Fall als verlängerter Arm der Einkaufsabteilung. Einerseits kann die Einkaufsabteilung das Sourcing Office beauftragen, einen potentiellen Lieferanten zu prüfen. Nach einem ersten Besuch können vor der Vergabe grösserer Aufträge Musterproduktionen realisiert werden. Andererseits kann das Sourcing Office dem Einkauf Lieferanten aufgrund spezieller Fähigkeiten vorschlagen, um so besser auf Marktgegebenheiten und Modetrends reagieren zu können.

#### **Erfolgsfaktor in der Supply Chain**

Die Eröffnung des Sourcing Office stellt somit einen wesentlichen Schritt zur Qualitätsoptimierung der gesamten Produktionskette und einen wichtigen Erfolgsfaktor in der Supply Chain dar. Die Charles Vögele Vertretung vor Ort sichert nicht nur die Produktqualität im engeren Sinn, sondern gewährleistet auch die Einhaltung sämtlicher Produktions- und Liefertermine.

Charles Vögele zu Gast in Luzern 2008

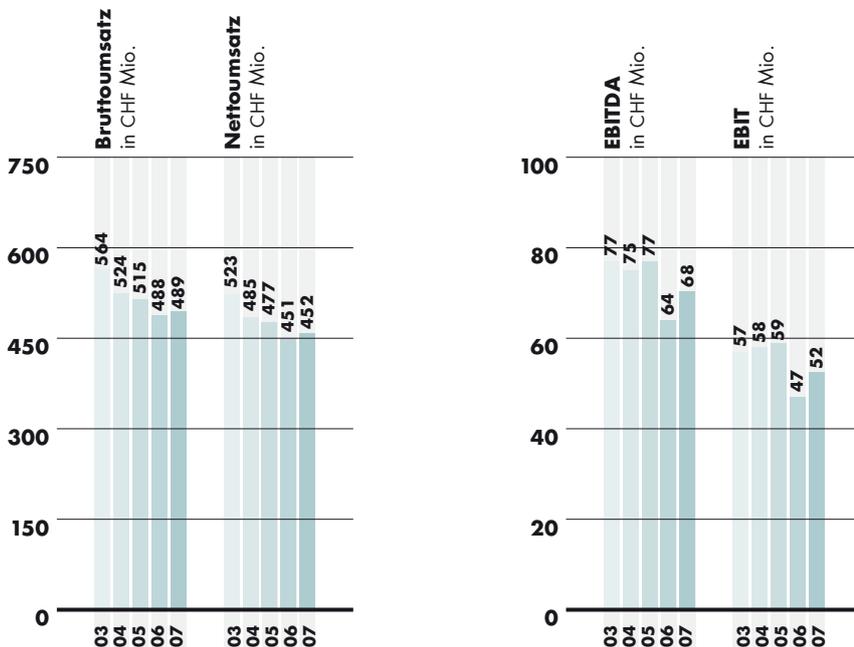




# Umsatzwachstum trotz intensiviertem Wettbewerb

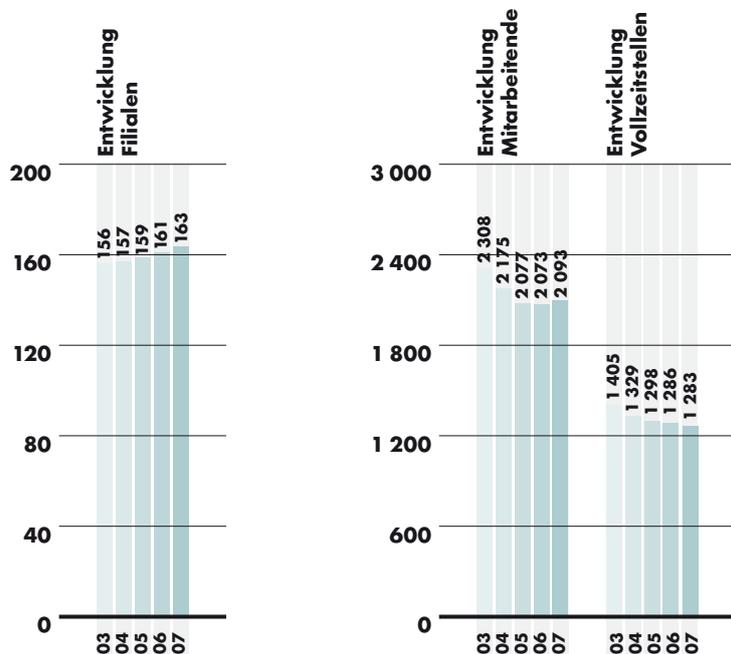
Die positive Konjunktorentwicklung hat in der Schweiz während des ganzen Berichtsjahres für eine gute Konsumentenstimmung gesorgt. Davon konnte auch der Schweizer Textilmarkt profitieren, der nach fünf Jahren erstmals wieder ein leichtes Marktwachstum ausweisen konnte. Die entsprechende Trendwende hatte sich bereits Ende 2006 abgezeichnet und fand nun im Berichtsjahr ihre Fortsetzung. Im Frühjahr 2007 hatten drei weitere Mitbewerber (Takko, KiK und Zeeman) ihren bevorstehenden Markteintritt in der Schweiz angekündigt. Obwohl diese Mitbewerber gegenüber Charles Vögele deutlich anders positioniert und als reine Discounter zu betrachten sind, ist für die kommenden Jahre mit einer zusätzlichen Verschärfung des Wettbewerbs zu rechnen.

Die Vertriebsorganisation Schweiz hat im Berichtsjahr einen Nettoumsatz von CHF 452 Mio. (Vorjahr CHF 451 Mio.) erzielt. Diese Umsatzsteigerung ist vorwiegend auf die Mehrverkäufe auf bestehender Fläche zurückzuführen, teilweise aber auch auf die Expansionsaktivitäten. Die angekündigte Sortimentsoptimierung für die grossflächigen Filialen in der Schweiz hat damit die gewünschte Wirkung gezeigt und im Berichtsjahr an diesen Standorten zu höheren Umsätzen geführt. Insgesamt wurde diese Entwicklung im Heimmarkt Schweiz aber auch durch die nochmals gesteigerte Werbewirkung unterstützt, die von der grossen FIAT-Panda-Aktion des Frühjahres herrührte. Die vor allem in den Hauptmargenmonaten erzielten Umsatzsteigerungen haben sich positiv auf die Margen ausgewirkt und



das Betriebsergebnis EBITDA von CHF 64 Mio. im Vorjahr auf CHF 68 Mio. ansteigen lassen; dies entspricht einer Zunahme von über 6%.

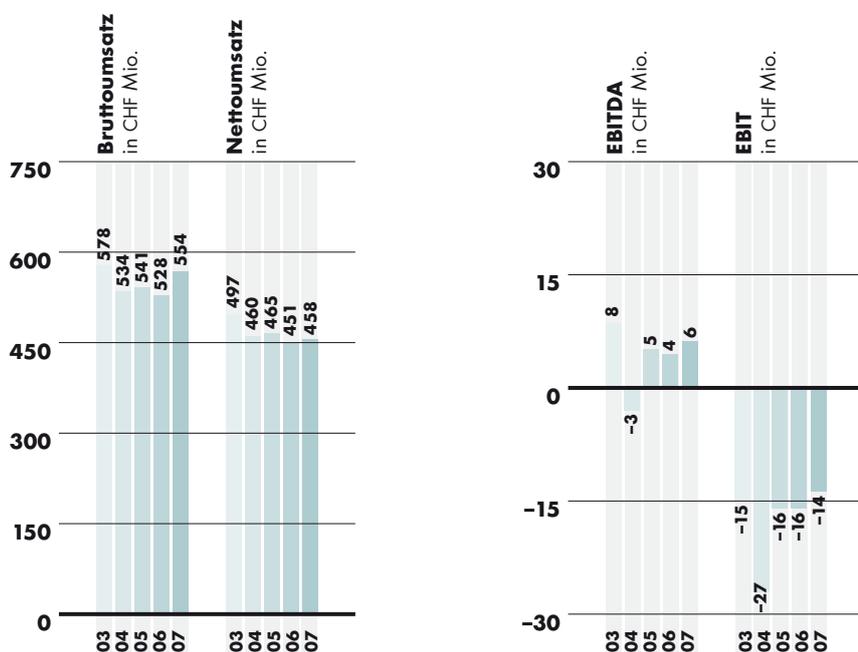
Im Berichtsjahr wurden in der Schweiz insgesamt vier Standorte geschlossen und sechs neu eröffnet. Damit umfasst das Portfolio per Ende Jahr 163 Filialen. Als Folge dieser strategisch verfolgten Optimierung des Filialnetzes veränderte sich die Verkaufsfläche nur geringfügig und stieg von den 138 020 m<sup>2</sup> des Vorjahres auf 139 496 m<sup>2</sup> zum Jahresende an. Die Anzahl der Mitarbeitenden stieg von 2 073 Personen im Vorjahr auf 2 093 im Berichtsjahr leicht an. Dagegen reduzierte sich die Anzahl der Vollzeitstellen von 1 286 im Vorjahr auf 1 283. Im Berichtsjahr 2007 wurden zusätzlich in den verschiedenen Unternehmensbereichen 288 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 260 Lehrlinge).



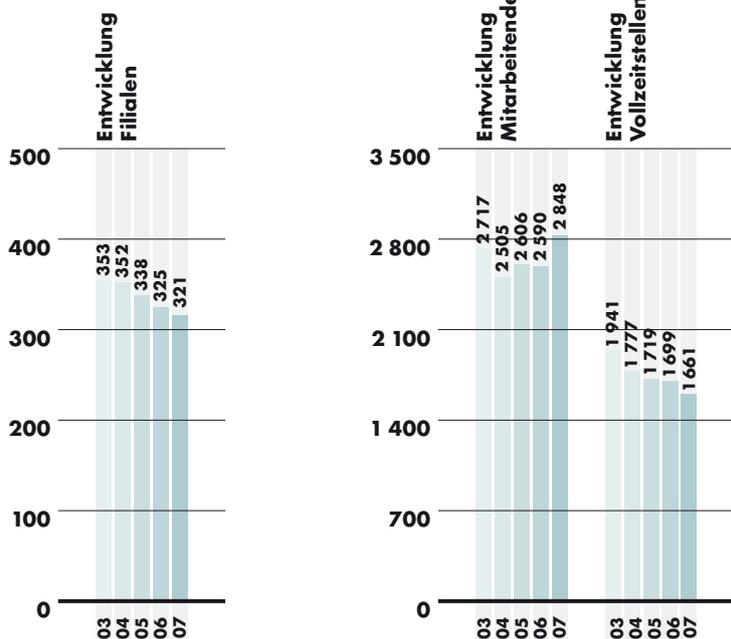
## Erfreuliche Umsatzsteigerung trotz reduzierter Verkaufsfläche

Die guten Rahmenbedingungen der deutschen Wirtschaft hatten sich im ersten Halbjahr noch deutlich positiv auf die Konsumentenstimmung ausgewirkt und ein insgesamt erfreuliches Marktumfeld geschaffen. Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte führten die steigenden Preise im Lebensmittelsektor und im Energiebereich hingegen zu einer «gefühlten Inflation» bei den Konsumenten, wodurch deren Ausgabefreudigkeit leicht gebremst wurde. Insgesamt stabilisierte sich der Konsumindex zum Jahresende dennoch im positiven Bereich.

Die Vertriebsorganisation Deutschland konnte im Berichtsjahr ihren Nettoumsatz von CHF 451 Mio. im Vorjahr auf CHF 458 Mio. steigern. Dieses Wachstum von rund 2% ist umso erfreulicher, als es trotz einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Anzahl Standorte erzielt werden konnte. Das Umsatzwachstum ist auf die erhöhten Werbeaktivitäten sowie den verstärkten Einsatz unserer Kundenkarte zurückzuführen. Die dazu notwendigen Adressen waren mit der FIAT-Panda-Aktion im Frühjahr generiert worden. Auch in Deutschland haben sich die vor allem in den Hauptmargenmonaten verstärkten Umsätze positiv auf die operative Performance ausgewirkt. Das Betriebsergebnis EBITDA stieg von CHF 4 Mio. im Vorjahr auf CHF 6 Mio. an, was einer Zunahme von 50% entspricht. Damit konnte im Berichtsjahr auch ein weiterer Schritt in Richtung Break-even auf Stufe EBIT gemacht werden, was bereits früher als Zielsetzung für das Ende des Geschäftsjahres 2008 kommuniziert worden war.



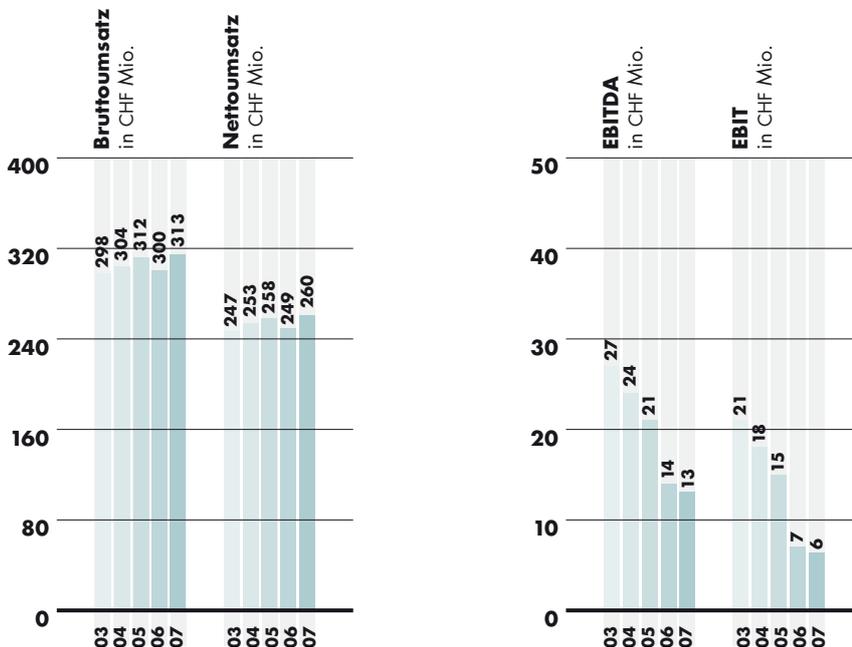
Im Rahmen der Bereinigung des deutschen Standortportfolios wurden im Berichtsjahr 16 Filialen geschlossen und 12 neue eröffnet. Charles Vögele verfügte damit zum Jahresende über 321 Standorte (Vorjahr 325 Filialen) und eine Verkaufsfläche von 249 772 m<sup>2</sup> (Vorjahr: 249 054 m<sup>2</sup>). Die extern vergebene Studie zur Ermittlung des für Charles Vögele möglichen Standortpotentials in Deutschland hat eine mögliche Ausweitung des Filialnetzwerkes auf über 500 Standorte aufgezeigt. Gemäss dieser Untersuchung kann die Anzahl Filialen gegenüber dem aktuellen Stand schrittweise um bis zu 56% erweitert werden. Die Anzahl der Mitarbeitenden hat sich im Jahresstichtagsvergleich von 2 590 auf 2 848 erhöht, die Bestandeszahlen sind jedoch nicht direkt vergleichbar. Aufgrund der Einführung des neuen Personalmanagementsystems werden in den Kopffzahlen auch Langzeitkranke und Mitarbeitende in Elternzeit erfasst, deren Kosten von den entsprechenden Sozialeinrichtungen getragen wurden. Die Zahl der Vollzeitstellen sank jedoch von 1 699 im Vorjahr auf 1 661. Zusätzlich wurden in Deutschland im Berichtsjahr 163 Auszubildende (Vorjahr 154) beschäftigt.



## Deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr

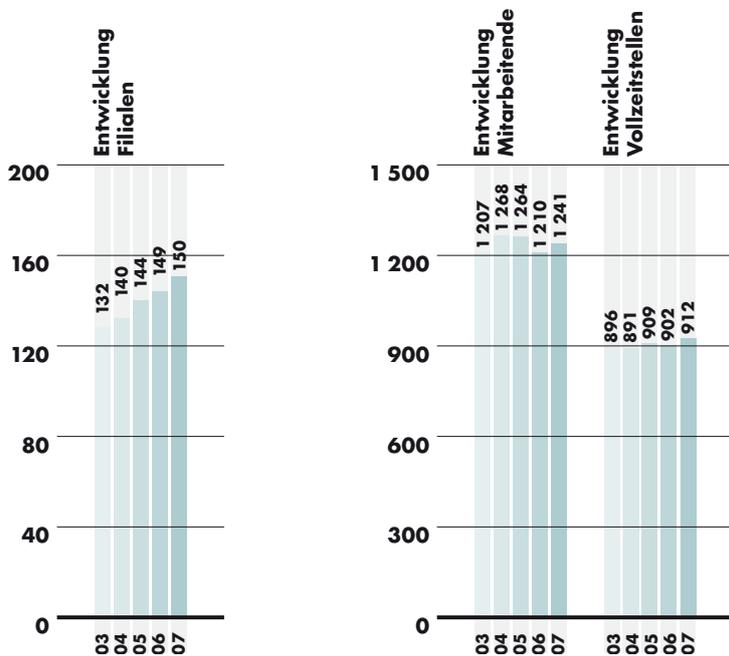
Die österreichische Konjunktur war im Berichtsjahr durch eine gesunde Dynamik gekennzeichnet und hat damit zu einem anhaltenden Rückgang der Arbeitslosenquote geführt. Von der damit einhergehenden guten Konsumentenstimmung konnte der Einzelhandel im Allgemeinen indessen nur in eingeschränktem Umfang profitieren. Steigende Lebensmittelpreise und Energieausgaben führten im zweiten Semester 2007 zu inflationären Tendenzen, die gemäss Prognosen erst im Frühjahr 2008 wieder abnehmen werden. Innerhalb des Einzelhandels verzeichneten Schuhe und Bekleidung eine überdurchschnittlich gute Entwicklung.

In diesem grundsätzlich positiven Wirtschaftsumfeld konnte die Vertriebsorganisation Österreich ihren Nettoumsatz von CHF 249 Mio. im Vorjahr auf CHF 260 Mio. steigern. Dies entspricht einer Zunahme von über 4%. Dieses Wachstum wurde auf der nahezu gleichen Verkaufsfläche wie im Vorjahr realisiert, und führte zu weiteren Marktanteilsgewinnen – dies trotz deutlich verschärftem Wettbewerbsumfeld in Österreich. Trotz der positiven Entwicklung im zweiten Halbjahr und einem EBITDA von insgesamt CHF 13 Mio. (Vorjahr CHF 14 Mio.) konnte der im ersten Semester gegenüber Vorjahr entstandene Rückstand im Betriebsergebnis nicht vollständig aufgeholt werden. In der zweiten Jahreshälfte wurden auch in Österreich die ersten Kundenbindungsaktivitäten lanciert. Die dazu notwendigen Adressen waren mit Hilfe der im Frühjahr realisierten FIAT-Panda-Aktion generiert worden.



Im Rahmen der Optimierung des Filialnetzes in Österreich wurden im Berichtsjahr vier Filialen eröffnet und drei geschlossen, dadurch umfasste das Portfolio zum Jahresende 150 Standorte (Vorjahr: 149 Standorte). Als Folge davon wuchs auch die Verkaufsfläche von 111 769 m<sup>2</sup> im Vorjahr auf 113 747 m<sup>2</sup> an. Die Anzahl der Mitarbeitenden stieg in der Berichtsperiode aufgrund der Neueröffnungen von 1 210 Personen im Vorjahr auf 1 241. Die Vollzeitstellen erhöhten sich von 902 des Vorjahres auf 912. Zusätzlich beschäftigte die Vertriebsorganisation Österreich 37 Auszubildende (Vorjahr: 63 Auszubildende).

Die Fachabteilungen der österreichischen Zentrale in Kalsdorf bei Graz haben im Berichtsjahr die Expansions- und Testmärkte Ungarn, Slowenien sowie Tschechien und Polen mit verschiedenen Dienstleistungen unterstützt und damit wesentlich zur weiteren Entwicklung dieser neuen Ostmärkte beigetragen.

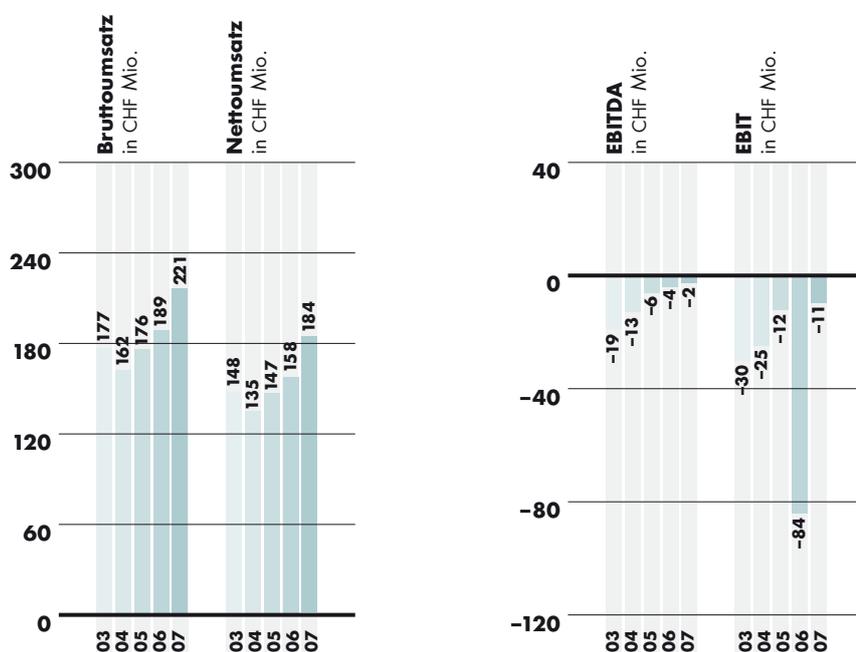


## Erfreuliche Umsatzsteigerung realisiert

In Belgien entwickelte sich die Konjunktur im zweiten Jahr in Folge auf einem erfreulichen Niveau. Trotz dieser positiven Rahmenbedingungen haben im zweiten Halbjahr die politischen Spannungen zwischen den Sprachregionen zu einer Verunsicherung der Konsumenten geführt. Ebenso hat die Schuldenlast der privaten Haushalte wieder zugenommen und somit die verfügbaren Einkommen trotz sinkender Sparquote reduziert. Diese Entwicklungen führten zu einem anhaltend steigenden Wettbewerbsdruck im Textilhandel: eine Tendenz, die sich bereits in den vergangenen Jahren manifestiert hatte.

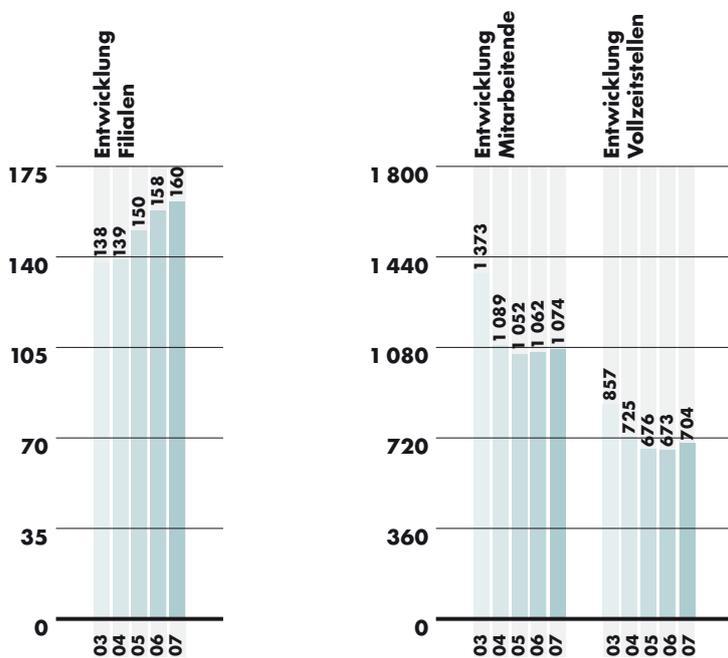
In den Niederlanden herrschte in der ersten Jahreshälfte eine positive Konsumentenstimmung, welche im zweiten Halbjahr aufgrund von Turbulenzen auf den Finanzmärkten deutlich gebremst wurde. Trotz der konjunkturellen Zäsur ist der holländische Textilmarkt nach mehreren Jahren rückläufiger Entwicklung oder Stagnation wertmässig erstmals wieder gewachsen.

Die beiden Vertriebsorganisationen Belgien und Niederlande erwirtschafteten einen Nettoumsatz von CHF 184 Mio. Gegenüber den im Vorjahr erzielten CHF 158 Mio. entspricht dies einer Steigerung von über 16%. Der Umsatzzuwachs ist grösstenteils auf die gestiegene Flächenproduktivität der beiden Länder einheiten zurückzuführen, wurde aber auch durch die Expansionsaktivitäten in Belgien – dazu haben die im Sommer 2006 übernommenen zehn Superconfex-Standorte erstmals beigetragen – und in den Niederlanden unterstützt.



Ausgelöst wurden die Mehrumsätze durch die in beiden Märkten erstmals dem Gruppenstandard angeglicheene Intensität der Werbeimpulse. Infolge der deutlichen Steigerung der Abverkäufe in den Hauptmargenmonaten konnte mit einem EBITDA von CHF –2 Mio. (Vorjahr CHF –4 Mio.) das Betriebsergebnis nochmals deutlich verbessert werden. Das erwartete Break-even auf Stufe EBITDA wurde aber nicht erreicht.

Im Rahmen der Expansionsaktivitäten wurde in Belgien im Berichtsjahr ein Standort eröffnet, wodurch Belgien nun über 47 Filialen verfügt. In den Niederlanden wurden im Berichtsjahr drei Standorte eröffnet und zwei geschlossen. Charles Vögele betreibt damit in den Niederlanden insgesamt 113 Filialen. Die beiden Vertriebsorganisationen unterhielten somit zum Jahresende 160 Standorte (Vorjahr 158 Filialen). Aufgrund der Expansionsaktivitäten stieg auch die Zahl der Mitarbeitenden von 1 062 Personen im Vorjahr auf 1 074 an. Im gleichen Zug erhöhte sich die Zahl der Vollzeitstellen von 673 Einheiten im Vorjahr auf 704 per 31. Dezember 2007.

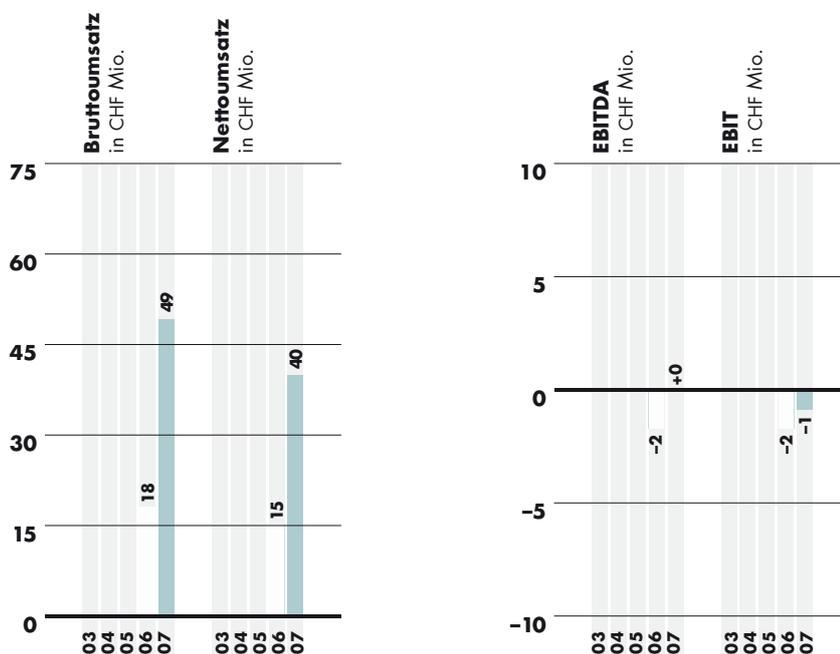


## Expansions- und Testmärkte mit positivem Betriebsergebnis EBITDA

Die Vertriebsorganisation Osteuropa umfasste im Berichtsjahr die Märkte Ungarn, Slowenien, Polen und Tschechien. Im Geschäftsjahr 2008 wird auch der neue Testmarkt Rumänien zu dieser Einheit dazustossen.

Expansionsmarkt Ungarn – Die Wachstumsdynamik der ungarischen Wirtschaft hat im Berichtsjahr aufgrund der politischen Unruhen und des eingeleiteten Sparkurses der Regierung eine Zäsur erfahren. Mit verschiedenen Massnahmen wurde zwar das Staatsbudget entlastet, die Unternehmen und die privaten Haushalte hingegen wurden zusätzlich belastet. Die steigenden Lebensmittel- und Energiepreise haben dabei zusammen mit den wachsenden Gesundheitskosten die Konsumentenstimmung merklich beeinträchtigt. Aufgrund der wachsenden Opposition gegen den rigorosen Sparkurs und angesichts der bevorstehenden Wahlen des Europaparlaments 2009 ist für das Geschäftsjahr 2008 jedoch wieder mit einer deutlichen Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Einzelhandel zu rechnen. Im Berichtsjahr wurden in Ungarn 12 Filialen eröffnet, wodurch Charles Vögele zum Jahresende 2007 mit insgesamt 17 Standorten vertreten war.

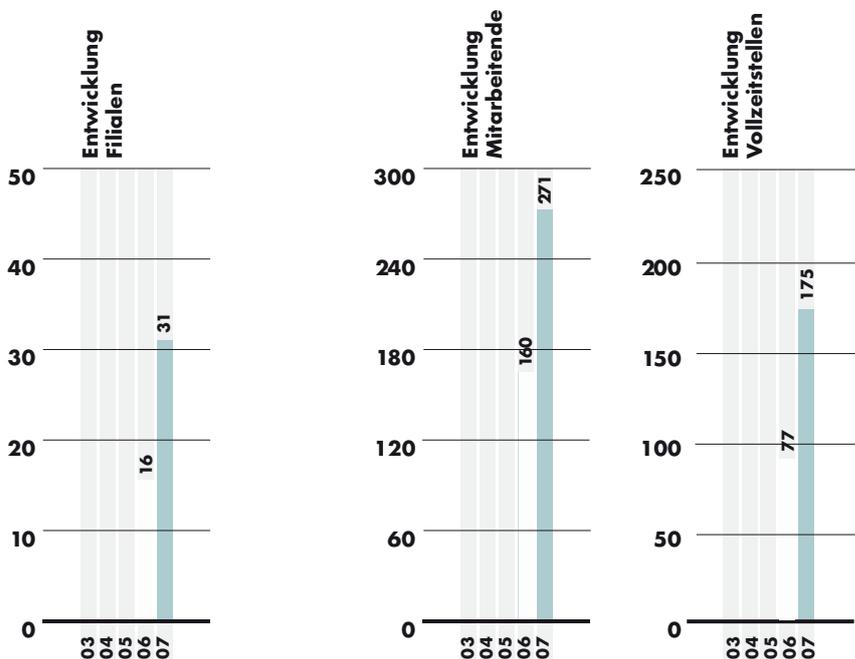
Expansionsmarkt Slowenien – Slowenien verzeichnete hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit erneut ein Rekordjahr. Die Arbeitslosenquote erreichte mit 5% den niedrigsten Wert seit der Wende im Jahre 1989. Die konjunkturelle Stabilität erscheint aus heutiger Betrachtung gesichert, und die Einführung des Euros zu Beginn des Berichtsjahres hat ebenfalls keinerlei negative Auswirkungen nach sich gezogen. Schwierig gestaltet sich in Slowenien einzig die Eröffnung neuer Fachmärkte, da die notwendigen behördlichen Bewilligungen oft lange auf sich warten lassen. Damit können die geplanten Eröffnungen trotz der bestehen-



den Mietverträge nur mit Verzögerung durchgeführt werden – ein Umstand, mit dem nicht nur Charles Vögele, sondern auch die gesamte Konkurrenz zu kämpfen hat. Im Berichtsjahr wurden in Slowenien nebst den zwei bestehenden Filialen zwei weitere Läden – je einer in Murska Sobota und Kranj – eröffnet.

Testmarkt Polen – Das Wirtschaftswachstum hat sich in Polen auf hohem Niveau stabilisiert und lag zum Jahresende bei ca. 6.6%. Es ist davon auszugehen, dass sich das Wachstum aufgrund der Ausschöpfung der Produktionskapazitäten leicht verlangsamen wird. Das bereits erfreulich gute Konsumklima dürfte aufgrund des geringen Verschuldungsgrades der privaten Haushalte sowie aufgrund der weiter sinkenden Arbeitslosenquoten auf hohem Niveau verharren. Einzig die sich ebenfalls stark erhöhenden Lebensmittel- und Energiepreise könnten auf die Ausgabefreudigkeit der Konsumenten drücken. Im Frühjahr 2007 wurde in Polen die letzte Testfiliale eröffnet. Aufgrund der erfreulichen Resultate der bestehenden Filialen und der positiven konjunkturellen Aussichten hat die Gesellschaft entschieden, Polen ab 2008 zu einem weiteren Expansionsmarkt zu erklären und die entsprechenden Schritte einzuleiten.

Testmarkt Tschechien – Obschon im Berichtsjahr 2007 eine leichte Verlangsamung des Wirtschaftswachstums stattgefunden hat, erlebte der private Konsum die grösste Steigerung der vergangenen elf Jahre. Lohnerhöhungen, sinkende Arbeitslosenquoten und ausgebauten Sozialleistungen haben ein äusserst positives Konsumklima geschaffen. Für das Jahr 2008 ist mit einer leichten Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung zu rechnen, da die Regierung bereits Wirtschaftsreformen und den Umbau des Steuersystems angekündigt hat. Grundsätzlich ist



aber nach wie vor von einem gesunden Umfeld und entsprechend positiv gestimmten Konsumenten auszugehen. Tschechien wird im Geschäftsjahr 2008 weiterhin den Status eines Testmarktes beibehalten, obschon sich die operativen Ergebnisse im budgetierten Rahmen befinden. Der Grund dafür liegt darin, dass hier die Testfilialen erst im Herbst 2006 eröffnet worden waren und somit erst jeweils eine vollständige Referenzsaison als Beurteilungsbasis zur Verfügung steht. Im Geschäftsjahr 2008 werden deshalb – zusätzlich zu den bestehenden fünf Standorten – keine weiteren Filialen eröffnet.

Die Vertriebsorganisation Osteuropa erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Nettoumsatz von CHF 40 Mio. gegenüber den erzielten CHF 15 Mio. des Vorjahres, dies entspricht einem Wachstum von über 165%. Die neuen Märkte tragen somit bereits rund 3% (Vorjahr 1%) zum Konzernumsatz bei. Mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis EBITDA von CHF 0 Mio. (Vorjahr CHF –2 Mio.) konnte bereits nach dem ersten vollen Betriebsjahr ein positives operatives Resultat in den neuen Märkten erzielt werden. Insgesamt verfügte Charles Vögele in den neuen Märkten zum Jahresende 2007 über 31 Filialen (Vorjahr 16 Standorte) mit einer Verkaufsfläche von insgesamt 26 291 m<sup>2</sup> (Vorjahr 13 342 m<sup>2</sup>). Im Berichtsjahr wurden in den vier Märkten 271 Mitarbeitende (Vorjahr 160 Mitarbeitende) beschäftigt; dies entspricht 175 Vollzeitstellen (Vorjahr 77 Vollzeitstellen).

Neuer Testmarkt Rumänien – Rumänien wird für die Jahre 2008–2009 als neuer Testmarkt eröffnet. Das direkt an Ungarn angrenzende Land hat rund 22 Mio. Einwohner, die zu 55% in urbanen und zu 45% in ländlichen Agglomerationen leben. Mit rund 240 000 Quadratkilometern Fläche ist Rumänien knapp sechsmal so gross wie die Schweiz. Rumänien verfügt neben der rund 2.3 Mio. Einwohner zählenden Hauptstadt Bukarest über weitere zehn Städte mit mehr als 200 000 und über vierzehn Städte mit über 100 000 Einwohnern. Das Wirtschaftswachstum lag in den vergangenen fünf Jahren im Durchschnitt stets über 6% und der 2007 erfolgte EU-Beitritt dürfte für die kommenden Jahre Garant für vergleichbar nachhaltige Wachstumszahlen sein. Unter diesen Voraussetzungen wird allgemein eine deutliche Zunahme aller Einzelhandelsumsätze erwartet. Gemäss dem bestehenden Standardprozess für die Expansion werden im zweiten Semester des laufenden Geschäftsjahres fünf Filialen in geografisch unterschiedlichen Regionen mit verschiedenen Standorttypen eröffnet und deren Entwicklung zwei Jahre lang getestet.

Charles Vögele zu Gast in Luzern 2008





# Unternehmen und Ausrichtung

## Positionierung

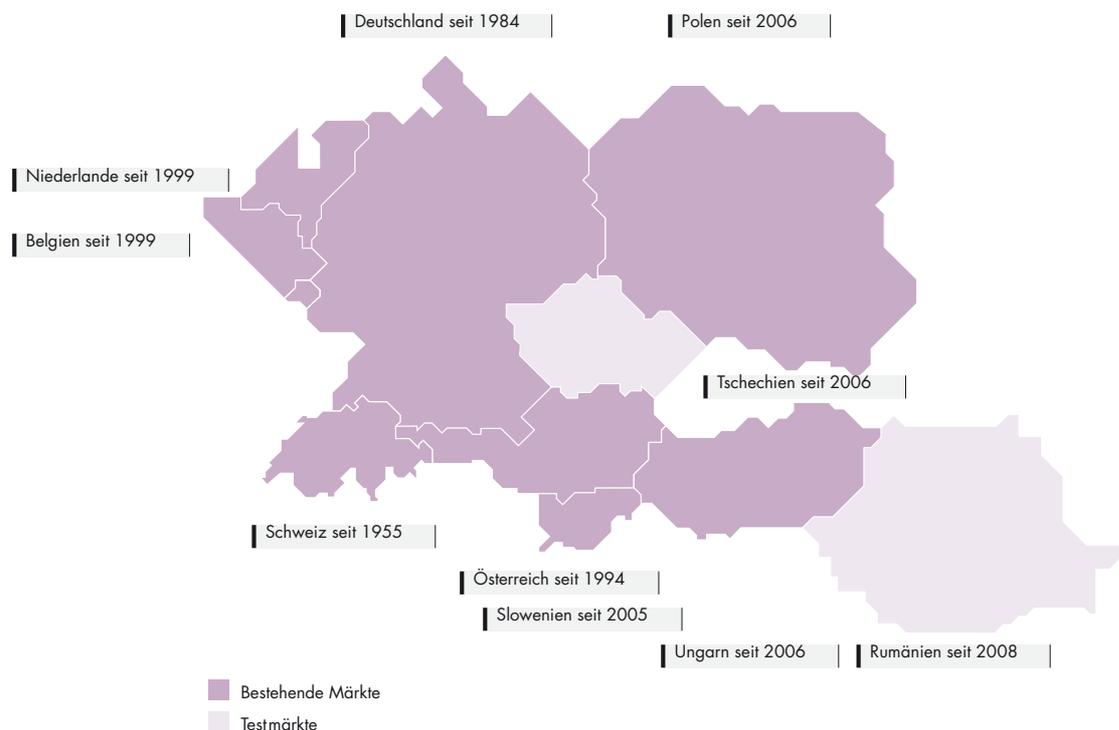
Die Charles Vögele Gruppe wurde am 5. März 1955 gegründet, ist in der Schweiz im angestammten Segment das grösste Einzelhandelsunternehmen für modisch aktuelle Bekleidung und nimmt auch in Zentraleuropa eine bedeutende Stellung ein. Sie spricht Kunden an, die sich an etablierten Modetrends orientieren und Bekleidung in guter Qualität mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis suchen. Die Gruppe positioniert sich im Marktsegment «value for money» und ist überzeugt, dass dieses Segment im Rahmen der anhaltenden Polarisierung der Nachfrage zwischen Hoch- und Niedrigpreissegmenten weiterhin wachsen wird.

Das Unternehmenskonzept beruht insbesondere auf:

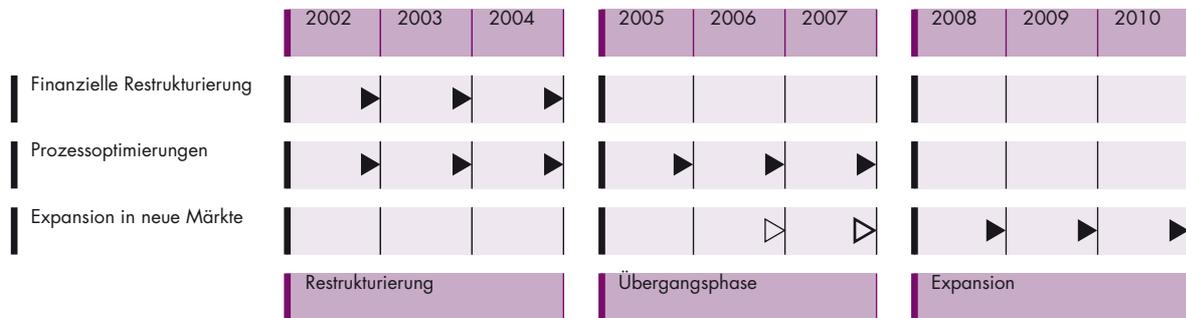
- der klaren Fokussierung des Kundensegmentes «value for money»
- einem standardisierten Grundsortiment mit landesspezifischer Feinabstimmung
- einem einheitlichen und zentralisierten Beschaffungskonzept
- einem standardisierten Ladenbau und Merchandising
- einer zentralisierten und schlanken Managementstruktur

Die Charles Vögele Gruppe betreibt in der Schweiz, in Deutschland, in Österreich, in Belgien, den Niederlanden, in Slowenien, in Ungarn und Polen sowie im Testmarkt Tschechien eigene Filialen. Im Hinblick auf die Festigung der Marktstellung werden die Expansionsaktivitäten nicht nur in den bestehenden, sondern auch in neuen Märkten vorangetrieben. Bei Eröffnung eines neuen Testmarktes werden jeweils fünf Filialen an unterschiedlichen Lagen eröffnet. Damit soll die Akzeptanz der Vögele-Kollektionen im neuen Land untersucht werden. Nach Ablauf der zweijährigen Testphase wird über die weitere Bearbeitung des entsprechenden Testmarktes entschieden.

## Märkte der Charles Vögele Gruppe



## Entwicklungsphasen 2002-2010



- Inhalt
- Highlights
- Kennzahlen
- Jahresbericht
- Strategie
- Länder
- Unternehmen**
- Nachhaltigkeit und Soziales
- Corporate Governance

In den Jahren 2002–2004 standen die finanzielle Restrukturierung und die Festigung der Organisationsstruktur des Unternehmens im Vordergrund. Es galt, die Strategie zu überarbeiten und damit die künftige Ausrichtung der Gruppe zu definieren. Zentrale Herausforderungen waren auch die Neugestaltung der Supply Chain sowie der Lagerabbau. Per Ende 2004 konnte diese Phase erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit Beginn des Jahres 2005 rückten die operativen Prozesse – allen voran das Modulkonzept – und die Verbesserung der Warenpräsentation in den Vordergrund. Diese Periode, die bis Ende 2007 gedauert hat, war durch die Überarbeitung der internen Abläufe und die Definition der Basisprozesse für die künftige Expansionsphase geprägt. Auch wenn diese drei Jahre für externe Betrachter weniger aufregend erscheinen, waren sie intern von entscheidender Bedeutung.

Ab 2008 startet eine neue Phase der starken, aber trotzdem strukturierten Expansion. Zusätzlich zur Freigabe von Polen als Expansionsmarkt wurde Rumänien zum neuen Testmarkt erklärt. Ferner wurde in Tschechien die Testphase bis Ende 2008 verlängert. Die Expansion soll grundsätzlich zu einem rollenden Prozess werden, der alle zwei Jahre die Erschließung neuer Märkte ermöglicht. Aus heutiger Sicht ist zu erwarten, dass auch die nächsten Testmärkte wieder in Osteuropa liegen werden.

## Kurzfassungen

# Finanzkennzahlen

### Erfolgsrechnung Konzern

CHF 1000	2006	2007
Nettoumsatz	1 323 647	1 393 690
Bruttogewinn aus Mode-Einzelhandel	818 420	886 483
In % vom Nettoumsatz	61.8%	63.6%
EBITDA <sup>1)</sup>	143 058	156 190
In % vom Nettoumsatz	10.8%	11.2%
Abschreibung Goodwill	74 400	0
EBIT <sup>2)</sup>	11 683	94 822
In % vom Nettoumsatz	0.9%	6.8%
Konzernergebnis vor Steuern	543	80 313
In % vom Nettoumsatz	0.0%	5.8%
Konzernergebnis	(19 680)	60 974
In % vom Nettoumsatz	(1.5%)	4.4%
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	(2.32)	7.19
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	(2.32)	7.10

- 1) Betriebsergebnis vor Abschreibungen  
2) Betriebsergebnis

### Bilanz Konzern

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
<b>Aktiven</b>		
Total Umlaufvermögen	366 718	378 611
Total Anlagevermögen	518 042	538 397
<b>Total Aktiven</b>	<b>884 760</b>	<b>917 008</b>
<b>Passiven</b>		
Total kurzfristiges Fremdkapital	145 965	166 640
Total langfristiges Fremdkapital	250 130	227 086
Total Eigenkapital	488 665	523 282
<b>Total Passiven</b>	<b>884 760</b>	<b>917 008</b>

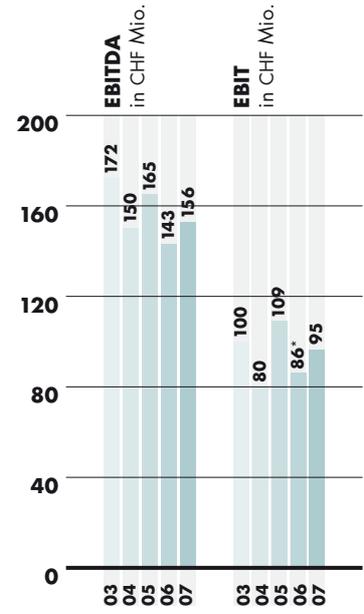
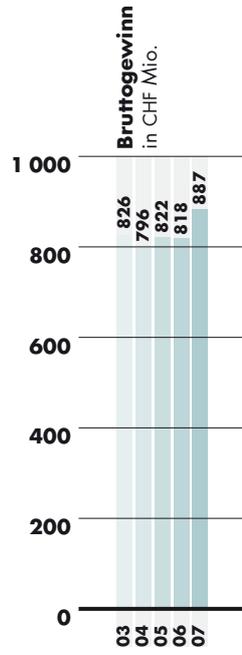
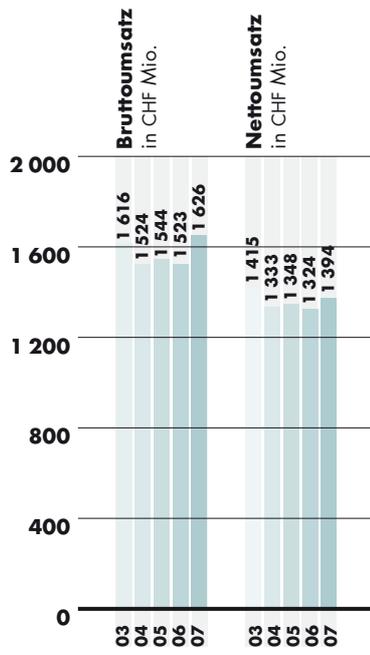
## Geldflussrechnung Konzern

CHF 1000	2006	2007
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	73 496	111 499
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	(72 305)	(74 057)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	(15 871)	(52 270)
Zu-/ (Abnahme) flüssige Mittel, netto	(14 680)	(14 828)
<b>Flüssige Mittel, netto, zu Beginn der Berichtsperiode</b>	<b>59 678</b>	<b>41 013</b>
Währungseinflüsse	(3 985)	943
Zu-/ (Abnahme) flüssige Mittel, netto	(14 680)	(14 828)
<b>Flüssige Mittel, netto, am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>41 013</b>	<b>27 128</b>

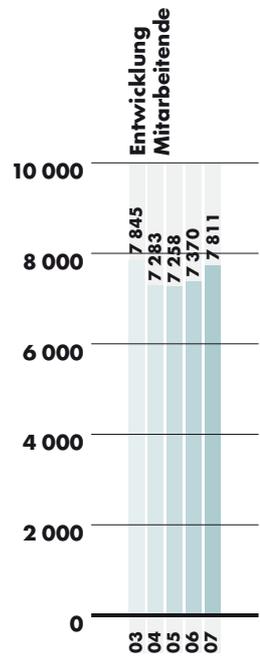
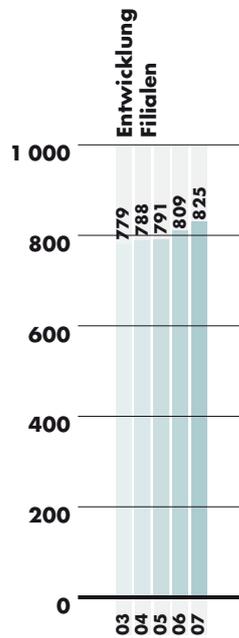
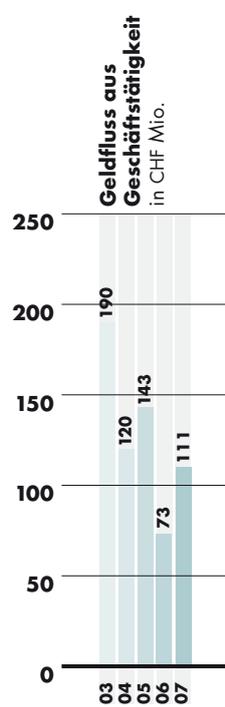
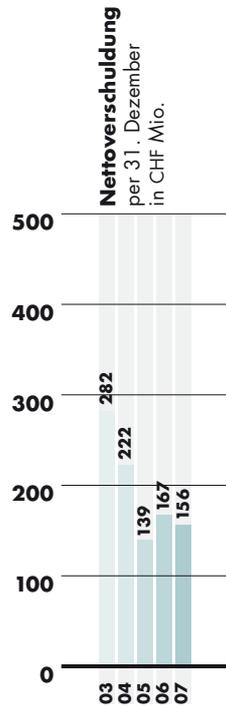
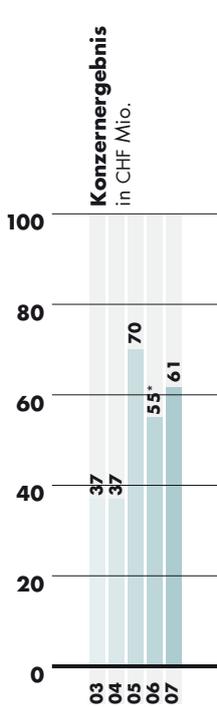
- Inhalt
- Highlights
- Kennzahlen
- Jahresbericht
- Strategie
- Länder
- Unternehmen**
- Nachhaltigkeit und Soziales
- Corporate Governance

## Veränderung des Eigenkapitals Konzern

CHF 1000	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Gewinnreserve inklusive Währungseinflüsse	Bewertung Finanz- instrumente	Bewertung Aktienoptions- programm	Total
<b>Stand 1.1.2006</b>	<b>88 000</b>	<b>(20 032)</b>	<b>173 789</b>	<b>281 968</b>	<b>3 669</b>	<b>1 792</b>	<b>529 186</b>
Veränderung	(17 600)	(4 362)	0	(15 129)	(3 782)	352	(40 521)
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>70 400</b>	<b>(24 394)</b>	<b>173 789</b>	<b>266 839</b>	<b>(113)</b>	<b>2 144</b>	<b>488 665</b>
<b>Stand 1.1.2007</b>	<b>70 400</b>	<b>(24 394)</b>	<b>173 789</b>	<b>266 839</b>	<b>(113)</b>	<b>2 144</b>	<b>488 665</b>
Veränderung	(17 600)	(6 712)	0	64 434	(6 711)	1 206	34 617
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>52 800</b>	<b>(31 106)</b>	<b>173 789</b>	<b>331 273</b>	<b>(6 824)</b>	<b>3 350</b>	<b>523 282</b>



\*Vor Goodwill-Impairment von CHF 74 Mio.



\*Vor Goodwill-Impairment von CHF 74 Mio.

## Dividendenpolitik und Gewinnverwendung

Die Charles Vögele Holding AG verfolgt eine Dividendenpolitik, gemäss welcher 25% bis 30% des Konzernergebnisses zur Ausschüttung kommen sollen. Damit wird sichergestellt, dass die Gewinne grösstenteils für die Finanzierung des langfristigen Wachstums der Gesellschaft verwendet werden. Der Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung der Aktionäre trägt aber immer auch der aktuellen finanziellen Lage des Unternehmens Rechnung.

Aufgrund der stabilen Ertragskraft und der daraus resultierenden gesunden Finanzlage des Unternehmens beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Aktionäre vom 16. April 2008 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 pro Aktie; dadurch würde der Nominalwert der Aktie von CHF 6.00 auf neu CHF 4.00 sinken.

## Investor Relations

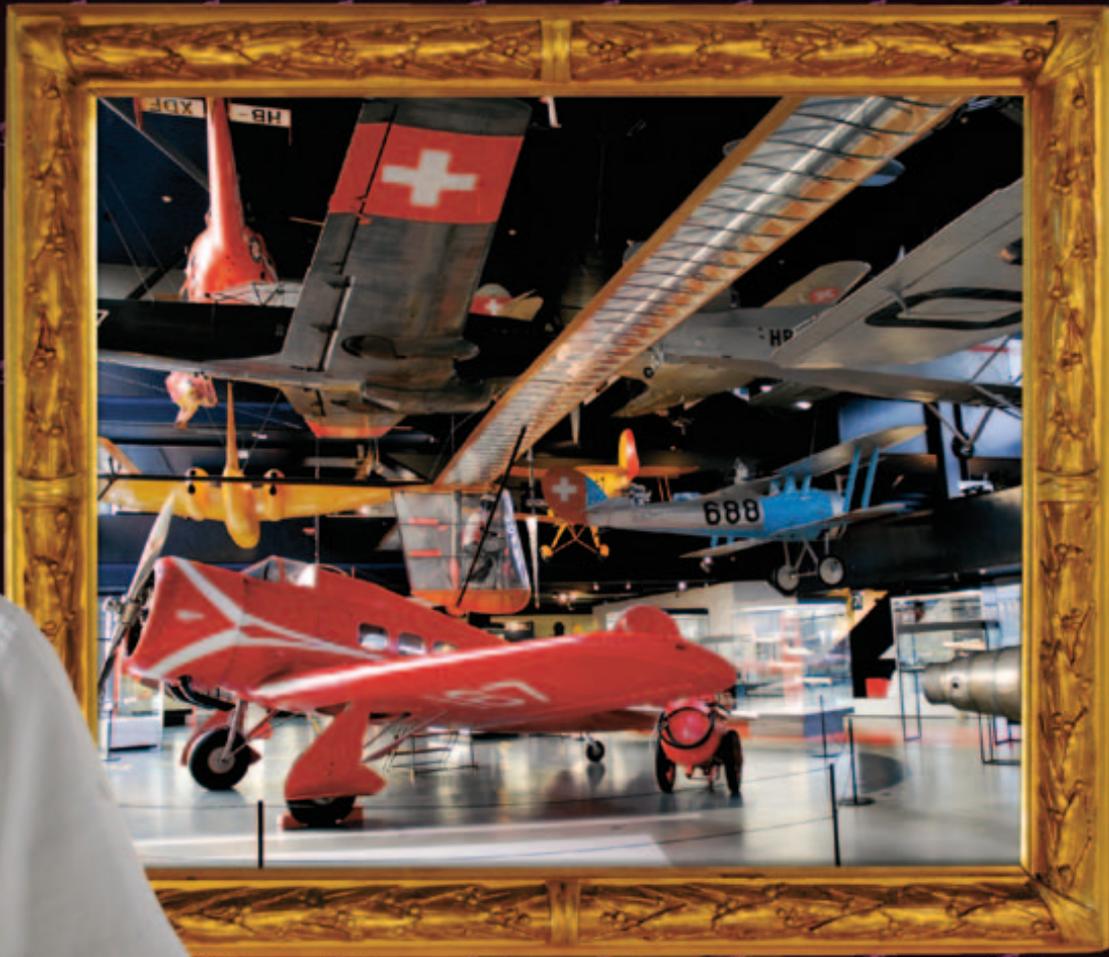
Die Charles Vögele Holding AG pflegt mit Investoren, Analysten und Finanzmedien direkte Beziehungen und einen offenen Dialog. Das Management betrachtet den Kontakt mit allen Interessengruppen als Investition in die Zukunft. Jedes Gespräch dient nicht nur der Informationsvermittlung über das Unternehmen, sondern ist auch eine Chance, das direkte Feedback des Marktes zu nutzen und das Vertrauen der Finanzgemeinde in das Unternehmen zu festigen. Zusätzlich zu den Analystenkonferenzen bei Veröffentlichung der Jahres- und Halbjahresergebnisse sind individuelle Gespräche mit Investoren im Rahmen der jeweils geltenden «Richtlinien der Charles Vögele Gruppe zur Insiderproblematik» möglich.

### Kursentwicklung der Charles Vögele Holding AG Aktie an der SWX Swiss Exchange in Zürich vom 1. Januar 2003 bis 22. Februar 2008



Charles Vögele zu Gast in Luzern 2008





# Nachhaltigkeit, Mitarbeitende und soziale Verantwortung

## Sorgfalt im Umgang mit der Umwelt

Die Charles Vögele Gruppe bietet in ihren 825 Filialen vorwiegend eigene Kollektionen an, die bei externen Vertragslieferanten produziert werden. Die Herstellung erfolgt in verschiedenen Ländern, wobei im Jahre 2007 rund 55% der Kleidungsstücke aus Südostasien und 45% aus Europa stammten. Dieses Verhältnis wird sich infolge der überarbeiteten Strategie und der neuen Kollektionsgestaltung in Zukunft leicht verändern, da weniger in Südostasien und mehr in Osteuropa und den Mittelmeerländern produziert werden soll. Bereits im Jahre 2004 war die Zahl der Lieferanten nach einer eingehenden Evaluation auf unter 400 reduziert worden.

### Transport und Verkauf

Der Transport der fertigen Kleidungsstücke vom Herstellungsort nach Europa erfolgt in aller Regel per Seefracht, die umweltfreundlichste Form der Spedition. Die Container werden von externen Logistikpartnern von verschiedenen Abgangshäfen in Südostasien direkt ins zentrale Vorstaulager der Charles Vögele Gruppe in Lehrte, Deutschland, überführt. Hier erfolgt die Verzollung für alle EU-Staaten und die Schweiz sowie die Belieferung der einzelnen Vertriebsorganisationen in den Ländern. Ab hier wird die Feinverteilung der Ware mit Strassentransporten oder per Bahn sichergestellt.

Die Charles Vögele Gruppe konzentriert sich beim Umweltschutz vorab auf Aspekte, die mit dem Betrieb und dem Unterhalt der Filialen in Zusammenhang stehen, insbesondere auf den Energieverbrauch. So werden für die Ladenbeleuchtung laufend die neusten und sparsamsten Beleuchtungssysteme eingesetzt. Um auch versteckte oder überdurchschnittlich hohe Verbrauchsquellen möglichst rasch identifizieren und beseitigen zu können, unterliegt der Energieverbrauch der einzelnen Filialen in der Schweiz und in Deutschland einem strengen gruppeninternen Quervergleich. Das Vorgehen soll in den kommenden Jahren Schritt für Schritt auch auf die anderen Vertriebsorganisationen ausgeweitet werden.

Da sich die überwiegende Anzahl der Filialen in gemieteten Immobilien befindet, sind die Möglichkeiten des Unternehmens, Umweltaspekte auch beim Bau der entsprechenden Gebäude einfließen zu lassen, grundsätzlich beschränkt.

### Materialkreisläufe

Über ihr engmaschiges Vertriebsnetz stellt die Charles Vögele Gruppe nicht bloss die Feinverteilung der Kleidungsstücke in die Filialen und die Versorgung mit Verbrauchs- und Werbematerialien sicher. Das Unternehmen nutzt dieses Logistiksystem auch gezielt, um Materialkreisläufe einzurichten und damit den Abfall zu rezyklieren. Interne Transporthilfen und Zwischenverpackungen wie Kartons, Kunststoffkisten oder dergleichen werden so angefertigt, dass sie in diesem Kreislauf eine möglichst hohe Mehrfachnutzung erreichen. Kunststoffhüllen und andere Einwegverpackungen werden mit den Leerfahrten in die Zentrallager der Vertriebsorganisationen zurückgeführt und dort für die fachgerechte Entsorgung aufbereitet.

### Sicherheit für Mensch und Umwelt

Alle Lieferanten, die im Auftrag der Charles Vögele Gruppe Kleidungsstücke produzieren, haben klar definierte, strenge Richtlinien bezüglich Herstellungsmethoden und verwendeter Hilfsstoffe sowie der Einhaltung lokaler Umweltschutzbestimmungen zu befolgen. Dieses Regelwerk basiert auf der Neufassung der deutschen Bedarfsgegenständeverordnung vom 23. Dezember 1997, ist ein inhärenter Bestandteil des Lieferantenhandbuches und muss zwingend befolgt werden. Durch die regelmässige Entnahme von Stichproben und deren Analyse in externen, unabhängigen Labors stellt die Charles Vögele Gruppe sicher, dass alle Vorgaben eingehalten werden und die Produktsicherheit für die Kunden gewährleistet ist.

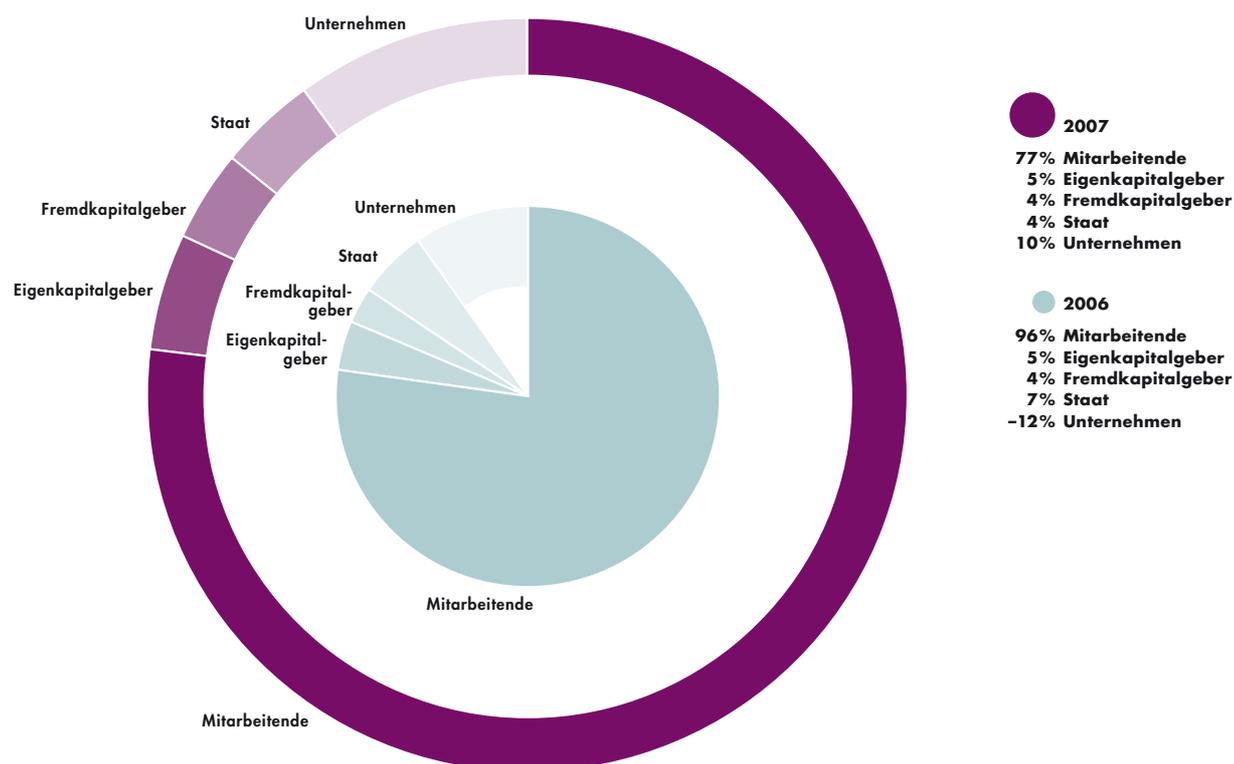
## Soziale Verantwortung

### Mitarbeitende

Im Berichtsjahr beschäftigte die Charles Vögele Gruppe 7 811 Mitarbeitende (Vorjahr: 7 370 Personen), was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 6% entspricht. Die Zahl der Vollzeitstellen stieg ebenfalls leicht von 4 863 im Vorjahr auf 4 984 an. Diese Entwicklung ist weitgehend auf die im Berichtsjahr realisierten Expansionsaktivitäten zurückzuführen.

### Wertschöpfungsrechnung

CHF 1000	2006	2007
Nettoumsatz	1 323 647	1 393 690
Übrige betriebliche Erträge	34 061	34 510
Finanzertrag	890	824
<b>Konzernleistungen</b>	<b>1 358 598</b>	<b>1 429 024</b>
<b>Vorleistungen</b>	<b>(915 098)</b>	<b>(954 091)</b>
<b>Brutto-Wertschöpfung</b>	<b>443 500</b>	<b>474 933</b>
Abschreibungen	(131 374)	(61 368)
<b>Netto-Wertschöpfung</b>	<b>312 126</b>	<b>413 565</b>
<b>Verteilung der Netto-Wertschöpfung</b>		
Mitarbeitende	299 553	317 919
Staat	20 223	19 339
Fremdkapitalgeber	12 030	15 333
Eigenkapitalgeber (Basis Gewinnverwendungsvorschlag des Verwaltungsrats)	16 950	16 859
Unternehmen	(36 630)	44 115
<b>Total</b>	<b>312 126</b>	<b>413 565</b>



## Personalentwicklung

Die grosse Mehrheit der Mitarbeitenden der Charles Vögele Gruppe steht im täglichen direkten Kontakt mit Kundinnen und Kunden. Die Menschen an der Verkaufsfrent sind damit die Visitenkarte des Unternehmens. Ihre Freundlichkeit bei der Bedienung sowie ihre zuvorkommende und kompetente Art in der Kundenbetreuung machen den Besuch einer Vögele-Filiale letztlich zum besonderen Einkaufserlebnis. Aus diesem Grund legt das Unternehmen hohen Wert auf die permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und betrachtet diese Aufgabe als eine der zentralen Investitionen in die Zukunft der Gruppe. Sie unterstützt die Mitarbeitenden bei der Erreichung ihrer persönlichen Zielsetzungen und sorgt für einen qualifizierten Führungsnachwuchs in allen Unternehmensbereichen. Nebst externen Fachkursen unterschiedlichster Ausrichtung und Spezialisierung wird der internen Ausbildung in den Filialen hohe Aufmerksamkeit gewidmet. So kann bei der Eröffnung neuer Filialen den internen Talenten eine attraktive Laufbahn angeboten und gleichzeitig sichergestellt werden, dass die Unternehmenskultur auch an neuen Standorten weitergelebt wird.

### Übersicht Ausbildungstage und Teilnehmer

	2004	2005	2006	2007
Anzahl Teilnehmer	492	2 600	1 713	2 845
Anzahl Kurstage	2 138	4 233	2 835	5 451

### Berufsperspektiven für Auszubildende

Die Charles Vögele Gruppe legt Wert darauf, jungen Menschen den Einstieg in die Berufswelt der Bekleidungsindustrie zu öffnen und dabei Talente gezielt zu fördern. Im Berichtsjahr absolvierten 511 Jugendliche eine entsprechende Ausbildung (Vorjahr: 534 Personen). Zahlreiche erfolgreich bestandene Abschlussprüfungen waren Zeugnis eindrucksvoller Leistungen der jungen Mitarbeitenden. Den Absolventen gebührt umso mehr Respekt, als diese Resultate im Umfeld eines ohnehin schon intensiven Arbeitslebens erarbeitet wurden. Besonders hervorzuheben sind folgende Leistungen:

- Schweiz: 13 Auszubildende mit Abschlussnote 5 oder besser (27% der Abschlüsse); Bestnote 6
- Österreich: 6 Auszubildende mit «Abschluss mit Auszeichnung» (18% der Abschlüsse); Bestnote 1
- Deutschland: 32 Auszubildende mit Abschlussnote 2 oder besser (34% der Abschlüsse); Bestnote 1

## Social Compliance

Die Charles Vögele Gruppe engagiert sich weltweit für die Sicherstellung sozial gerechter Produktionsmethoden. In diesem Zusammenhang hatte das Unternehmen bereits im Jahre 1996 im Rahmen des eigenen Vögele-Verhaltenskodex (Vögele Code of Conduct) verbindliche Vorschriften für Lieferanten hinsichtlich sozialer Aspekte und Arbeitsbedingungen erlassen, die von allen Lieferanten eingehalten werden mussten. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2004 wurde der Vögele Code of Conduct durch den neuen BSCI Code of Conduct ersetzt (siehe dazu Detailinformationen unter [www.charles-voegele.com](http://www.charles-voegele.com) sowie [www.bsci-eu.org](http://www.bsci-eu.org)).

### Business Social Compliance Initiative (BSCI)

Die Business Social Compliance Initiative (BSCI) wurde am 26. März 2004 in Brüssel gegründet. Unter der Schirmherrschaft der Foreign Trade Association (FTA) wird sie von europäischen Unternehmen unterschiedlicher Branchen (Food, Non-Food etc.) getragen, seit der Entstehungsphase von der zuständigen EU-Kommission anerkannt und seit dem Jahr 2005 auch mit Fördergeldern aktiv unterstützt. Die Charles Vögele Gruppe ist seit dem 1. Januar 2004 offizielles Mitglied der FTA und hatte bereits im Jahre 2003 mit der FTA an der Entwicklung der Business Social Compliance Initiative zusammengearbeitet. An der Realisierung von BSCI war die Charles Vögele Gruppe damit als Gründungsmitglied massgebend beteiligt.

Der BSCI Code of Conduct basiert auf dem Prinzip, dass Betriebe, die Waren für Charles Vögele herstellen, sämtliche Gesetze und Vorschriften der jeweiligen Länder zu befolgen haben. Ferner werden im Besonderen die Bereiche Umwelt, Diskriminierung, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Arbeitszeit, Löhne, Arbeitsbedingungen, Wohnunterkunft sowie die Versammlungsfreiheit im Detail vertraglich geregelt, und zwar in Übereinstimmung mit den Konventionen der International Labour Organization (ILO), den universellen Menschenrechtsdeklarationen der Vereinten Nationen, der UN-Kinderrechtskonvention sowie der Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frauen (CEDAW). Auch diese Richtlinien sind wie bis anhin fester Bestandteil des Lieferantenvertrages und regeln die Einhaltung sozialer Mindeststandards, wie sie auch im Sozialstandard SA8000 enthalten sind.

Ferner ist die Charles Vögele Gruppe bereits seit 2001 offizielles Mitglied der Menschenrechtsorganisation Social Accountability International (SAI) mit Sitz in New York. Diese Organisation ist die Herausgeberin und Verwalterin des international anerkannten Sozialstandards Social Accountability 8000. SA8000 hat die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Produktionskette zum Ziel und orientiert sich an den Konventionen der International Labour Organization und den universellen Menschenrechtsdeklarationen der UNO (siehe [www.sa-intl.org](http://www.sa-intl.org)).

### Vorteile der Business Social Compliance Initiative (BSCI)

Viele der heute 101 Mitgliedunternehmen haben sich für diese Initiative entschieden, obgleich sie schon früher mit eigenen Kodices arbeiteten, die sich aber untereinander alle leicht unterschieden haben. Ziel dieser Initiative ist es, Doppelauditorien bei Lieferanten, die für verschiedene Hersteller arbeiten, zu vermeiden. Die BSCI-Mitglieder haben sich auf den gemeinsamen BSCI Code of Conduct geeinigt, der auf den Konventionen der International Labour Organization basiert und

der die Grundlage für die Auditierungen bildet. Ebenso werden die Auditierungen mit einem einheitlichen Fragebogen durchgeführt, dessen Bestimmungen weitgehend auf den SA8000-Richtlinien basieren. Die erhobenen Daten werden zentral in der BSCI-Datenbank erfasst und den Mitgliedern zugänglich gemacht. Das Vorgehen schafft so eine rationelle und einheitliche Auditierungsgrundlage und spart sowohl auf Seiten der Herstellerfirmen als auch auf Seiten der Auftraggeber wertvolle Ressourcen. Zusätzlich wird durch BSCI ein zweistufiges Vorgehen in Richtung SA8000 geschaffen. In einem ersten Schritt wird die Einhaltung umfangreicher sozialer Mindeststandards sichergestellt, was eine gute Basis ist, um in einem zweiten Schritt die SA8000-Zertifizierung zu erlangen, die allerdings nicht Bestandteil von BSCI ist.

Dieses stufenweise Vorgehen trägt den in der Praxis gemachten Erfahrungen Rechnung, wonach es für viele kleinere und mittelständische Hersteller schwierig ist, in einem einzigen Schritt die SA8000-Zertifizierung zu erreichen, weshalb sie bis anhin oft davon absahen. Mit BSCI wird somit auch für Klein- und Mittelbetriebe die Möglichkeit geschaffen, Auditierungen bezüglich der Einhaltung sozialer Mindeststandards zu realisieren. Die BSCI-Auditierungen werden von unabhängigen Drittfirmen durchgeführt, die dazu ihrerseits von SAI akkreditiert sind.

#### **BSCI-Workshops und Auditierungen im Jahre 2007**

Seit 2004 erhalten alle Lieferanten den neuen BSCI Code of Conduct und müssen den Empfang quittieren. Der BSCI Code of Conduct wird damit zum Bestandteil des vereinbarten Liefervertrages. Anschliessend stellt Charles Vögele allen Lieferanten das BSCI-Self-Assessment-Dossier zu, das die wichtigsten Informationen des Lieferanten enthält und als Basisdokument für die Auditierungen dient.

Regelmässig werden von der BSCI-Organisation in Brüssel in verschiedenen Ländern und Städten Einführungsworkshops für Textillieferanten angeboten. Folgende Workshops wurden im Jahr 2007 durchgeführt:

- Schanghai (China), 21./22. Mai
- Shenzhen (China), 23./24. Mai
- Istanbul (Türkei), 23. August bis 7. September
- Ho Chi Minh City (Vietnam), 12. Oktober und 14. Dezember

Die Charles Vögele Gruppe lädt jeweils ihre Lieferanten zu den Workshops in den entsprechenden Ländern ein.

Parallel zu den Workshops führt die Charles Vögele Gruppe die Auditierung der eigenen A- und B-Lieferanten durch. Die Auditierungen wurden mit spezialisierten und von SAI zertifizierten Firmen (California Safety Compliance Corporation, CSCC; Intertek Deutschland GmbH) durchgeführt. Um die Lieferanten bei der Umsetzung des BSCI Code of Conduct zu unterstützen, vergütet Charles Vögele die Auditierungskosten für das Erstaudit und das Reaudit nach der Umsetzung der allfälligen Korrekturmassnahmen (Corrective Action Plan). Allfällige Auslagen für Trainings und für Massnahmen in den Produktionsbetrieben werden von den Lieferanten selbst übernommen.

## Audits und Reaudits

	2005	2006	2007
Audits und Reaudits	26	40	43

### Frühere Zertifizierungen nach SA8000

Aufgrund der Mitgliedschaft der Charles Vögele Gruppe bei SAI konnten sich bereits in den Jahren 2002 und 2003 im Pilotland Indien die ersten sechs Direktlieferanten von Vögele nach SA8000-Richtlinien zertifizieren lassen. Im Jahr 2004 wurde dieser Schritt bei drei weiteren Lieferanten unternommen, wodurch alle damals aktiven Lieferanten der Charles Vögele Gruppe in Indien den Bestimmungen gemäss SA8000 entsprachen. Die Zertifizierungen wurden von qualifizierten Drittfirmen «third-party audits» vorgenommen. Allfällige neue Lieferanten der Charles Vögele Gruppe in Indien werden laufend gemäss dem BSCI Code of Conduct auditiert und angehalten, das SA8000-Zertifikat zu erlangen.

### Sozialprojekte 2007

Neben ihrem Engagement im Bereich von SA8000 und BSCI unterstützt die Charles Vögele Gruppe in den Herstellungsländern auch Projekte im Sozialbereich. Besonderes Gewicht legt sie dabei auf die Nachhaltigkeit des Engagements: Gefördert werden vorrangig Projekte, die nach einer Initialisierungsphase selbsttragende Strukturen aufweisen und den eigenständigen Fortbestand gewährleisten können. Eine Möglichkeit ist die direkte Unterstützung eines ausgewählten Projektes, das von einem Lieferanten respektive dessen Mitarbeitern definiert wurde. Alternativ dazu können auch regionale Gemeinschaften im unmittelbaren Umkreis mehrerer Hersteller diese Förderung in Anspruch nehmen. Die Auswahl der Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit lokalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Arbeitnehmervertretungen. Besonderes Gewicht wird dabei grundsätzlich auf Bereiche wie die Gesundheitsförderung, die berufliche Weiterbildung sowie Kindergärten und Schulen für Jugendliche gelegt.

Bereits im Jahre 2005 hat die Charles Vögele Gruppe beschlossen, gemeindebasierte Projekte in Bangladesch zu unterstützen, welche direkt der lokalen Bevölkerung und insbesondere der Textilarbeiterschaft zugutekommen. Seitdem werden die folgenden laufenden Projekte der Schweizer Entwicklungsorganisation Swisscontact unterstützt:

#### Gesundheitsdienst in Kamrangir Char, Dhaka

Mit diesem Gesundheitsprojekt wird der Zugang zu erschwinglicher medizinischer Basisversorgung in den Slums von Dhaka verbessert. In der ersten Projektphase, die von September 2005 bis Ende August 2007 gedauert hat, konnten rund 29 000 Menschen das Angebot in Anspruch nehmen. Das Projekt wird noch bis Ende 2008 weitergeführt.

#### Berufsbildung in den Slums von Dhaka, Rayer Bazaar

Dieses Projekt vermittelt Slumbewohnern in einem Basislehrgang praktische Fertigkeiten in einem Ausbildungszentrum mit Verkaufsstelle. So konnten vom 1.9.2005 bis am 31.8.2007 mit vier Kursen bereits 400 Teilnehmende ausgebildet werden, die entweder im projekteigenen Workshop arbeiten, eine externe Anstellung gefunden oder sich selbstständig gemacht haben.

### Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in Dhaka

Das Projekt setzt sich zum Ziel, benachteiligten und behinderten Textilmitarbeitenden (vorwiegend Frauen mit Kleinkindern) Zugang zu Arbeitsplätzen im Textilbereich zu ermöglichen. Nach einem vier- bis achtwöchigen Lehrgang im Häkeln, Sticken und Stricken werden die Kursabsolventen zu guten Bedingungen von der Ausbildungsstätte angestellt. Sie erhalten zudem Beaufsichtigung für Kleinkinder und Schulung für Primarschüler sowie gesundheitliche Betreuung. Weiter gehören Alphabetisierungs- und diverse Weiterbildungskurse zum Programm. Von März bis Dezember 2007 konnten so 300 Frauen in 12 Kursen ausgebildet werden.

### Wiederaufbau flutgeschädigter Textilbetriebe in Indonesien

Vor gut einem Jahr erlebte Jakarta eine zerstörerische Flut, die die Lebensgrundlage von Tausenden zerstörte. Die Charles Vögele Gruppe entschloss sich, Soforthilfe zur Unterstützung von Mikrounternehmen des Textilsektors in Jakarta zu leisten. Dazu arbeitete sie mit der Deza, der Medicor Foundation Liechtenstein und Swisscontact zusammen, um das Soforthilfeprojekt «Small Textile Enterprises Promotion» (STEP) zu finanzieren. Dieses konzentrierte sich auf den Ersatz beschädigter Maschinen von mindestens 300 Unternehmen und bot weitere Katastrophenhilfemassnahmen an. STEP war von April bis August 2007 in zwei Distrikten von Cipulir tätig und hatte die Betreuung von 300 Mikrofirmen zum Ziel. Am Ende des Projekts im August hatten 370 Unternehmende vom Maschinenersatzprogramm profitiert und 821 beschädigte Anlagen wurden ersetzt. Dank des Projekts konnten 3 377 Vollzeitstellen und 692 Teilzeitstellen erhalten werden. Vor zukünftigen Schäden schützen sich die Kleinfirmen nun mit einem speziellen Versicherungsangebot.

### Zuwendungen 2007

Die Charles Vögele Gruppe setzt sich seit Jahren nebst ihrem Engagement in den Produktionsländern auch in den Absatzmärkten für gemeinnützige Projekte ein. Insbesondere Institutionen, die sich bedürftiger Familien und Kinder annehmen, stehen dabei im Zentrum der Spendentätigkeit. Die Strategie der langjährigen Zusammenarbeit ermöglicht es den Partnern, nachhaltige Programme zu entwickeln. Not leidende Menschen erhalten damit die Möglichkeit, ihre Situation kontinuierlich zu verbessern. Die jährlichen Zuwendungen sind abhängig vom Unternehmenserfolg und werden gleichmässig auf die Märkte verteilt, in welchen Vögele tätig ist. Die gegenwärtig unterstützten Partner sind:

Schweiz	Kovive – Ferien für Kinder in Not
Deutschland	Westfälisches Kinderdorf e.V., Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.
Österreich	Clinicclowns – Lebensfreude für Kinder im Krankenhaus Rote Nasen Clowndoktors – Lebensfreude für Senioren im Spital
Niederlande	Hoefijzer – Reiten für Behinderte
Belgien	Médecins sans frontières, Obdachlosen-Hilfsprogramm
International	Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Kinderkrankenhaus von Dr. med. Beat Richner

Charles Vögele zu Gast in Luzern 2008





## 1 Konzernstruktur und Aktionariat

### 1.1 Konzernstruktur

<b>Charles Vögele Holding AG</b> Pfäffikon SZ Aktienkapital CHF 52 800 000		
<b>Charles Vögele Mode AG</b> Pfäffikon SZ Aktienkapital CHF 20 000 000	<b>Charles Vögele (Netherlands) B.V.</b> Utrecht, NL Gesellschaftskapital € 1 000 200	<b>Charles Vögele Trading AG</b> Pfäffikon SZ Aktienkapital CHF 10 000 000
<b>Charles Vögele Deutschland GmbH</b> Sigmaringen, D Gesellschaftskapital € 15 340 000	<b>Charles Vögele (Belgium) B.V.B.A.</b> Turnhout, B Gesellschaftskapital € 12 789 299	<b>Charles Vögele Import GmbH</b> Lehrte, D Gesellschaftskapital € 25 000
<b>Charles Vögele (Austria) AG</b> Kalsdorf, A Aktienkapital € 1 453 457	<b>Charles Vögele trgovina s tekstilom d.o.o.</b> Ljubljana, SI Gesellschaftskapital € 667 668	<b>Prodress AG</b> Pfäffikon SZ Aktienkapital CHF 100 000
<b>Charles Voegele Polska Sp. z o.o.</b> Warszawa, PL Gesellschaftskapital PLN 4 000 000	<b>Charles Voegele Ceská s.r.o.</b> Praha, CZ Gesellschaftskapital CZK 30 000 000	<b>Cosmos Mode AG</b> Pfäffikon SZ Aktienkapital CHF 100 000
	<b>Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft.</b> Budapest, HU Gesellschaftskapital HUF 240 000 000	<b>Charles Vögele Fashion (HK) Ltd.</b> Hongkong, HK Aktienkapital HKD 100 000

— Holdinggesellschaft  
— Vertriebsorganisationen  
— Dienstleistungsorganisationen  
 Stand 31. Dezember 2007

Die Informationen bezüglich Kotierung und Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2007 sowie die weiteren Aktienkennzahlen befinden sich auf Seite 4 des Tätigkeitsberichts.

Die Charles Vögele Holding AG ist die Holdinggesellschaft für alle Beteiligungen der Gruppe. Die Charles Vögele Trading AG ist für alle konzernweiten Dienstleistungen wie Einkauf, IT, Kommunikation, Treasury, Rechnungswesen, Controlling und Riskmanagement zuständig. Die Charles Vögele Import GmbH, Lehrte, gewährleistet operative

Funktionen im Bereich Lagerlogistik und Qualitätskontrolle im Vorstauager in Lehrte (D). Die Prodress AG ist die ausschliesslich für die Charles Vögele Gruppe tätige Werbeagentur. Die Cosmos Mode AG ist mit der Verwaltung von Lizenzen betraut. Die Charles Vögele Fashion (HK) Ltd. ist das Sourcing Office der Charles Vögele Gruppe in China und ist in diesem wichtigen Beschaffungsmarkt für die Betreuung der Lieferanten verantwortlich. Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 22, Ziffer 5 und die Übersicht aller konsolidierten Gesellschaften und Beteiligungen auf Seite 46, Ziffer 40 des Finanzberichts.

### 1.2 Bedeutende Aktionäre

Die detaillierte Übersicht der Aktionärsstruktur befindet sich in der Anmerkung 9 Bedeutende Aktionäre im Anhang der Jahresrechnung auf Seite 53 des Finanzberichts.

### 1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

## 2 Kapitalstruktur

### 2.1 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG betrug am 31. Dezember 2007 CHF 52 800 000 und setzte sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien (Valor: 693 777/ISIN-Code: CH000 693 777) mit einem Nennwert von je CHF 6.00 zusammen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung der Aktionäre vom 16. April 2008 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 pro Aktie beantragen, wodurch der Nominalwert der Aktie – bei Annahme des Antrages – von CHF 6.00 auf neu CHF 4.00 sinken würde.

Per 31. Dezember 2007 befanden sich 370 546 eigene Aktien (31. Dezember 2006: 325 200) im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Sicherstellung der Verpflichtung aus dem bestehenden Management-Aktienoptionsplan vorgesehen sind. Detaillierte Informationen betreffend Zu- und Verkäufe sowie betreffend Anfangs- und Endbestände befinden sich auf Seite 53, Ziffer 8 des Finanzberichts.

### 2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 1.584 Mio. durch Ausgabe von 264 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 6.00 zu erhöhen. Die Dauer dieser Ermächtigung ist unbeschränkt. Diese Aktien sind ausschliesslich für Berechtigte aus Management-Aktienoptionsplänen zu verwenden (siehe auch Anmerkung 34.1 Management-Aktienoptionsplan im Anhang der Konzernrechnung auf Seite 40 des Finanzberichts).

### 2.3 Kapitalveränderungen

Die Übersicht über die Kapitalveränderungen (Kurzfassung) für die Berichtsjahre 2005–2007 befindet sich auf Seite 37 des Tätigkeitsberichts.

### 2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzte sich am 31. Dezember 2007 aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien (Valor: 693 777/ISIN-Code: CH000 693 777) mit einem Nennwert von je CHF 6 zusammen. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung der Aktionäre vom 16. April 2008 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 pro Aktie beantragen, wodurch der Nominalwert der Aktie – bei Annahme des Antrages – von CHF 6.00 auf neu CHF 4.00 sinken würde. Das Aktienkapital ist voll liberiert. Es bestehen keine Vinkulierungsvorschriften. Im Rahmen von Art. 659a OR ist jede Aktie dividendenberechtigt und gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung der Aktionäre. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

### 2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

### 2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen weder Übertragbarkeitsbeschränkungen noch Nominee-Eintragungen.

### 2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Management-Aktienoptionsplans (Anmerkung 34.1, Seite 40 im Finanzbericht).

## 3 Verwaltungsrat

### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

#### **Bernd H. J. Bothe**

1944, Präsident, Deutscher  
Mandatsdauer 2005–2008, Erstwahl 2002;  
Diplom-Betriebswirt. Geschäftsführender Partner Droege & Comp. GmbH.  
Von 1993 bis Ende März 2002 verantwortlich für das Cash-&Carry-Geschäft der Metro AG, seit 1998 als Chairman und Chief Executive Officer der Metro Cash & Carry GmbH. Zuvor war er bereits seit 1988 bei der Metro-Gruppe als Vorstandsmitglied der Kaufhof Warenhaus AG tätig gewesen.

#### **Dr. Felix R. Ehrat**

1957, Vize-Präsident, Schweizer  
Mandatsdauer 2006–2009, Erstwahl 1997;  
Dr. iur. Universität Zürich, Rechtsanwalt, LL.M. University of the Pacific, McGeorge School of Law. Seit 1987 Mitarbeiter und seit 1992 Partner der Anwaltskanzlei Bär & Karrer; seit 2003 Senior Partner und seit 2007 Präsident des Verwaltungsrats der Bär & Karrer AG. Von 2001 bis 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co AG.

#### **Alain Caparros**

1956, Franzose  
Mandatsdauer 2007–2010, Erstwahl 2007;  
Betriebswirt. Seit 2005 Vorstandsvorsitzender der REWE Group und Mitglied des Verwaltungsrats der transGourmet Schweiz AG. Ab 1991 Vizepräsident bei Yves Rocher in Paris, von 1994-1998 Generaldirektor Aldi Frankreich. 1999 Vorstandsvorsitzender von Aldi Service Plus ASP in Frankreich und gleichzeitig ab 2000 Mitglied der Geschäftsleitung von Bon appétit Group Schweiz. Von 2003 bis 2004 CEO der Bon appétit Group Schweiz, die anschliessend von REWE übernommen wurde.

#### **Professor Dr. Peter Littmann**

1947, Deutscher  
Mandatsdauer 2007–2010, Erstwahl 2006;  
Geschäftsführender Gesellschafter der Brandinsider Strategic Brand Consulting GmbH in Hamburg und seit 1993 Honorarprofessor an der Universität Witten/Herdecke (Deutschland) am Lehrstuhl für Marketing sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Nijenrode University, Niederlande, und Member of the Harvard University Art Museums's Visiting Committee, Cambridge, USA. Von 1993 bis 1997 Vorsitzender des Vorstandes der Hugo Boss AG; zuvor war er von 1982 bis 1993 beim internationalen Textilunternehmen Vorwerk & Co. tätig, zuletzt als Präsident und CEO. Von 1996 bis 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Bata Shoe Corporation.

#### **Daniel J. Sauter**

1957, Schweizer  
Mandatsdauer 2006–2009, Erstwahl 2002;  
Finanzfachmann. Von 1976 bis 1983 verschiedene Funktionen in mehreren Banken, u.a. Bank Leu AG; von 1983 bis 1998 Senior Partner und CFO Glencore International AG; von 1994 bis 2001 CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der börsenkotierten Xstrata AG.

#### **Carlo Vögele**

1957, Schweizer  
Mandatsdauer 2005–2008, Erstwahl 1998;  
Managementausbildung University of California, San Diego, Kaufmann.  
Carlo Vögele war von Januar 1999 bis Oktober 2001 als vollamtlicher Präsident des Verwaltungsrats tätig. Ab 1993 war er Mitglied des Verwaltungsrats der früheren Holdinggesellschaft der Gruppe. Bis Ende 1997 bekleidete er verschiedene Führungspositionen innerhalb der Charles Vögele Gruppe.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren im Berichtsjahr in keinen exekutiven Funktionen innerhalb des Konzerns tätig. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Mitglieder des Verwaltungsrats in keinen wesentlichen Beziehungen zur Gruppe. Bezüglich weiterer geschäftlicher Beziehungen und Interessenbindungen von Verwaltungsratsmitgliedern zur Gesellschaft siehe Anmerkung 38, Transaktionen mit nahe stehenden Parteien, Abschnitt Zusätzliche Honorare und Vergütungen, im Anhang der Konzernrechnung auf Seite 44 des Finanzberichts.

Filiale Seedamm-Center, Pfäffikon SZ,  
Mittwoch, 12. Dezember 2007, 12.15 Uhr



#### Veränderungen im Verwaltungsrat 2007

Alain Caparros wurde von der Generalversammlung der Aktionäre am 4. April 2007 neu in den Verwaltungsrat gewählt. Alfred M. Niederer hatte sich nicht mehr zur Wiederwahl in den Verwaltungsrat zur Verfügung gestellt.

### 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Gemäss der Corporate-Governance-Richtlinie sind nur bedeutende bzw. wichtige weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats aufzuführen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass hinsichtlich der derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats grundsätzlich nur deren Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien kotierter schweizerischer und ausländischer Gesellschaften sowie wichtiger nicht kotierter in- oder ausländischer Unternehmen des Textilhandels oder anderer Bereiche bedeutsam sind. Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft bestehen nicht.

**Bernd H. J. Bothe**

Mitglied des Aufsichtsrats der Spar Österreichische Warenhandels-AG; Mitglied des Beirates der H&E Reinert Unternehmensgruppe.

**Dr. Felix R. Ehrat**

Präsident des Verwaltungsrats der Banca del Gottardo; Mitglied des Verwaltungsrats der austriamicrosystems AG.

**Alain Caparros**

Keine weiteren Verwaltungsratsmandate in börsenkotierten Gesellschaften bzw. Textilhandelsunternehmen.

**Professor Dr. Peter Littmann**

Mitglied des Verwaltungsrats der Ciba Spezialitätenchemie AG und der Ruckstuhl AG.

**Daniel J. Sauter**

Präsident des Verwaltungsrats der Alpine Select AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Sulzer AG, der Sika AG und der Bank Julius Bär & Co. AG.

**Carlo Vögele**

Keine weiteren Verwaltungsratsmandate in börsenkotierten Gesellschaften bzw. Textilhandelsunternehmen.

Überdies üben einige Mitglieder des Verwaltungsrats ausserhalb ihres Aufgabebereichs weitere Aktivitäten in Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts sowie dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige schweizerische und ausländische Interessengruppen sowie amtliche Funktionen und politische Ämter aus, die aber für die Charles Vögele Holding AG nicht wesentlich sind.

### 3.3 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG besteht aus mindestens drei und maximal neun Mitgliedern, die Aktionäre der Gesellschaft sein oder eine juristische Person vertreten müssen, die ihrerseits Aktionärin ist. Die Mitglieder werden einzeln von der Generalversammlung der Aktionäre für eine Amtsdauer von höchstens drei Jahren gewählt. Ein Amtsjahr versteht sich dabei jeweils als Zeitraum zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen. Gemäss dieser Bestimmung wird die erste Amtsdauer für jedes Mitglied so festgelegt, dass an einer Generalversammlung nicht die Amtszeit aller Mitglieder gleichzeitig abläuft. Eine Wiederwahl ist möglich. Scheidet ein Mitglied während der Amtsdauer aus, tritt der Nachfolger in seine Amtszeit ein. Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Präsidenten sowie einen Sekretär, der nicht Verwaltungsratsmitglied oder Aktionär zu sein braucht. (Die Angaben zur Ersterennung und zur Mandatsdauer sind in Ziffer 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats, Seite 54, integriert.)

### 3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat beschliesst alle Angelegenheiten des Unternehmens, die nicht per Gesetz, Statuten und Organisationsreglement in die Kompetenz eines anderen Organs der Gesellschaft fallen. Insbesondere fallen in die Kompetenz des Verwaltungsrats die Festlegung und Überprüfung der Strategie des Unternehmens, die Ernennung und Abberufung von mit der Geschäftsführung betrauten Personen – insbesondere des CEO –, die Ausgestaltung der Organisation sowie des Finanz- und Rechnungswesens. Dem Verwaltungsrat obliegt weiter die Verantwortung für die Überwachung der geschäftsführenden Personen hinsichtlich der Übereinstimmung ihres Handelns mit Gesetz, Statuten, Reglementen und Weisungen. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Berichterstattung an die Generalversammlung und die Umsetzung von deren Beschlüssen. Er ist ermächtigt, die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse sowie die Überwachung von Geschäften Ausschüssen des Verwaltungsrats oder Einzelnen seiner Mitglieder zuzuweisen. Er kann die Geschäftsführung ganz oder zum Teil an einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats oder an Dritte übertragen.

Gemäss Organisationsreglement tagt der Verwaltungsrat, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens sechsmal pro Geschäftsjahr. Im Berichtsjahr wurden acht Sitzungen durchgeführt. Die Sitzungen dauern jeweils grundsätzlich einen Tag. An den Sitzungen des Verwaltungsrats sind der CEO und der CFO in der Regel immer, andere Mitglieder der Konzernleitung, Bereichsleiter sowie weitere Mitarbeiter oder Dritte bei Bedarf anwesend. Zusätzlich führt der Verwaltungsrat seit 2004 jedes Jahr ein zweitägiges Verwaltungsratsseminar durch.

Seit 2004 verfügt der Verwaltungsrat über einen permanenten Sekretär, der gemäss Pflichtenheft unter anderem für das Protokoll der Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse verantwortlich ist. Er ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats.

#### **Präsident des Verwaltungsrats**

Der Präsident des Verwaltungsrats wird durch diesen jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Der Präsident des Verwaltungsrats sichert die Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat, seinen Ausschüssen und dem CEO.

#### **Vizepräsident des Verwaltungsrats**

Der Vizepräsident des Verwaltungsrats wird durch diesen jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Der Vizepräsident des Verwaltungsrats unterstützt den Präsidenten des Verwaltungsrats und kann vom Gesamtverwaltungsrat mit besonderen Aufgaben betraut werden.

#### **Ausschüsse des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG fasst grundsätzlich alle Beschlüsse im Kollektiv. Die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse sowie die Überwachung von Geschäften delegiert der Verwaltungsrat an Ausschüsse, die sich mit definierten Sachgebieten befassen und Empfehlungen ausarbeiten. Diese Empfehlungen werden dem Gesamtverwaltungsrat zur Beschlussfassung unterbreitet. Die Ausschüsse sind wie folgt gegliedert und haben folgende Aufgaben, die sich im Wesentlichen aus dem Organisationsreglement ergeben:

– Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Daniel J. Sauter (Vorsitz), Dr. Felix R. Ehrat, Prof. Dr. Peter Littmann

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung sowie der Kontrolle betreffend Einhaltung der rechtlichen Vorschriften der Gesellschaft und der von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gruppengesellschaften. Er beaufsichtigt die internen Kontrollstrukturen und die externe Revision, und er überwacht die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und Reglemente, indem er sich vom Management regelmässig Bericht erstatten lässt. Im Falle einer Neuausschreibung des externen Revisionsmandates evaluiert der Prüfungsausschuss mögliche Alternativen und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Wahlvorschlag. Der Prüfungsausschuss überwacht auch die inhaltliche und formelle Korrektheit der externen Kommunikation in sämtlichen finanziellen Angelegenheiten. Er tagt in der Regel drei- bis fünfmal pro Jahr für einen halben bis ganzen Tag. Der CEO, der CFO sowie die Revisionsstelle und weitere Mitglieder der Konzernleitung werden nach Bedarf eingeladen. Im Jahre 2007 fanden fünf halbtägige Sitzungen statt.

- Personal- und Entschädigungsausschuss (Nomination and Compensation Committee)  
 Dr. Felix R. Ehrat (Vorsitz), Bernd H. J. Bothe, Carlo Vögele  
 Der Personal- und Entschädigungsausschuss beurteilt den CEO und zusammen mit ihm die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Er evaluiert zusammen mit dem CEO allfällige neue Mitglieder der obersten Führungsebene und unterbreitet dem Verwaltungsrat entsprechende Anträge. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag bezüglich der Kompensation der Konzernleitung und der Mitglieder des Verwaltungsrats. Er erarbeitet Management-Aktienoptionspläne für den Verwaltungsrat, die Konzernleitung und das höhere Kader; weiter ist er für die Konzernleitung der vom Verwaltungsrat delegierte Gesprächspartner für alle wesentlichen Personalfragen in der Charles Vögele Gruppe. Der CEO und der Personalverantwortliche werden nach Bedarf eingeladen. Im Jahre 2007 fanden vier mehrstündige Sitzungen statt.
- Strategieausschuss (Strategy Committee)  
 Bernd H. J. Bothe (Vorsitz), Alain Caparros, Prof. Dr. Peter Littmann, Carlo Vögele  
 Der Strategieausschuss überprüft periodisch die Strategie der Gruppe und die Implementierung der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrats durch die Konzernleitung. Er schlägt dem Verwaltungsrat in enger Abstimmung mit der Konzernleitung allfällige Änderungen der Gruppenstrategie und die Aufnahme wesentlicher neuer und/oder die Einstellung wesentlicher bestehender Geschäftsaktivitäten der Gruppe vor. Er tagt zwei- bis dreimal pro Jahr für einen halben bis ganzen Tag. Der CEO wird nach Bedarf eingeladen. Im Berichtsjahr 2007 fanden zwei ganztägige Sitzungen statt.

### **3.5 Kompetenzregelung Verwaltungsrat und Konzernleitung**

Die Kompetenzaufteilung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung ist im Organisationsreglement der Charles Vögele Holding AG definiert. Der Verwaltungsrat beauftragt den mit einem Weisungsrecht gegenüber den anderen Mitgliedern der Konzernleitung ausgestatteten Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) und die Konzernleitung mit der operativen Führung des Unternehmens und überträgt ihr alle Geschäftsführungsaufgaben und -befugnisse, die gemäss Gesetz und Organisationsreglement nicht ausdrücklich dem Verwaltungsrat vorbehalten sind.

In Grundzügen handelt es sich bei den dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement vorbehaltenen Aufgaben und Befugnissen um die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen; um die Festlegung und Abänderung der Unternehmensstrategie, der Finanz- und Investitionspolitik, der Organisation sowie der Grundsätze des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und -planung; um die Ernennung und Abberufung der mit der Konzernführung und der Vertretung der Gesellschaft gemäss Handelsregistereintrag betrauten Personen sowie die Nachfolgeplanung für Verwaltungsrat und Konzernleitung; um die Oberaufsicht über die Konzernleitung, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen; um die Zustimmung zu denjenigen Geschäften, welche die Konzernleitung dem Verwaltungsrat vorzulegen hat oder freiwillig vorlegt; um die Bestimmung der Bezüge der Mitglieder der Konzernleitung aufgrund eines vom Personal- und Entschädigungsausschuss gemachten Antrages; um die Zustimmung zu Massenentlassungen im Sinne von Art. 335d des Schweizer Obligationenrechts; und schliesslich um die Erstellung des Jahresberichts, die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse.

Die Konzernleitung entscheidet über die ihr zugewiesenen Geschäfte in eigener Kompetenz, wobei gewisse Geschäfte der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen. Gemäss Organisationsreglement handelt es sich dabei in Grundzügen um folgende Geschäfte: um Grundstücksgeschäfte, Kauf und Verkauf von Tochtergesellschaften und Unternehmensteilen, Einleitung von Prozessen und Gewährung von Darlehen an Dritte oder Eingehen von Eventualverbindlichkeiten zugunsten von Dritten – jeweils mit einem Wert von mehr als CHF 1 Mio. – sowie um Eigengeschäfte und Verträge mit Drittpersonen, deren Inhalt ausserhalb der normalen Geschäftstätigkeit der Charles Vögele Holding AG liegt.

### **3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung**

Der Verwaltungsrat erhält ein monatliches, schriftliches Reporting von der Konzernleitung, das unter anderem den jeweiligen Monatsabschluss, einen Abschluss bis zum jeweiligen Monatsende sowie weitere Kenndaten über die Geschäftstätigkeit enthält. Weiter erhält der Verwaltungsrat wöchentlich die Umsatzzahlen der einzelnen Vertriebsorganisationen. Die Konzernleitung orientiert an jeder Verwaltungsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang. Zusätzlich stellt die Konzernleitung auf Anfrage des Verwaltungsrats weitere Daten zur Verfügung. Als Basis des Reportings dient das vom Verwaltungsrat genehmigte Budget, das monatlich mit dem aktuellen Geschäftsgang verglichen wird. Investitionen werden in globo im Rahmen des Budgetprozesses verabschiedet, wobei Einzelinvestitionen mit einem Volumen von mehr als CHF 1.5 Mio. vor der definitiven Realisierung vom Verwaltungsrat nochmals individuell freigegeben werden müssen. Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zeichnen kollektiv zu zweien.

Die Konzernstelle Interne Revision ist organisatorisch der Konzernleitung unterstellt, verfügt aber über eine direkte fachliche Verbindung zum Prüfungsausschuss. Die Berichte der internen Revision werden jeweils dem Prüfungsausschuss an dessen Sitzungen vorgelegt. Zu den Aufgaben der Internen Revision zählen die Filialrevision, Kontrollfunktionen bei der Inventurerstellung sowie die Schulung neuer Filialleiter. Zusätzlich ist sie für das Prozess-Controlling der Beschaffung, der Verteillogistik und des Einkaufs verantwortlich. Die Konzernleitung und die interne Revision erstatten dem Prüfungsausschuss Bericht über die Umsetzung der getroffenen Massnahmen.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich eine durch die Konzernleitung erstellte Risikoübersicht über die für das Unternehmen wesentlichen Risiken, die sowohl eine Aussage über die Eintretenswahrscheinlichkeit des betreffenden Risikos als auch eine Aussage über die Auswirkungen im Falle der tatsächlichen Realisierung des Risikos enthält. Diese Risikoübersicht stellt die Grundlage für einen Massnahmenkatalog dar, der auf Antrag der Konzernleitung vom Verwaltungsrat beschlossen und dessen Umsetzung jährlich überprüft wird.

## 4 Konzernleitung

Für die operative Führung der Charles Vögele Gruppe ist die Konzernleitung zuständig. Im Berichtsjahr gehörten ihr nebst dem CEO (Daniel Reinhard) der Chief Financial Officer (Dr. Felix Thöni) und bis 10. April 2007 der Leiter Einkauf (Serge Brugger) an. Die Funktion Leiter Einkauf und Mitglied der Konzernleitung wurde per 1. Juli 2007 neu von Werner Lange übernommen. Ferner wurde mit Mitteilung vom 25. Oktober 2007 die Ernennung von Dr. Dirk Seifert zum neuen Mitglied der Konzernleitung und Leiter Verkauf per 1. Januar 2008 bekannt gegeben. Diese Funktion war seit 2002 durch Daniel Reinhard ausgeübt worden. Daniel Reinhard führt als CEO die Konzernleitung mit Weisungsbefugnis und leitet zusätzlich weitere Bereiche. Felix Thöni steht zusätzlich der Abteilung Human Resources auf Konzernebene sowie den Bereichen IT, Supply Chain und Logistik vor.

### 4.1 Mitglieder der Konzernleitung

---

#### **Daniel Reinhard**

1953, seit 1. Dezember 2001, Chief Executive Officer (CEO), Schweizer, HWV.  
Von 1998 bis 2001 Sprecher des Vorstands und von 1994 bis 1998 Mitglied des Vorstands der Salamander AG. Von 1991 bis 1993 Firmenleiter und von 1986 bis 1991 CFO der Bally Deutschland, Österreich und Grüterich GmbH.

---

#### **Dr. Felix Thöni**

1959, seit 1. Januar 2003 Chief Financial Officer (CFO), Schweizer, Dr. oec. HSG.  
Von 1992 bis 2002 CFO der Gavazzi-Gruppe. Von 1988 bis 1991 Area Controller bei der Schindler Management AG.

---

#### **Werner Lange**

1959, seit 1. Juli 2007 Chief Purchasing Officer, Deutscher.  
Von 2003 bis 2007 Geschäftsführer Einkauf Adler Modemärkte GmbH. Zuvor Branchendirektor Textil für Einkauf und Vertrieb Herrenbekleidung bei Karstadt. Von 2000 bis 2002 Bereichsleiter Kindermode und Young Fashion bei Karstadt.

---

#### **Dr. Dirk Seifert**

1970, seit 1. Januar 2008 Chief Marketing & Sales Officer, Deutscher, Dr. rer. pol. Wirtschaftswissenschaften. Von Mitte 2005 bis Ende 2007 Geschäftsführer der Quelle GmbH und davor Global Chief Operating Officer bei Esprit.

---

Filiale Seedamm-Center, Pfäffikon SZ,  
Mittwoch, 12. Dezember 2007, 12.45 Uhr



#### Veränderungen in der Konzernleitung

Im Berichtsjahr fanden in der Konzernleitung die folgenden Veränderungen statt:

- Austritt aus der Konzernleitung von Serge Brugger per 10. April 2007, der seit 2002 die Funktion Leiter Einkauf ausgeübt hatte
- Eintritt in die Konzernleitung von Werner Lange per 1. Juli 2007 als neuer Chief Purchasing Officer
- Ernennung von Dr. Dirk Seifert zum neuen Mitglied der Konzernleitung in der Funktion Chief Marketing & Sales Officer per 1. Januar 2008

#### 4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung üben ausserhalb ihres Aufgabenbereichs keine wesentlichen zusätzlichen Aktivitäten in Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts aus. Auch nehmen sie keine dauernden Leitungs- oder Beraterfunktionen für wichtige schweizerische oder ausländische Unternehmen, Interessengruppen oder politische Parteien wahr.

#### 4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

### 5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

#### 5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Ausarbeitung der Entschädigungs- und Beteiligungsprogramme sowohl der Mitglieder des Verwaltungsrats als auch der Konzernleitung sowie – in Bezug auf den Management-Aktienoptionsplan – der Mitglieder der zweiten Führungsebene ist der Personal- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats zuständig. Der Ausschuss gibt bezüglich der Festsetzung Empfehlungen ab, die dem Gesamtverwaltungsrat zum Entscheid vorgelegt werden. Der Entscheid über die Entschädigungen und Beteiligungsprogramme der Mitglieder des Verwaltungsrats wird vom Gesamtverwaltungsrat ohne Beteiligung der Konzernleitung gefällt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben auch bezüglich ihrer eigenen Entschädigungen ein Mitbestimmungsrecht. Beim Entscheid des Gesamtverwaltungsrats über die Entschädigungen und Beteiligungsprogramme der übrigen Mitglieder der Konzernleitung hat der CEO ein Teilnahme- und Mitspracherecht.

Die Entschädigungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden im Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Personal- und Entschädigungsausschusses hin grundsätzlich jährlich überprüft, sofern nicht langjährige Verträge vorliegen. Grundsätzliche Zielsetzung bei den Entschädigungen sowohl des Verwaltungsrats wie auch der Konzernleitung ist, die Mitglieder dieser Gremien optimal für eine nachhaltige Steigerung des Konzernergebnisses nach Steuern zu incentivieren. Im Berichtsjahr hat der Personal- und Entschädigungsausschuss ausserstehende Berater beigezogen, die aufgrund von Lohnvergleichen und Benchmarks (vergleichbare Unternehmen im In- und Ausland) Empfehlungen abgegeben haben; diese Berater hatten in der Berichtsperiode keine zusätzlichen Mandate im Konzern.

Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung setzen sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Der fixe Anteil umfasst für die Mitglieder des Verwaltungsrats eine nach Funktion (Präsident, Vizepräsident, Mitglied) abgestufte Barentschädigung. Für die Mitglieder der Konzernleitung umfasst der fixe Kompensationsanteil eine Barentschädigung sowie die berufliche und private Nutzung eines Dienstfahrzeuges. Der variable Anteil umfasst einen prozentual feststehenden Anteil am Konzernergebnis nach Steuern, der für die Mitglieder des Verwaltungsrats je 0.1% des Konzernergebnisses nach Steuern, für den CEO 1.4% des ausgewiesenen Konzernergebnisses nach Steuern und für die Mitglieder der Konzernleitung je 0.4% des Konzernergebnisses nach Steuern beträgt. Das Fixum wird für den Verwaltungsrat vierteljährlich und

für die Mitglieder der Konzernleitung zwölf Mal im Jahr ausbezahlt. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats belief sich das Verhältnis Basissalär/variables Salär gesamthaft auf 40.9%; für die Mitglieder der Konzernleitung auf 70.0%.

Um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Mitglieder der zweiten Führungsebene mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen, wurde für diese Personengruppen 2002 ein Management-Aktienoptionsplan definiert. Zum Rhythmus dieses Beteiligungsprogramms, zu den Zuteilungskriterien sowie zu den einzelnen Parametern wie Bezugsverhältnis, Basiswert, Ausübungspreis, Laufzeiten und Sperrfristen siehe Anmerkung 34 Management-Aktienoptionsplan im Anhang der Konzernrechnung auf Seite 40 des Finanzberichts. Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung und der zweiten Führungsebene Optionen unter dem bestehenden Management-Aktienoptionsplan bezogen. Die Detailinformationen dazu sind der Anmerkung 38 Transaktionen mit nahe stehenden Parteien im Anhang der Konzernrechnung auf Seite 44 des Finanzberichts zu entnehmen.

Die Mitglieder, die im Berichtsjahr aus dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ausgetreten sind, haben im Zusammenhang mit ihrem Abgang keine Leistungen und Vorteile erhalten.

Weitere Informationen siehe auch Ziffer 3.4 Interne Organisation, Abschnitt «Personal und Entschädigungsausschuss», S. 59.

## **6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

### **6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung**

Die Statuten der Gesellschaft enthalten keine Stimmrechtsbeschränkungen und weichen hinsichtlich der Stimmrechtsvertretung nicht vom Gesetz ab.

### **6.2 Statutarische Quoren**

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht zwingende Bestimmungen des Gesetzes oder Bestimmungen der Statuten etwas anderes vorsehen, mit absoluter Mehrheit der an der Versammlung rechtmäßig vertretenen und gültig abgegebenen Aktienstimmen, unter Ausschluss der leeren Stimmen und ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

### **6.3 Einberufung der Generalversammlung der Aktionäre**

Die Generalversammlung der Aktionäre findet jährlich statt, und zwar spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen. Die Aktionäre werden anlässlich der Publikation der Einladung zur Generalversammlung in den Tages- und Finanzmedien aufgefordert, ihre allfälligen Traktandierungsbegehren einzureichen.

#### **6.4 Traktandierung**

Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. (entsprechend per 31.12.2007 1.89% des Aktienkapitals) vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor dem Versammlungstag die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen. Einer oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung der Aktionäre vom 16. April 2008 beantragen, die Traktandierungsschwelle für die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen an der Generalversammlung neu auf 0.5% des Aktienkapitals zu senken.

#### **6.5 Eintragungen im Aktienbuch**

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzt sich ausschliesslich aus Inhaberaktien zusammen; entsprechend wird kein Aktienbuch geführt.

### **7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**

Weder in den Statuten noch in den Arbeitsverträgen sowie weiteren Vereinbarungen oder Plänen finden sich Bestimmungen (wie zum Beispiel Opting-out bzw. Opting-up-Klauseln) zu Kontrollwechseln oder Abwehrmassnahmen.

## **8 Revisionsstelle**

### **8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors**

Revisionsstelle für die Charles Vögele Gruppe und die Charles Vögele Holding AG ist seit April 2003 die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie wurde an der Generalversammlung vom 4. April 2007 für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle und Konzernprüferin wiedergewählt. Die Mandatsleitung für die Revision der Charles Vögele Gruppe und der Charles Vögele Holding AG obliegt seit dem 29. April 2003 Matthias von Moos, Partner von PwC, Zug. Von 1999 bis 2003 amtierte die Arthur Andersen AG als Revisionsstelle für die Charles Vögele Gruppe und die Charles Vögele Holding AG.

### **8.2 Revisionshonorar**

Der Konzernprüfer und die Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG beziehen für die gesetzlich vorgeschriebenen Revisionsmandate für das Geschäftsjahr 2007 ein Honorar von insgesamt rund CHF 658 000 und weitere CHF 65 000 für prüfungsnahen Dienstleistungen plus Spesen. Der Revisionsvertrag ist auf ein Jahr befristet, wobei die Ernennung des Konzernprüfers und der Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG von der Generalversammlung beschlossen werden muss.

### 8.3 Zusätzliche Honorare

Der Konzernprüfer für die Charles Vögele Gruppe und die Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG sind ausschliesslich im Bereich der Wirtschaftsprüfung tätig. Es obliegen ihnen keine weiteren Beratungsmandate. Entsprechend wurden im Berichtsjahr keine zusätzlichen Beratungshonorare bezahlt.

### 8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die externe Revision gewährleistet sowohl die statutarische Prüfung der Charles Vögele Holding AG und der Einzelgesellschaften der Gruppe als auch die Prüfung der konsolidierten Konzernrechnung der Gruppe nach IFRS. Dazu setzt die externe Revision ein interdisziplinäres Team mit internationaler IFRS-Expertise und Detailhandelskenntnissen ein. Die Prüfungsergebnisse der Einzelgesellschaften und des Konzerns werden zwei Mal jährlich mit der Konzernleitung und den Geschäftsleitungen der Einzelgesellschaften sowie mit dem Prüfungsausschuss besprochen. Zuhanden des Verwaltungsrates wird für die Charles Vögele Holding AG und für den Konzern ein Erläuterungsbericht erstellt, der die wesentlichen Erkenntnisse der Berichte an den Prüfungsausschuss und die Konzernleitung enthält. Ferner wird im Hinblick auf die Generalversammlung die Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung und der Konzernrechnung erstellt.

Zusätzlich zur Prüfung der Jahres- und Halbjahresabschlüsse werden jeweils von der externen Revision der strategische Prüfplan analysiert und die internen Prozesse untersucht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in Form eines Management Letter dem Prüfungsausschuss sowie der Konzernleitung unterbreitet und anlässlich einer Sitzung des Prüfungsausschusses mit diesen besprochen. Bei Bedarf werden daraus von der externen Revision Empfehlungen sowie mögliche neue Prüfbedürfnisse für die Zukunft abgeleitet.

Insgesamt finden pro Jahr drei Sitzungen zwischen der externen Revision und dem Prüfungsausschuss statt, an denen auch der CEO und der CFO anwesend sind. Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision spätestens alle sieben Jahre. Die gesamte Arbeit der externen Revision wird vom Prüfungsausschuss laufend beurteilt und geprüft.

## 9 Informationspolitik

Die Charles Vögele Gruppe verfolgt eine transparente und offene Kommunikationspolitik und ist den Richtlinien der Ad-hoc-Publizität verpflichtet. Die Information der Aktionäre erfolgt regelmässig und kontinuierlich mit folgenden Mitteln:

- Geschäftsbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorschriften spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung der Aktionäre am Unternehmenssitz;

- Halbjahresbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt normalerweise im August;
- Bilanzmedienkonferenz und Analystenkonferenz anlässlich der Präsentation des Geschäftsergebnisses, normalerweise im März, und des Halbjahresergebnisses, normalerweise im August;
- Ad-hoc-Medienmitteilungen bei Bedarf;
- Publikation der Medienmitteilungen im Internet unter [www.charles-voegele.com](http://www.charles-voegele.com) in der Rubrik Media-Lounge.

Detaillierte Informationen zum Unternehmen stehen dem Aktionär und der interessierten Öffentlichkeit permanent auf der Website [www.charles-voegele.com](http://www.charles-voegele.com) zur Verfügung.

Eine Übersicht der Kontaktadressen und der relevanten Termine für die Aktionärsinformation befindet sich auf Seite 69 des Tätigkeitsberichts und ist auch auf der Website [www.charles-voegele.com](http://www.charles-voegele.com) in der Rubrik Investor Relations bzw. Kontakt einzusehen.

## 10 Wesentliche Änderungen seit Bilanzstichtag

Am 1. Januar 2008 sind die Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 16. Dezember 2005 über die Änderung des Obligationenrechts in Kraft getreten. Daraus ergibt sich ein Anpassungsbedarf für die Statuten der Charles Vögele Holding AG. Die Charles Vögele Holding AG hat zwei Jahre Zeit, die entsprechenden Anpassungen vorzunehmen. Unter diesem Gesichtspunkt wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Aktionäre vom 16. April 2008 folgende Statutenänderungen vorschlagen (Überblick):

- Das Erfordernis, dass die Mitglieder des Verwaltungsrats Aktionäre der Gesellschaft sein oder eine juristische Person vertreten müssen, die ihrerseits Aktionärin ist, entfällt. Im Gegenzug erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats das Recht, an der Generalversammlung teilzunehmen und Anträge zu stellen.
- Terminologische und technische Anpassungen an das neue Recht der Revisionsstelle. Die Charles Vögele Holding AG untersteht der ordentlichen Revision durch ein staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen nach den Vorschriften des Revisionsaufsichtsgesetzes. Die Person, die die Revision leitet, darf das Mandat längstens während sieben Jahren ausüben und darf das gleiche Mandat erst nach einem Unterbruch von drei Jahren wieder aufnehmen.

#### Termine

- Analysten- und Bilanzmedienkonferenz  
Jahresabschluss Geschäftsjahr 2007:  
4. März 2008
- Generalversammlung der  
Aktionäre 2007: 16. April 2008
- Analysten- und Medienkonferenz  
Halbjahresbericht 2008: 26. August  
2008
- Analysten- und Medienkonferenz  
Jahresabschluss 2008: 3. März 2009
- Generalversammlung der  
Aktionäre 2008: 1. April 2009
- Analysten- und Medienkonferenz  
Halbjahresbericht 2009: 25. August  
2009

#### Inhalt

Highlights

Kennzahlen

Jahresbericht

Strategie

Länder

Unternehmen

Nachhaltigkeit  
und Soziales

Corporate  
Governance

Der Geschäftsbericht der  
Charles Vögele Gruppe erscheint  
in Deutsch und Englisch.  
Die Originalsprache ist Deutsch.

#### Herausgeberin

Charles Vögele Holding AG  
CH-8808 Pfäffikon

#### Gestaltung

Gottschalk+Ash Int'l

#### Fotografie

Bilder Verwaltungsrat und Konzernleitung:  
Martin Stollenwerk, Zürich  
Luzern 2008:  
Prodress AG, Pfäffikon  
Gottschalk+Ash Int'l

#### Satz und Druck

Neidhart + Schön Group, Zürich

#### Kontaktadresse

Charles Vögele Holding AG  
Investor Relations  
Postfach 58  
Gwattstrasse 15  
CH-8808 Pfäffikon SZ

T+41 55 416 71 00  
F+41 55 410 12 82  
E [investor-relations@charles-voegele.com](mailto:investor-relations@charles-voegele.com)  
[www.charles-voegele.com](http://www.charles-voegele.com)



- 2 Erfolgsrechnung Konzern
- 3 Bilanz Konzern
- 4 Geldflussrechnung Konzern
- 5 Veränderung des Eigenkapitals Konzern
- 6 Anhang der Konzernrechnung
  - Grundlegende Informationen
  - Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
  - 15 Finanzielles Risikomanagement
  - 20 Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung
  - 22 Segmentinformationen
  - 24 Personalaufwand
  - 26 Raumaufwand
    - Werbeaufwand
    - Allgemeiner Betriebsaufwand
  - 27 Übriger betrieblicher Erfolg
    - Wertminderungen
    - Finanzertrag
    - Finanzaufwand
    - Fremdwährungsdifferenzen
    - Steuern
  - 30 Ergebnis pro Aktie
    - Flüssige Mittel
    - Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen
  - 31 Warenvorräte
  - 32 Sachanlagen
  - 33 Finanzanlagen
  - 34 Immaterielle Anlagen
  - 36 Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien
  - 37 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
    - Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen
    - Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing
  - 38 Rückstellungen
    - Hypotheken
  - 39 Darlehen
    - Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien
  - 40 Aktienkapital
    - Eigene Aktien
    - Ausschüttung an Aktionäre
    - Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne
  - 42 Eventualverbindlichkeiten
  - 43 Devisentermingeschäfte
  - 44 Mietverpflichtungen
    - Transaktionen mit nahe stehenden Parteien
  - 45 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
  - 46 Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe
  - 47 Bericht des Konzernprüfers

# Erfolgsrechnung Konzern

1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	2006	2007
<b>Nettoumsatz</b>		<b>1 323 647</b>	<b>1 393 690</b>
Warenaufwand	19.1	(505 227)	(507 207)
<b>Bruttogewinn</b>		<b>818 420</b>	<b>886 483</b>
<b>In % vom Nettoumsatz</b>		<b>61.8%</b>	<b>63.6%</b>
Personalaufwand	6	(299 553)	(317 919)
Raumaufwand	7	(210 915)	(226 732)
Werbeaufwand	8	(101 540)	(115 818)
Allgemeiner Betriebsaufwand	9	(92 805)	(98 574)
Übriger betrieblicher Erfolg	10	29 451	28 750
<b>Total Betriebsaufwand vor Abschreibungen und Wertminderungen</b>		<b>(675 362)</b>	<b>(730 293)</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)</b>		<b>143 058</b>	<b>156 190</b>
<b>In % vom Nettoumsatz</b>		<b>10.8%</b>	<b>11.2%</b>
Abschreibungen		(55 064)	(60 897)
Wertminderungen	11	(76 311)	(471)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>11 683</b>	<b>94 822</b>
<b>In % vom Nettoumsatz</b>		<b>0.9%</b>	<b>6.8%</b>
Finanzertrag	12	890	824
Finanzaufwand	13	(11 140)	(12 089)
Fremdwährungsdifferenzen	14	(890)	(3 244)
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>		<b>543</b>	<b>80 313</b>
<b>In % vom Nettoumsatz</b>		<b>0.04%</b>	<b>5.8%</b>
Steuern	15	(20 223)	(19 339)
<b>Konzernergebnis</b>		<b>(19 680)</b>	<b>60 974</b>
<b>In % vom Nettoumsatz</b>		<b>(1.5%)</b>	<b>4.4%</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis pro Aktie</b>	16	<b>(2.32)</b>	<b>7.19</b>
<b>Verwässertes Ergebnis pro Aktie</b>	16	<b>(2.32)</b>	<b>7.10</b>

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 46 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

# Bilanz Konzern

per 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2006	31.12.2007
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	17	41 756	42 076
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	18	42 927	47 715
Derivative Finanzinstrumente	23	1 408	79
Warenvorräte	19	280 627	288 741
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>366 718</b>	<b>378 611</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	20	424 625	443 402
Finanzanlagen	21	696	712
Immaterielle Anlagen	22	77 821	79 168
Latente Steueraktiven	15	14 900	15 115
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>518 042</b>	<b>538 397</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>884 760</b>	<b>917 008</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	7 187	19 085
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		60 317	61 714
Derivative Finanzinstrumente	30	2 613	10 416
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	25	66 969	65 741
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		8 879	9 684
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>145 965</b>	<b>166 640</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	26	46 475	44 333
Rückstellungen	27	7 927	7 808
Latente Steuerpassiven	15	40 892	40 642
Hypotheken	28	93 240	95 000
Darlehen	29	61 596	39 303
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>250 130</b>	<b>227 086</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital abzüglich eigene Aktien	31, 32	46 006	21 694
Kapitalreserven		173 789	173 789
Gewinnreserven		268 870	327 799
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>488 665</b>	<b>523 282</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>884 760</b>	<b>917 008</b>

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 46 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

# Geldflussrechnung Konzern

1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	2006	2007
<b>Konzernergebnis</b>		<b>(19 680)</b>	<b>60 974</b>
Berichtigungen für:			
– Steuern	15	20 223	19 339
– Finanzaufwand	13, 14	12 030	15 333
– Finanzertrag	12	(890)	(824)
– Abschreibungen und Wertminderungen	11	131 375	61 368
– Ertrag aus Anlageverkäufen		(19)	(62)
– Übrigen nicht zahlungswirksamen Erfolg		1 202	1 727
Veränderung Rückstellungen		(219)	(357)
Veränderung Warenvorräte		(25 974)	(2 701)
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen		(7 687)	(9 304)
<b>Betriebsergebnis nach Änderungen des Nettoumlaufvermögens</b>		<b>110 361</b>	<b>145 493</b>
Erhaltene Finanzerlöse		890	824
Bezahlte Finanzkosten		(10 362)	(16 324)
Bezahlte Steuern		(27 393)	(18 494)
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>73 496</b>	<b>111 499</b>
Investitionen in immaterielle Anlagen	22.1	(1 547)	(3 373)
Investitionen in Sachanlagen	20.1	(71 102)	(70 934)
Desinvestitionen aus Sachanlagen		344	250
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto</b>		<b>(72 305)</b>	<b>(74 057)</b>
Veränderung Bankdarlehen	29	12 500	(22 500)
Veränderung Verpflichtungen aus Leasing		(5 441)	(7 103)
Rückkauf von eigenen Aktien	32	(9 989)	(10 989)
Verkauf von eigenen Aktien	32	4 256	3 589
Veränderung Hypotheken	28	(160)	1 760
Ausschüttung an Aktionäre	33	(17 037)	(17 027)
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto</b>		<b>(15 871)</b>	<b>(52 270)</b>
<b>Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto</b>		<b>(14 680)</b>	<b>(14 828)</b>
<b>Flüssige Mittel, netto, zu Beginn der Berichtsperiode</b>	17	<b>59 678</b>	<b>41 013</b>
Währungseinflüsse		(3 985)	943
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto		(14 680)	(14 828)
<b>Flüssige Mittel, netto, am Ende der Berichtsperiode</b>	17	<b>41 013</b>	<b>27 128</b>

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 46 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

# Veränderung des Eigenkapitals Konzern

CHF 1000	Anmerkungen	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Währungseinflüsse	Bewertung Finanzinstrumente	Bewertung Aktienoptionsplan	Total
<b>Stand 1.1.2006</b>	31	<b>88 000</b>	<b>(20 032)</b>	<b>173 789</b>	<b>294 228</b>	<b>(12 260)</b>	<b>3 669</b>	<b>1 792</b>	<b>529 186</b>
Cashflow Hedges nach Steuern	36.1						(3 782)		(3 782)
Währungseinflüsse						4 509			4 509
<b>Nettoertrag/(Aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst</b>					<b>0</b>	<b>4 509</b>	<b>(3 782)</b>		<b>727</b>
Konzernverlust 2006					(19 680)				(19 680)
<b>Summe Nettoeinkommen 2006</b>					<b>(19 680)</b>	<b>4 509</b>	<b>(3 782)</b>		<b>(18 953)</b>
Wert ausgegebene Optionen	34							1 202	1 202
Wert ausgeübte/verfallene Optionen	34				850			(850)	0
Verkauf eigene Aktien	32		5 064		(808)				4 256
Kauf eigene Aktien	32		(9 989)						(9 989)
Nennwertreduktion	33	(17 600)	563						(17 037)
<b>Stand 31.12.2006</b>	31	<b>70 400</b>	<b>(24 394)</b>	<b>173 789</b>	<b>274 590</b>	<b>(7 751)</b>	<b>(113)</b>	<b>2 144</b>	<b>488 665</b>
<b>Stand 1.1.2007</b>	31	<b>70 400</b>	<b>(24 394)</b>	<b>173 789</b>	<b>274 590</b>	<b>(7 751)</b>	<b>(113)</b>	<b>2 144</b>	<b>488 665</b>
Cashflow Hedges nach Steuern	36.1						(6 711)		(6 711)
Währungseinflüsse						3 054			3 054
<b>Nettoertrag/(Aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst</b>					<b>0</b>	<b>3 054</b>	<b>(6 711)</b>		<b>(3 657)</b>
Konzerngewinn 2007					60 974				60 974
<b>Summe Nettoeinkommen 2007</b>					<b>60 974</b>	<b>3 054</b>	<b>(6 711)</b>		<b>57 317</b>
Wert ausgegebene Optionen	34							1 727	1 727
Wert ausgeübte/verfallene Optionen	34				521			(521)	0
Verkauf eigene Aktien	32		3 704		(115)				3 589
Kauf eigene Aktien	32		(10 989)						(10 989)
Nennwertreduktion	33	(17 600)	573						(17 027)
<b>Stand 31.12.2007</b>	31	<b>52 800</b>	<b>(31 106)</b>	<b>173 789</b>	<b>335 970</b>	<b>(4 697)</b>	<b>(6 824)</b>	<b>3 350</b>	<b>523 282</b>

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 46 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

# Anhang der Konzernrechnung

## 1 Grundlegende Informationen

Die Charles Vögele Holding AG bildet zusammen mit ihren Tochtergesellschaften die Charles Vögele Gruppe, einen eigenständigen europäischen Mode-Einzelhandelskonzern mit Verkaufsniederlassungen in der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Österreich, Slowenien, Ungarn, Polen und Tschechien.

Bei der Charles Vögele Holding AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Pfäffikon SZ in der Schweiz, die an der SWX Swiss Exchange kotiert ist.

## 2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die vorliegende Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Abschlüssen der Konzerngesellschaften der Charles Vögele Gruppe. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Basis historischer Anschaffungswerte, modifiziert durch die derivativen Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert (fair value) erfasst werden. In Anmerkung 4 sind die wichtigsten Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung erläutert.

### 2.2 Rechnungslegungsänderungen Neue IFRS-Standards und Interpretationen

Die folgenden seit dem 1. Januar 2007 gültigen, neuen IFRS-Standards und -Anpassungen bzw. -Interpretationen von bestehenden Standards wurden im vorliegenden Jahresabschluss angewendet:

- IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben sowie die damit verbundenen Änderungen zu IAS 1
- IFRIC 7: Rechnungslegung in Hochinflationländern (nicht relevant für die Charles Vögele Gruppe)
- IFRIC 8: Anwendbarkeit von IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung
- IFRIC 9: Neubewertung von eingebetteten Derivaten
- IFRIC 10: Zwischenberichterstattung und Wertminderungen

Die folgenden neuen und angepassten IFRS-Standards und -Interpretationen wurden verabschiedet, treten aber erst für zukünftige Berichtsperioden in Kraft und wurden im vorliegenden Jahresabschluss nicht vorzeitig angewendet:

- IFRIC 11: Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien nach IFRS 2 (Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2008; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRIC 12: Vereinbarung an Dienstleistungskonzessionen (Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2008; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRIC 14: Bilanzierung von Überschüssen von leistungsorientierten Vorsorgeplänen (IAS 19) (Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2008; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRS 8: Segmentberichterstattung (Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2009; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRIC 13: Bewertung von Kundenbindungsprogrammen (Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2009; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)

- IAS 1: Darstellung des Abschlusses  
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2009; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IAS 23: Fremdkapitalkosten  
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2009; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRS 2: Aktienbasierte Vergütungen  
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2009; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse  
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2010; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IAS 27: Konzern- und separate Einzelabschlüsse  
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2010; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)

Nachfolgend werden die für die vorliegende Jahresrechnung wesentlichen Änderungen erläutert.

#### **IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben**

Der ab 1.1.2007 angewendete neue Standard IFRS 7 und die ergänzenden Änderungen von IAS 1 regeln die Offenlegung von Finanzinstrumenten und führen zu erweiterten Angaben zum finanziellen Risikomanagement und zur Kapitalbewirtschaftung im Anhang. Die Einführung hat jedoch keinen Einfluss auf die Bewertung der einzelnen Positionen der Jahresrechnung.

#### **Änderung der Verbuchungspraxis von leistungsorientierten Personalvorsorgeplänen (IAS 19)**

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie die Anpassung der Vermögensbegrenzung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen wurden bis Ende 2006 unverzüglich in der Erfolgsrechnung im Personalaufwand verbucht. Um das damit verbundene Risiko von Ergebnisschwankungen zu minimieren, wurde ab 1.1.2007 die so genannte «10%-Korridor-Methode» angewendet. Diese schreibt vor, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste über die verbleibende durchschnittliche Restanstellungszeit der Mitarbeiter verteilt in der Erfolgsrechnung zu erfassen, sofern sie 10% des Wertes des Planvermögens oder 10% der leistungsbezogenen Verpflichtung überschreiten.

Der durch die Umstellung entstandene Vorsorgeaufwand wurde durch die Auflösung der Vermögensüberdeckung kompensiert. Somit führte die Änderung der Verbuchungspraxis zu keiner rückwirkenden erfolgswirksamen Anpassung der Vorjahresperiode.

### **2.3 Konsolidierungsgrundsätze**

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Charles Vögele Holding AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode unter Anwendung der so genannten Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der konsolidierungspflichtigen Beteiligungen mit ihrem anteiligen betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie der Aufwand und Ertrag jener Gesellschaften, welche die Charles Vögele Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert, indem sie

eine stimmenmässige Beteiligung von über 50% an ihnen hält, werden zu 100% erfasst. Der Anteil von Drittaktionären am Nettovermögen und am Konzerngewinn (Minderheitsanteile) wird in der Konzernbilanz und in der Konzernerfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Konzern verfügt über keine Minderheitsanteile.

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine assoziierten Gesellschaften (Minderheitsbeteiligungen mit 20 bis 50% der Stimmrechtsanteile).

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Zwischengewinne werden eliminiert.

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften sind in Anmerkung 40 dargestellt.

#### **2.4 Konsolidierungskreis**

In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 sind keine Änderungen im Konsolidierungskreis zu verzeichnen.

#### **2.5 Segmentinformationen**

Der Konzern wird in «Vertriebsorganisationen» und «Zentrale Dienstleistungen» unterteilt. Die «Vertriebsorganisationen» umfassen die Verkaufsorganisationen mit ihren Filialen und die damit verbundene Vertriebslogistik und werden in die Segmente Schweiz, Deutschland, Belgien/Niederlande, Österreich und Osteuropa unterteilt. Das Segment Osteuropa fasst die neuen Expansions- und Testmärkte Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien zusammen.

In den «Zentralen Dienstleistungen» sind die zentralen, auf den Textilmodehandel ausgerichteten Dienstleistungen des Konzerns zusammengefasst. Die wesentlichen zentralen Konzernleistungen umfassen den Einkauf und die dazugehörige Beschaffungslogistik, die Informatik, das Finanz- und Rechnungswesen, das Controlling, das Treasury, die interne und externe Kommunikation, die Werbung sowie die Bewirtschaftung von Markenrechten.

Die Charles Vögele Gruppe ist ein mit flachen Organisationsstrukturen zentral geführter und ausschliesslich auf den Modehandel ausgerichteter Konzern. Die Zentralisierung und die Multiplizierbarkeit des Konzeptes sind wesentliche Eckpfeiler der Konzernstrategie. Für die Abgeltung der zentralen Dienstleistungen wird den Verkaufsorganisationen ein marktkonformer Zuschlag von 15% auf den Einstandspreisen der verkauften Produkte verrechnet.

#### **2.6 Fremdwährungsumrechnung**

Der Konzernabschluss ist in CHF erstellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Charles Vögele Gruppe darstellt. Für die einzelnen Konzernunternehmen gilt die jeweilige Landeswährung als funktionale Währung.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Transaktionszeitpunkt zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus Transaktionen in Fremdwährungen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährungen geführten monetären Aktiven und Passiven resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei der Konsolidierung werden sämtliche Aktiven und Passiven der in Fremdwährung erstellten Bilanzen zum Jahresendkurs in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge der in Fremdwährung erstellten Erfolgs-

rechnungen werden zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Kursdifferenzen werden in der Bilanz den Gewinnreserven zugewiesen. Die Jahresdurchschnittskurse ergeben keine wesentlichen Abweichungen zu den Transaktionskursen. Fremdwährungsdifferenzen aus der Bewertung langfristiger Darlehen mit Eigenkapitalcharakter zwischen Konzerngesellschaften werden, wie Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, bis zur Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei Veräußerung einer Konzerngesellschaft werden die im Eigenkapital verbuchten aufgelaufenen Fremdwährungseinflüsse mit dem Netto-Veräußerungserlös verrechnet und erfolgswirksam ausgebucht.

Für die wichtigsten Währungen des Konzerns werden folgende CHF-Kurse angewendet:

2007	ISO-Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.66	1.64
Hongkong	HKD	1	0.14	0.15
USA	USD	1	1.13	1.20
Ungarn	HUF	100	0.66	0.65
Polen	PLN	100	46.18	43.47
Tschechien	CZK	100	6.23	5.92

2006	ISO-Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.61	1.57
Hongkong	HKD	1	0.16	0.16
USA	USD	1	1.22	1.25
Slowenien	SIT	100	0.67	0.66
Ungarn	HUF	100	0.64	0.60
Polen	PLN	100	41.97	40.42
Tschechien	CZK	100	5.84	5.56

## 2.7 Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet alle Erlöse aus dem Verkauf von Waren, abzüglich Rabatten, Umsatzsteuer und Erlösminderungen, die Kreditkartenkommissionen und übrige Preisnachlässe umfassen. Die Erträge werden bei Warenübergabe an der Kasse erfasst.

## 2.8 Warenaufwand

Der Warenaufwand beinhaltet die Einstandspreise (vor Abzug der Skonti) zuzüglich der Bezugskosten der in der Berichtsperiode verkauften Produkte, der Inventurdifferenzen, der Veränderung der Wertberichtigungen aus den Warenvorräten und der Aufbereitungskosten der Neuware. In dieser Position sind keine Personalkosten enthalten.

## 2.9 Personalvorsorge

In der Charles Vögele Gruppe bestehen verschiedene leistungsorientierte und beitragsorientierte Pläne, die sich nach den rechtlichen Anforderungen der entsprechenden Länder richten.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen entspricht die in der Bilanz erfasste Über- bzw. Unterdeckung dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Diese wird angepasst um kumulierte bisher nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und den nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird mindestens alle drei Jahre von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie die Anpassung der Vermögensbegrenzung werden über die verbleibende durchschnittliche Restanstellungsdauer der Mitarbeiter verteilt in der Erfolgsrechnung erfasst, sofern sie 10% des Wertes des Planvermögens oder 10% der leistungsbezogenen Verpflichtung überschreiten. Im Falle einer Überdeckung muss der zukünftige wirtschaftliche Nutzen dieser Überdeckung überprüft und falls notwendig wertberichtigt werden. Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

#### **2.10 Werbung**

Die Werbeaufwendungen werden mit dem Erscheinungsdatum erfolgswirksam verbucht.

#### **2.11 Finanzaufwand**

Die Zinsaufwendungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

#### **2.12 Flüssige Mittel**

Es handelt sich um Kassenbestände in den Filialen und um Sichtguthaben aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten. Die Sichtguthaben bei Banken werden über ein konzernweites Cash-Pooling-System bewirtschaftet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

#### **2.13 Forderungen und Vorauszahlungen**

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Forderungen gegenüber Kunden aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Forderungen und Vorauszahlungen werden anfänglich zum Fair Value (entspricht üblicherweise dem Rechnungsbetrag) abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn wahrscheinlich ist, dass der Forderungsbetrag nicht eingefordert werden kann. Forderungen werden in der Regel vollständig ausgebucht, wenn beim Schuldner ein Insolvenz- bzw. Konkursverfahren eröffnet wurde.

#### **2.14 Warenvorräte**

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen die effektiv bezahlten Einstandspreise zuzüglich der kalkulatorischen Bezugskosten und abzüglich der Skontoerträge. Sie werden auf der Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Zur Berücksichtigung der Altersrisikoprüfung des Warenlagers

besteht ein Lagerwertberichtigungssystem. Wareneinkäufe in Fremdwährungen werden zum Tageskurs oder zum abgesicherten Wechselkurs des Wareneinkaufs umgerechnet.

### 2.15 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden beim Erwerb zum Zeitwert und danach zum beizulegenden Zeitwert (fair value) bilanziert. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, welche die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Geschäfts erfüllen, werden alle Wertänderungen im Finanzerfolg ausgewiesen.

Damit eine Absicherung als Sicherungsgeschäft bilanziert werden kann, dokumentiert die Charles Vögele Gruppe bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft einschliesslich der Risikomanagement-Strategie und der Effektivitätsbeurteilung.

Die Charles Vögele Gruppe wendet Hedge Accounting für Cashflow Hedges an, bei denen die Absicherung als hochwirksam eingestuft wird, die Auswirkungen verlässlich bestimmt werden können und die Eintrittswahrscheinlichkeit des erwarteten zukünftigen Cashflows hoch ist.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes (fair value) des Sicherungsinstrumentes, das als Cashflow Hedge designed wird, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Erfolgsrechnung verbucht, in der auch das Grundgeschäft erfasst wird, ausser bei nicht monetären Vermögenswerten in der Erstbewertung der Anschaffungskosten.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft oder veräussert wird oder die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, so verbleibt der kumulierte Erfolg im Eigenkapital und wird erst dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, wird der kumulierte Erfolg, der direkt im Eigenkapital erfasst wurde, sofort in die Erfolgsrechnung umgebucht.

### 2.16 Sachanlagen Grundstücke und Gebäude

Die Grundstücke und Gebäude umfassen Liegenschaften in der Schweiz, die im Wesentlichen als Filialstandorte genutzt werden, und Warenverteilzentralen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Die Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.19 «Wertminderung von Vermögenswerten») bilanziert. Diese Bewertung wird periodisch durch externe unabhängige Gutachter auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die lineare Abschreibungsdauer für Gebäude beträgt 40 Jahre. Gebäude im Baurecht werden über die Baurechtsdauer, höchstens aber über 40 Jahre abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

#### Mobilien

Die Mobilien umfassen Ladeneinrichtungen, technische Lagereinrichtungen, EDV-Hardware, Büroeinrichtungen und übrige betriebliche Sachanlagen. Sie werden aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich

kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.19 «Wertminderung von Vermögenswerten»). Die Abschreibung richtet sich nach der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und erfolgt linear in der Regel wie folgt:

Einbauten und Einrichtungen wie Laden-, Lager- und Büroeinrichtungen:	10 Jahre
EDV-Hardware:	5 Jahre

### 2.17 Finanzielle Vermögenswerte

Alle Käufe und Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten werden am Tag erfasst, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert (fair value) bewertet, welcher üblicherweise dem bezahlten Preis entspricht. Die Transaktionskosten werden der Erfolgsrechnung belastet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald die Rechte auf Geldflüsse aus dem Vermögenswert abgelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile aus deren Besitz abgetreten hat.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt. Die gewählte Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden.

#### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Unter diese Kategorie fallen derivative Finanzinstrumente, welche nicht dem Hedge Accounting zugeordnet werden. Allfällige Wertänderungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Charles Vögele Gruppe designiert keine Finanzaktiven in dieser Kategorie.

#### **Darlehen und Forderungen**

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Vermögenswerte mit bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Bilanzpositionen Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen (siehe Anmerkung 18) fallen unter diese Kategorie. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### **Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen und fixen Laufzeiten, welche die Charles Vögele Gruppe bis zur Endfälligkeit halten will und kann. In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 hielt die Charles Vögele Gruppe keine Finanzanlagen dieser Kategorie.

#### **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der übrigen Kategorien angehören. Sie sind im Anlagevermögen enthalten, es sei denn, ihre Veräußerung ist innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstich-

tag vorgesehen. Die in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 ausgewiesenen Beteiligungen (siehe Anmerkung 21) fallen in diese Kategorie.

### **2.18 Immaterielle Anlagen** **Goodwill**

Der Goodwill repräsentiert den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs oder eines Erwerbs von Geschäftsaktivitäten in Form von Nettovermögen über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens oder der Geschäftsaktivitäten zum Erwerbszeitpunkt. Der Goodwill wird seit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmässig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (siehe Anmerkung 2.19).

#### **Übrige immaterielle Anlagen**

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten Informatik-Software, Markenrechte und Lizenzen und werden dann aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt und ihre Anschaffungskosten verlässlich bewertet werden können. Eigenentwicklungen von Informatik-Software werden nicht aktiviert, die Personalkosten von eigenen Mitarbeitern werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Die übrigen immateriellen Anlagen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet (siehe Anmerkung 2.19). Die Abschreibung erfolgt bei Informatik-Software linear über 5 Jahre und bei Lizenzen und Markenrechten maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

### **2.19 Wertminderung von Vermögenswerten**

Sämtliche aktivierten Vermögenswerte werden jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Bei Anzeichen auf eine Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Bei Goodwill-Positionen ist auch ein Werthaltigkeitstest durchzuführen, wenn keine Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (siehe Anmerkung 2.18 «Goodwill»). Mit diesem Test ist der erzielbare Betrag zu ermitteln; liegt dieser Wert unter dem Buchwert, so ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag als Wertminderungsaufwand in der Erfolgsrechnung zu verbuchen.

#### **Erzielbarer Betrag**

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten.

#### **Nutzungswert**

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

#### **Beizulegender Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten**

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräusserungskosten erzielt werden könnte.

### 2.20 Latente Steuern

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Liability-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten gemäss IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Realisation der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht realisieren lassen.

### 2.21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet. Der aus den Zahlungen generierte Skontoertrag wird zum Zahlungszeitpunkt im übrigen betrieblichen Erfolg erfolgswirksam verbucht.

### 2.22 Finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, die Hypotheken und die Darlehen. Sie werden bei ihrem ersten Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug der Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzins-Methode in der Erfolgsrechnung als Finanzerfolg erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeit klassifiziert, sofern die vertragliche Laufzeit unter zwölf Monaten liegt und der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

### 2.23 Rückstellungen

Rückstellungen werden in der Bilanz erfasst, wenn aufgrund eines Ereignisses der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, wenn es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen eintritt und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffekts werden die Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben bilanziert.

### 2.24 Leasing

#### Finanzierungsleasing

Leasingobjekte, deren Finanzierung sich im Wesentlichen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer erstreckt und die nach Ablauf des in der Regel unkündbaren Vertrages in das Eigentum des Konzerns übergehen, werden als Finanzierungsleasing bilanziert und unter den Sachanlagen ausgewiesen (siehe Anmerkung 2.22). Die Anschaffungswerte werden über die kürzere Perio-

de aus Nutzungs- oder Vertragsdauer linear abgeschrieben. Die Verpflichtungen werden zu dem abdiskontierten Barwert passiviert. Sämtliche Leasingverhältnisse, die kein Finanzierungsleasing sind, werden als operatives Leasing verbucht.

#### **Operatives Leasing**

Leasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts bei einem unabhängigen Dritten liegen, werden als operatives Leasing behandelt. Die mit dem Leasingverhältnis verbundenen Zahlungen werden der Erfolgsrechnung belastet.

#### **2.25 Eigene Aktien**

Beim Erwerb von Aktien der Charles Vögele Holding AG durch eine Konzerngesellschaft wird der Anschaffungswert vom Konzerneigenkapital (siehe Position «Eigene Aktien» in «Veränderung des Eigenkapitals Konzern») abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden die Aktien nachträglich wieder ausgegeben oder veräußert, wird die Differenz aus dem Verkaufserlös und dem ursprünglichen Anschaffungswert erfolgsneutral in den Gewinnreserven des Konzerneigenkapitals erfasst.

#### **2.26 Bewertung Management-Aktienoptionsplan**

Die im Konzern erfolgenden aktienbasierten Vergütungen sind in einem Management-Aktienoptionsplan zusammengefasst (siehe Anmerkung 34). Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen wird über die Vesting-Periode verteilt im Personalaufwand der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital verbucht. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des Enhanced-American-Modells (EA-Modell) ermittelt, das den allgemein anerkannten Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Preise von Aktienoptionen entspricht und alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die sachverständige, vertragswillige Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung in Erwägung ziehen würden. Bei der Ausübung oder dem Verfall der Optionen wird der im Eigenkapital ursprünglich eingebuchte beizulegende Zeitwert mit den Gewinnreserven verrechnet.

### **3 Finanzielles Risikomanagement**

Die Charles Vögele Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das allgemeine Risikomanagement der Charles Vögele Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis zu reduzieren. Dazu nutzt die Gruppe unter anderem auch derivative Finanzinstrumente.

Das finanzielle Risikomanagement wird durch die zentrale Treasury-Abteilung durchgeführt. Der Group Treasurer identifiziert, bewertet und sichert die finanziellen Risiken innerhalb der vorgegebenen Richtlinien.

#### **3.1 Währungsrisiken**

Die Charles Vögele Gruppe ist im Wesentlichen dem Währungsrisiko in Bezug auf den USD und den EUR ausgesetzt. Dabei beschränkt sich das Risiko im USD auf den Wareneinkauf, da nur Einkäufe und keine Umsätze in dieser Währung getätigt werden. Für die Eingrenzung dieses Risikos setzt der Konzern Devisentermingeschäfte und Devisen-Swaps ein. Die Abdeckung umfasst annähernd 100% des Bedarfs in USD, basierend auf den geplanten Wareneinkäufen der beiden Saisons Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter. Der EUR und die übrigen Fremdwährungen

werden auf Konzernstufe zusammengefasst, laufend überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen zeigen die wesentlichen Fremdwährungsrisiken in den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, denen die Charles Vögele Gruppe zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, und welche Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital sich ergeben hätten.

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF	PLN/CHF	HUF/CHF	CZK/CHF
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31.12.2006	308 535	(3 529)	4 618	4 650	3 919
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	2.0%	5.0%	5.5%	7.0%	4.5%
<b>Total Effekt auf Konzernergebnis 2006 bei steigender Fremdwährung</b>	<b>6 171</b>	<b>(176)</b>	<b>254</b>	<b>326</b>	<b>176</b>
<b>Total Effekt auf Konzernergebnis 2006 bei sinkender Fremdwährung</b>	<b>(6 171)</b>	<b>176</b>	<b>(254)</b>	<b>(326)</b>	<b>(176)</b>
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges		164 101			
<b>Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2006 bei steigender Fremdwährung</b>		<b>8 205</b>			
<b>Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2006 bei sinkender Fremdwährung</b>		<b>(8 205)</b>			
CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF	PLN/CHF	HUF/CHF	CZK/CHF
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31.12.2007	221 555	(2 419)	4 703	14 915	17 377
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	3.0%	7.5%	6.5%	4.0%	6.0%
<b>Total Effekt auf Konzernergebnis 2007 bei steigender Fremdwährung</b>	<b>6 647</b>	<b>(181)</b>	<b>306</b>	<b>597</b>	<b>1 043</b>
<b>Total Effekt auf Konzernergebnis 2007 bei sinkender Fremdwährung</b>	<b>(6 647)</b>	<b>181</b>	<b>(306)</b>	<b>(597)</b>	<b>(1 043)</b>
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges		135 379			
<b>Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2007 bei steigender Fremdwährung</b>		<b>10 153</b>			
<b>Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2007 bei sinkender Fremdwährung</b>		<b>(10 153)</b>			

### 3.2 Zinsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte. Daher bleiben sowohl Erträge als auch operative Geldflüsse von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Das Zinsrisiko der Charles Vögele Gruppe entsteht im Wesentlichen aus den Bankdarlehen, den Hypotheken und den Leasingverbindlichkeiten. Langfristig verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung unterwerfen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen. Die Hypotheken, die Leasingverbindlichkeiten und die Darlehen sind primär festverzinsliche Verbindlichkeiten. Die ausstehenden Darlehen per Ende Jahr sind, bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr, nicht repräsentativ. Der Finanzierungsbedarf des Unternehmens steigt am Anfang einer Verkaufssaison für die Beschaffung der Produkte an und nimmt gegen Ende der Saison durch den Verkauf der Produkte proportional ab. Zum Jahresende waren die Finanzverbindlichkeiten mehrheitlich fix verzinslich. Daher hätten veränderte Zinssätze keinen wesentlichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital.

Das Management setzt sich zum Ziel, den Fremdfinanzierungsteil im Durchschnitt zu etwa 50% mit langfristig festverzinslichen Finanzierungsformen abzudecken. Zusätzlich werden bei Bedarf Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

### 3.3 Kreditrisiken

Kreditrisiken können aus den Bilanzpositionen «flüssige Mittel», «Forderungen und Vorauszahlungen» und «Finanzanlagen» entstehen. Die Charles Vögele Gruppe hat bezüglich Kundenforderungen ein geringes Kreditrisiko, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld oder mittels Debit- bzw. Kreditkarten der meistverbreiteten Anbieter abgewickelt werden. Die Abwicklung und Auszahlung erfolgen über lokale Finanzdienstleister innerhalb von 2–3 Tagen. Finanzinstitute und Finanzdienstleister müssen in der Regel ein unabhängiges, minimales Rating A aufweisen, um mit der Charles Vögele Gruppe Bankbeziehungen pflegen zu können. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene lokale Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Risiken ergeben sich im Rahmen der Aufbewahrung der Bargeldeinnahmen in den Filialen sowie beim Transport dieser Einnahmen zu den Finanzinstituten. Die Bargeldbestände (Abschöpfungen, Kassenwechselgelder) in den Filialen werden in Tresoren aufbewahrt und durch regelmässige bzw. bedarfsorientierte Geldtransfers minimiert. Das Diebstahlrisiko durch eigenes oder fremdes Personal ist durch die Installation eines wirksamen internen Kontrollsystems weiter reduziert worden. Die Bargeldbestände in den Tresoren sind in einer angemessenen Höhe gegen Diebstahl und höhere Gewalt versichert und werden im Verlustfall ersetzt. Bei der Auswahl der Geld- und Werttransportdienstleister legt die Charles Vögele Gruppe sehr grossen Wert auf Qualität, Transparenz, Sicherheit und auf einen umfangreichen Versicherungsschutz.

Forderungen aus Vorsteuerrückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) werden durch regelmässige Überprüfungen der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Vorauszahlungen an Lieferanten und die übrigen Forderungen werden periodisch überprüft und ein allfälliges Kreditrisiko wird durch eine Wertberichtigung berücksichtigt (siehe Anmerkung 2.13).

### 3.4 Liquiditätsrisiken

Aufgrund der saisonalen Schwankungen der monatlichen Verkaufserlöse und der Vorfinanzierung der Wareneinkäufe unterliegt der Geldfluss während eines Geschäftsjahres starken Schwankungen. Zur Steuerung dieser Liquiditätsrisiken dient eine laufend aktualisierte Liquiditätsplanung, welche auf den geplanten Umsätzen, Kosten und Investitionen des Jahresbudgets basiert. Um den notwendigen kurzfristigen Verpflichtungen nachkommen zu können, hält die Charles Vögele Gruppe eine Sockelliquidität (flüssige Mittel) von rund CHF 30 bis 50 Mio.

Per Bilanzstichtag verfügt die Charles Vögele Gruppe über folgende Liquiditätsreserven:

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Liquide Mittel, netto am Ende der Berichtsperiode	41 013	27 128
Zugesagte Kreditlinie gemäss syndiziertem Kreditvertrag	225 000	250 000
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	(62 500)	(40 000)
Zusätzliche Kreditlinien	19 288	19 873
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	(743)	(14 948)
<b>Total Liquiditätsreserven und ungenutzte Kreditlinien</b>	<b>222 058</b>	<b>242 053</b>

Aus den am Bilanzstichtag ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in Zukunft folgende Geldabflüsse zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	743	0	0	743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60 317	0	0	60 317
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheine)	58 238	0	0	58 238
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	9 107	31 439	28 054	68 600
Hypotheken	16 509	26 278	58 000	100 787
Darlehen	734	62 500	0	63 234
<b>Total per 31.12.2006</b>	<b>145 648</b>	<b>120 217</b>	<b>86 054</b>	<b>351 919</b>

CHF 1000	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	14 948	0	0	14 948
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61 714	0	0	61 714
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheine)	54 889	0	0	54 889
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	6 668	30 588	25 112	62 368
Hypotheken	21 746	8 307	73 000	103 053
Darlehen	715	40 000	0	40 715
<b>Total per 31.12.2007</b>	<b>160 680</b>	<b>78 895</b>	<b>98 112</b>	<b>337 687</b>

Aus den am Bilanzstichtag ausstehenden Devisenterminkontrakten werden in Zukunft folgende Geldabflüsse zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
<b>Stand 31.12.2006</b>				
Derivate für Cashflow Hedges:				
- Geldabfluss (Kontraktwert)	192 252	0	0	192 252
- Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(193 060)	0	0	(193 060)
Derivate für Handelszwecke:				
- Geldabfluss (Kontraktwert)	157 681	0	0	157 681
- Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(160 112)	0	0	(160 112)

CHF 1000	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
<b>Stand 31.12.2007</b>				
Derivate für Cashflow Hedges:				
- Geldabfluss (Kontraktwert)	166 483	0	0	166 483
- Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(159 269)	0	0	(159 269)
Derivate für Handelszwecke:				
- Geldabfluss (Kontraktwert)	80 188	0	0	80 188
- Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(82 600)	0	0	(82 600)

### 3.5 Kapitalrisiken

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals steht der nachhaltige Fortbestand der Charles Vögele Gruppe im Vordergrund, um die Ansprüche der verschiedenen Stakeholder über einen längeren Zeithorizont angemessen befriedigen zu können. Die Kapitalstruktur trägt den strukturinhärenten Geschäftsrisiken des Geschäftsmodells der Gruppe adäquat Rechnung.

Um diese Zielsetzungen zu erreichen, kann die Charles Vögele Gruppe die Dividendenauszahlungen anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben, Kredite bei Finanzinstituten aufnehmen oder vorzeitig zurückzahlen, Finanzierungen am Kapitalmarkt platzieren oder Vermögenswerte veräußern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

Die Charles Vögele Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Nettoverschuldung. Die Nettoverschuldung berechnet sich aus der Summe der kurz- und langfristigen Darlehensverpflichtungen bei Finanzinstituten, den Hypotheken und den Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing abzüglich der flüssigen Mittel. Die Charles Vögele Gruppe setzt sich zum Ziel, einen Faktor von Nettoverschuldung durch EBITDA zu erzielen, der grundsätzlich den Wert von zwei nicht überschreitet. Zum Bilanzstichtag errechnet sich diese Kennzahl wie folgt:

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7 187	19 085
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	46 475	44 333
Hypotheken	93 240	95 000
Darlehen	61 596	39 303
Flüssige Mittel	(41 756)	(42 076)
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>166 742</b>	<b>155 645</b>
EBITDA	143 058	156 190
<b>Nettoverschuldung/EBITDA (Faktor)</b>	<b>1.17</b>	<b>1.00</b>
Eigenkapital (siehe Seite 5)	488 665	523 282
<b>Nettoverschuldung/Eigenkapital (Faktor)</b>	<b>0.34</b>	<b>0.30</b>

### 3.6 Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes (fair value)

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die öffentlich notierten Marktpreise zum Bilanzstichtag verwendet.

Für Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden Bewertungsmethoden herangezogen, welche eine möglichst realistische Bewertung erlauben. Diese Kategorie ist für die Charles Vögele Gruppe unwesentlich.

Kurzfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Dies entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

## 4 Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die abgeleitet werden aus Erkenntnissen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die Annahmen und Einschätzungen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

### 4.1 Goodwill

Der Konzern untersucht jährlich in Einklang mit den in den Anmerkungen 2.18 und 2.19 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des bilanzierten Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswertes ermittelt. Diesen Berechnungen werden Annahmen bezüglich der zu erwartenden Free Cashflows zugrunde gelegt (siehe dazu Anmerkung 22.2).

### 4.2 Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, da es viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen gibt, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben (siehe dazu Anmerkung 15).

#### **4.3 Rechtsfälle**

Die Charles Vögele Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedene rechtliche Verfahren involviert und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung unabhängiger Sachverständiger Zahlungen beziehungsweise Verluste seitens der Gruppengesellschaften wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag abgeschätzt werden kann (siehe Anmerkung 27). Zusätzlich werden die geschätzten Kosten für Rechtsfälle abgegrenzt. Das geschätzte Risiko im Zusammenhang mit den hängigen Rechtsfällen wird vollumfänglich abgedeckt.

#### **4.4 Vorräte**

Zum Bilanzstichtag müssen Einschätzungen vorgenommen werden bezüglich der Werthaltigkeit der Warenvorräte. Neben dem bestehenden Lagerwertberichtigungs-system, das die Altersstruktur der Warenvorräte berücksichtigt, wird der erzielbare Nettoveräußerungswert eingeschätzt. Die Schätzungen berücksichtigen die geplanten Verkaufsaktionen und basieren auf den verlässlichsten substanziellen Hinweisen, die verfügbar sind, um den zu erzielenden Betrag einschätzen zu können (siehe Anmerkungen 2.14 und 19.1).

## 5 Segmentinformationen Geschäftsjahr 2007

CHF 1000	Vertriebs- organi- sationen	Zentrale Dienst- leistungen	Konzern- buchungen	Konzern
Nettoumsatz	1 393 636	708 820	(708 766)	1 393 690
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	84 238	72 807	(855)	156 190
EBITDA in % vom Nettoumsatz	6.0%	10.3%	0	11.2%
Betriebsergebnis (EBIT)	31 605	64 072	(855)	94 822
EBIT in % vom Nettoumsatz	2.3%	9.0%	0	6.8%
Abschreibungen	(52 162)	(8 735)	0	(60 897)
Wertminderungen	(471)	0	0	(471)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	58 394	76 772	(23 667)	111 499
Betriebsvermögen <sup>1)</sup>	749 871	175 782	(75 019)	850 634
Betriebsschulden <sup>2)</sup>	166 158	57 989	(78 468)	145 679
Sachanlagen <sup>3)</sup>	420 738	22 664	0	443 402
Nettoinvestitionen	61 324	11 166	0	72 490

CHF 1000	Schweiz	Deutschland	Belgien/ Niederlande	Österreich	Osteuropa	Total Vertriebs- organisationen
Nettoumsatz	452 070	458 054	183 963	259 623	39 926	1 393 636
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	67 584	5 833	(2 053)	12 855	19	84 238
EBITDA in % vom Nettoumsatz	14.9%	1.3%	(1.1%)	5.0%	0.0%	6.0%
Betriebsergebnis (EBIT)	51 804	(13 632)	(10 839)	5 751	(1 479)	31 605
EBIT in % vom Nettoumsatz	11.5%	(3.0%)	(5.9%)	2.2%	(3.7%)	2.3%
Abschreibungen	(15 780)	(19 112)	(8 786)	(6 986)	(1 498)	(52 162)
Wertminderungen	0	(353)	0	(118)	0	(471)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	63 854	3 720	(3 226)	4 389	(10 343)	58 394
Betriebsvermögen <sup>1)</sup>	288 833	235 681	83 626	105 477	36 254	749 871
Betriebsschulden <sup>2)</sup>	46 623	56 298	18 705	36 135	8 397	166 158
Sachanlagen <sup>3)</sup>	197 388	115 646	41 032	48 251	18 421	420 738
Nettoinvestitionen	14 957	18 398	10 325	8 496	9 148	61 324

<sup>1)</sup> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, übrige Forderungen ohne Finanzierungscharakter, Sachanlagen und immaterielle Anlagen

<sup>2)</sup> Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten ohne Finanzierungscharakter

<sup>3)</sup> Die Sachanlagen sind in der Position «Betriebsvermögen» bereits enthalten.

## Geschäftsjahr 2006

CHF 1000	Vertriebs- organi- sationen	Zentrale Dienst- leistungen	Konzern- buchungen	Konzern
Nettumsatz	1 323 647	686 823	(686 823)	1 323 647
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	75 517	75 980	(8 439)	143 058
EBITDA in % vom Nettumsatz	5.7%	11.1%	0	10.8%
Betriebsergebnis (EBIT)	(48 160)	68 506	(8 663)	11 683
EBIT in % vom Nettumsatz	(3.6%)	10.0%	0	0.9%
Abschreibungen	47 366	7 474	224	55 064
Wertminderungen	76 311	0	0	76 311
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	20 344	51 491	1 661	73 496
Betriebsvermögen <sup>1)</sup>	720 735	197 898	(97 151)	821 482
Betriebsschulden <sup>2)</sup>	186 870	61 455	(110 498)	137 827
Sachanlagen <sup>3)</sup>	403 062	21 563	0	424 625
Nettoinvestitionen	53 672	17 439	0	71 111

CHF 1000	Schweiz	Deutschland	Belgien/ Niederlande	Österreich	Osteuropa	Total Vertriebs- organisationen
Nettumsatz	451 396	451 050	157 993	248 543	14 665	1 323 647
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	63 842	3 553	(3 911)	13 783	(1 750)	75 517
EBITDA in % vom Nettumsatz	14.1%	0.8%	(2.5%)	5.5%	(11.9%)	5.7%
Betriebsergebnis (EBIT)	47 204	(15 916)	(84 293)	7 095	(2 250)	(48 160)
EBIT in % vom Nettumsatz	10.5%	(3.5%)	(53.4%)	2.9%	(15.3%)	(3.6%)
Abschreibungen	15 964	18 582	5 863	6 457	500	47 366
Wertminderungen	674	887	74 519	231	0	76 311
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	41 406	(6 555)	(7 529)	72	(7 050)	20 344
Betriebsvermögen <sup>1)</sup>	295 942	229 159	79 024	99 164	17 446	720 735
Betriebsschulden <sup>2)</sup>	54 836	62 266	18 134	47 392	4 242	186 870
Sachanlagen <sup>3)</sup>	198 192	112 253	37 025	45 873	9 719	403 062
Nettoinvestitionen	17 659	14 576	6 782	5 351	9 304	53 672

<sup>1)</sup> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, übrige Forderungen ohne Finanzierungscharakter, Sachanlagen und immaterielle Anlagen

<sup>2)</sup> Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten ohne Finanzierungscharakter

<sup>3)</sup> Die Sachanlagen sind in der Position «Betriebsvermögen» bereits enthalten.

## 6 Personalaufwand

CHF 1000	2006	2007
Löhne und Gehälter	245 237	259 894
Sozialleistungen	42 802	45 308
Übriger Personalaufwand	11 514	12 717
<b>Total</b>	<b>299 553</b>	<b>317 919</b>

### 6.1 Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die niederländische Konzerngesellschaft verfügt über eine nach Beitragsprimat behandelte unabhängige Branchenvorsorgeeinrichtung. Da für die Branchenvorsorgeeinrichtung keine verlässliche Grundlage für die Zuordnung des Planvermögens zu den einzelnen teilnehmenden Unternehmen existiert, wird dieser Plan in der vorliegenden Jahresrechnung als beitragsorientiert behandelt.

Die über den Personalaufwand verbuchten Aufwendungen für die Vorsorgeverpflichtungen in Belgien und den Niederlanden betragen 2007 CHF 2.0 Mio. und 2006 CHF 1.9 Mio.

### 6.2 Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Alle schweizerischen Konzerngesellschaften verfügen über eine rechtlich getrennte Vorsorgeeinrichtung bei einem unabhängigen Dritten mit einem vollumfänglichen Rückversicherungsschutz. Nach lokalem Recht sind es Beitragsprimatpläne, die aber für die IFRS-Rechnungslegung als Leistungsprimatpläne behandelt werden.

Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die folgenden aktuarisch gewichteten Durchschnittsannahmen verwendet:

	2006	2007
Zinssatz	3.5%	3.5%
Rendite auf Anlagevermögen	4.3%	4.3%
Lohnentwicklung	1.0%	1.0%
Rentenentwicklung	0.5%	0.5%
Versicherungstechnische Grundlagen	EVK 2000	EVK 2000
Rücktrittsalter in Jahren	M65 / F64	M65 / F64
Lebenserwartung im Rücktrittsalter in Jahren	M18 / F21	M18 / F21

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung und des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

CHF 1000	2006	2007
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zu Beginn des Jahres</b>	<b>(80 929)</b>	<b>(85 379)</b>
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	(7 592)	(7 834)
Zinskosten	(3 098)	(3 262)
Ausbezahlte Leistungen	6 240	9 254
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Ende des Jahres</b>	<b>(85 379)</b>	<b>(87 221)</b>
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres</b>	<b>83 426</b>	<b>88 620</b>
Erwarteter Vermögensertrag	3 546	3 766
Arbeitnehmerbeiträge	3 538	3 723
Arbeitgeberbeiträge	4 050	4 241
Ausbezahlte Leistungen	(6 240)	(9 254)
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Vermögen	300	(3 865)
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres</b>	<b>88 620</b>	<b>87 231</b>

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand aus der versicherungsmathematischen Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtungen mit Leistungsprimat setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2006	2007
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	7 592	7 834
Zinskosten	3 098	3 262
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(3 546)	(3 766)
Aktuarieller (Gewinn)/Verlust auf Vermögen	(300)	3 865
Bildung/(Auflösung) nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	744	(3 231)
<b>Nettopensionskosten der Periode</b>	<b>7 588</b>	<b>7 964</b>
Arbeitnehmerbeiträge	(3 538)	(3 723)
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand</b>	<b>4 050</b>	<b>4 241</b>

Die geschuldeten Prämien wurden auf Basis der aktuellen Rahmenbedingungen versicherungsmathematisch berechnet und zurückgestellt.

Die in der Konzernbilanz erfasste Über- bzw. Unterdeckung für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	(80 929)	(85 379)	(87 221)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	83 426	88 620	87 231
<b>Überdeckung/(Unterdeckung)</b>	<b>2 497</b>	<b>3 241</b>	<b>10</b>
Nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	(2 497)	(3 241)	(10)
<b>In der Bilanz erfasste Überdeckung/(Unterdeckung)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	3 317	300	(3 865)

Die oben ausgewiesenen Überdeckungen betreffen die schweizerische Vorsorgeeinrichtung. Gesetzliche Bestimmungen grenzen die Verfügbarkeit von Überdeckungen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen stark ein. Da zurzeit kein absehbarer Nutzen ermittelt werden kann, wurden die Überdeckungen voll wertberichtigt.

Die Bewegungen der in der Konzernbilanz erfassten Nettoschuld gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2006	2007
Nettoschuld in der Konzernbilanz zu Beginn des Jahres	0	0
Aufwand für Leistungsprimatpläne	4 050	4 241
Bezahlte Vorsorgeleistungen	(4 050)	(4 241)
<b>Nettoschuld in der Konzernbilanz am Ende des Jahres</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Vermögensallokation des Vorsorgevermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2007
Flüssige Mittel	3.7%	7.8%
Obligationen	54.1%	54.9%
Aktien	31.2%	26.8%
Immobilien	11.0%	10.5%
Übrige	0.0%	0.0%
<b>Total</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

Die Anzahl der im Vorsorgevermögen enthaltenen unternehmenseigenen Aktien per 31.12.2007 beträgt 142 Stück; CHF 13 185 (per 31.12.2006: 82 Stück; CHF 7 962).

Der effektive Vermögensverlust betrug CHF 0.1 Mio. (im Vorjahr Vermögensertrag CHF 3.8 Mio.). Die erwarteten Arbeitgeberbeitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2008 werden auf CHF 4.1 Mio. geschätzt.

Die Vorsorgeverpflichtung der deutschen Konzerngesellschaft richtet sich nach der landesrechtlichen Bestimmung und ist ebenfalls leistungsorientiert (Leistungsprimat). Auf eine IFRS-Berechnung der steuerrechtlich geprägten Vorsorgeverpflichtungen und eine allfällige Anpassung der Rückstellungen wird verzichtet, da diese Verpflichtungen im Rahmen der Konzernrechnung nur einen unwesentlich kleinen Personenkreis von 17 Mitarbeitenden betreffen (2006: 16 Mitarbeitende). Die 2007 erfolgswirksam verbuchten Beiträge der Konzerngesellschaft beträgt CHF 0.1 Mio. (2006: CHF 0.1 Mio.).

## 7 Raumaufwand

CHF 1000	2006	2007
Mieten	161 139	173 012
Nebenkosten, Reinigung, Mieterunterhalt	49 776	53 720
<b>Total</b>	<b>210 915</b>	<b>226 732</b>

Der Anstieg des Raumaufwandes um CHF 15.8 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Filialexpansion sowie auf Indexanpassungen und Preissteigerungen bei den Raumnebenkosten zurückzuführen.

## 8 Werbeaufwand

Der Werbeaufwand beinhaltet die Kosten für die produktorientierte Werbung, für die Verkaufsförderung, für Public Relations und für Marktforschungen durch Dritte. Der Anstieg um CHF 14.3 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die verstärkten Marketingaktivitäten während des Berichtsjahres zurückzuführen.

## 9 Allgemeiner Betriebsaufwand

Im allgemeinen Betriebsaufwand sind Aufwendungen für operatives Leasing in Höhe von CHF 3.4 Mio. (2006: CHF 3.1 Mio.) enthalten. Das operative Leasing umfasst im Wesentlichen Fahrzeuge.

## 10 Übriger betrieblicher Erfolg

CHF 1000	2006	2007
Betrieblicher Finanzerfolg	26 514	26 516
Erfolg aus betrieblich genutzten Liegenschaften	1 803	1 166
Ablöseentschädigungen abzüglich Kosten aus Schliessungen von Filialstandorten	775	1 083
Entschädigungen aus Rechtsverfahren	272	0
Übriger Erfolg	87	(15)
<b>Total</b>	<b>29 451</b>	<b>28 750</b>

Der betriebliche Finanzerfolg umfasst die Kreditorenskontoerträge abzüglich Kosten der betrieblichen Geldeinzahlungen aus dem Bargeldverkehr der Filialen sowie Bankgebühren.

## 11 Wertminderungen

CHF 1000	2006	2007
Wertminderungen für Filialeinrichtungen von in Folgejahren geplanten Filialschliessungen	1 882	471
Wertminderungen für Goodwill (siehe Anmerkung 22.2)	74 429	0
<b>Total</b>	<b>76 311</b>	<b>471</b>

## 12 Finanzertrag

CHF 1000	2006	2007
Zinsertrag	883	816
Wertschriftenertrag	7	8
<b>Total</b>	<b>890</b>	<b>824</b>

## 13 Finanzaufwand

CHF 1000	2006	2007
Kontokorrent- und Darlehenszinsaufwand	5 210	5 974
Hypothekarzinsaufwand	3 037	3 289
Leasingzinsen	2 893	2 826
<b>Total</b>	<b>11 140</b>	<b>12 089</b>

## 14 Fremdwährungsdifferenzen

CHF 1000	2006	2007
Aufwand aus Devisengeschäften	(1 501)	(1 077)
Übrige Fremdwährungsdifferenzen	611	(2 167)
<b>Total Ertrag/(Aufwand) aus Fremdwährungsdifferenzen</b>	<b>(890)</b>	<b>(3 244)</b>

## 15 Steuern

### 15.1 Zusammensetzung des Steueraufwandes

CHF 1000	2006	2007
Laufende Ertragssteuern	18 676	18 979
Veränderung latente Steuern	(272)	941
Steuern Vorjahre	1 819	(581)
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>20 223</b>	<b>19 339</b>

## 15.2 Analyse des Steueraufwandes

CHF 1000	2006	2007
Ergebnis vor Ertragssteuern	543	80 313
Steuern auf dem laufenden Ergebnis unter Berücksichtigung des erwarteten gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 22% (2006: 22%)	119	17 669
Überleitung:		
– Auswirkung aus Gewichtung der unterschiedlichen effektiven lokalen Steuersätze	(9 495)	(8 155)
– Wirkung von Steuersatzänderungen auf bilanzierte latente Steuerposten	(1 368)	948
– Auswirkung aus nicht vorgenommener Aktivierung von latenten Steueraktiven, netto	28 695	9 098
– Auswirkungen anderer, nicht steuerwirksamer Buchungen	269	380
– Steuernachbelastungen bzw. (-gutschriften) aus Vorjahren	1 819	(581)
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	184	(20)
<b>Total Steueraufwand</b>	<b>20 223</b>	<b>19 339</b>

Die obige Aufstellung zeigt eine Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand auf. Die im Vorjahr ausgeprägte Differenz vom ausgewiesenen zum erwarteten Steueraufwand ist im Wesentlichen auf die nicht vorgenommene Aktivierung der latenten Steuern von CHF 17.7 Mio. auf den Wertminderungen für den Goodwill in den Niederlanden zurückzuführen (siehe Anmerkung 22.2).

## 15.3 Latente Steuern in der Bilanz

CHF 1000	31.12.2006 Aktiven	31.12.2006 Passiven	31.12.2007 Aktiven	31.12.2007 Passiven
Latente Steuern auf:				
– Sonstigen Guthaben	2	0	2	0
– Warenvorräten	9 117	(20 002)	9 403	(19 207)
– Goodwill	30 974	0	25 646	0
– Übrigem Anlagevermögen	4	(13 805)	8	(14 221)
– Liegenschaften	0	(10 800)	0	(10 352)
– Derivativen Finanzinstrumenten	0	(181)	1 200	(1 082)
– Konzerninternen Darlehen	3 451	0	2 644	0
– Rechnungsabgrenzungen	248	(138)	150	(53)
– Rückstellungen	1 388	0	1 410	0
– Eigenen Aktien	158	0	0	(256)
– Verlustvorträgen	101 824	0	100 250	0
<b>Total latente Steuern, brutto</b>	<b>147 166</b>	<b>(44 926)</b>	<b>140 713</b>	<b>(45 171)</b>
Wertberichtigung latente Steueraktiven	(128 232)	0	(121 069)	0
<b>Total latente Steuern</b>	<b>18 934</b>	<b>(44 926)</b>	<b>19 644</b>	<b>(45 171)</b>
Verrechnung von Aktiven und Passiven	(4 034)	4 034	(4 529)	4 529
<b>Total latente Steuern, netto</b>	<b>14 900</b>	<b>(40 892)</b>	<b>15 115</b>	<b>(40 642)</b>

#### 15.4 Veränderung latente Steuern, netto

CHF 1000	2006	2007
<b>Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, zu Beginn des Jahres</b>	<b>(27 176)</b>	<b>(25 992)</b>
Währungseinflüsse	236	221
In der Erfolgsrechnung erfasst:		
– Steuersatzanpassungen Vorjahre	1 368	948
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	(184)	20
– Veränderung von Bewertungsdifferenzen im Berichtsjahr	(912)	(1 908)
In der Bilanz erfasst:		
– Veränderung latente Steuern aus Bewertung von Finanzinstrumenten (siehe Anmerkung 36.1)	676	1 184
<b>Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, am Ende des Jahres</b>	<b>(25 992)</b>	<b>(25 527)</b>

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die zukünftigen (sofern bekannt) nationalen Steuersätze verwendet. Es wird auf den wesentlichen Bewertungsdifferenzen die effektiv geschuldete latente Steuer berechnet.

#### 15.5 Steuerlich nutzbare Verlustvorträge

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Verfall in den nächsten 5 Jahren	9 533	35 056
Verfall in 5 bis 9 Jahren	63 704	54 106
Unbeschränkt anrechenbar	227 634	262 568
<b>Total steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>300 871</b>	<b>351 730</b>
Daraus berechnete potenzielle Steuerguthaben	101 818	100 250
Wertberichtigungen	(96 192)	(94 454)
<b>Nettosteuerguthaben, aktiviert</b>	<b>5 626</b>	<b>5 796</b>

Die obige Aufstellung zeigt die steuerlich nutzbaren Verlustvorträge, die im Wesentlichen durch Markteintrittskosten begründet sind und bilanziert werden, sofern in absehbarer Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaftet werden. Die aufgrund der Steuerreform in Deutschland ab 2008 geltenden tieferen Steuersätze haben zur Folge, dass im Jahr 2007 das berechnete potenzielle Steuerguthaben aus Vorjahren um CHF 16.3 Mio. reduziert werden musste. Im Geschäftsjahr 2006 wurden aufgrund von Steuerprüfungen Verlustvorträge im Umfang von rund CHF 16 Mio. mit einem Steuereffekt von rund CHF 6 Mio. aberkannt. Die daraus abgeleiteten latenten Steuerguthaben wurden jedoch bereits in den Vorjahren wertberichtigt.

Die in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 neu entstandenen latenten Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden vollständig wertberichtigt, da ihre Nutzung in absehbarer Zukunft unsicher ist.

Die per 31.12.2007 aktivierten Nettosteuerguthaben von CHF 5.8 Mio. (31.12.2006: CHF 5.6 Mio.) sind unbeschränkt anrechenbar.

## 16 Ergebnis pro Aktie

		2006	2007
Konzernergebnis	CHF 1 000	(19 680)	60 974
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien	Stück	8 488 332	8 479 421
Anpassung für potenziell verwässernde Aktienoptionen	Stück	120 816	104 938
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	Stück	8 609 148	8 584 359
<b>Unverwässertes Ergebnis pro Aktie</b>	<b>CHF</b>	<b>(2.32)</b>	<b>7.19</b>
<b>Verwässertes Ergebnis pro Aktie</b>	<b>CHF</b>	<b>(2.32)</b>	<b>7.10</b>

Aufgrund des ausgewiesenen Konzernverlustes im Geschäftsjahr 2006 entspricht das verwässerte Ergebnis pro Aktie dem unverwässerten.

## 17 Flüssige Mittel

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Kassen-, Post- und Bankguthaben	41 847	41 254
Clearingkonten der Verkaufsstandorte	(91)	822
<b>Total flüssige Mittel, ausgewiesen in Bilanz</b>	<b>41 756</b>	<b>42 076</b>
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 24)	(743)	(14 948)
<b>Total flüssige Mittel, netto, ausgewiesen in Geldflussrechnung</b>	<b>41 013</b>	<b>27 128</b>

Die Post- und Bankguthaben werden durchschnittlich mit 1.0% verzinst (2006: 1.0%) und haben eine Laufzeit von weniger als 3 Monaten.

## 18 Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
<b>Forderungen:</b>		
– Vorsteuerrückerstattungen (Mehrwertsteuer)	13 716	13 283
– Ertragssteuer Rückerstattungsansprüche	5 925	8 470
– Übrige Forderungen	8 664	8 061
– Kreditkartenverkäufe	5 446	4 398
– Rückforderbare Quellensteuern	25	42
– Guthaben aus Abschöpfung von Bargeldbeständen	1 860	0
<b>Total Forderungen, brutto</b>	<b>35 636</b>	<b>34 254</b>
Wertberichtigungen	(450)	(210)
<b>Total Forderungen, netto</b>	<b>35 186</b>	<b>34 044</b>
<b>Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungen:</b>		
– Vorauszahlungen Zölle	0	3 879
– Vorauszahlungen für zukünftige Werbemaßnahmen	3 318	4 382
– Übrige Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	2 631	5 371
– Nebenkosten aus Mietverhältnissen	1 792	39
<b>Total Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>7 741</b>	<b>13 671</b>
<b>Total Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>42 927</b>	<b>47 715</b>

### 18.1 Entwicklung Wertberichtigung Forderungen

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
<b>Stand 1.1.</b>	<b>(322)</b>	<b>(450)</b>
Zahlungen	7	46
Ausbuchung von Forderungen	9	22
(Bildung)/Auflösung Wertberichtigungen	(141)	175
Währungseinflüsse	(3)	(3)
<b>Stand 31.12.</b>	<b>(450)</b>	<b>(210)</b>

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Kundenforderungen aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Die mittels Debit- und Kreditkarten abgewickelten Umsätze werden durch die lokalen Finanzinstitute und Dienstleister innerhalb von 2–3 Tagen ausbezahlt. Die Auszahlungen werden laufend systematisch überwacht. Die Bonität der per Bilanzstichtag ausgewiesenen Guthaben aus Kreditkartenverkäufen wird aufgrund langjähriger Erfahrungswerten als gut eingestuft, somit wurden diese Guthaben nicht wertberichtigt.

Forderungen aus Vorsteuerrückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) und die Ertragssteuerrückerstattungsansprüche werden durch regelmässige Überprüfung der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Für die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen wurden die formellen Erklärungen erstellt; somit kann mit der Zahlung im Folgejahr gerechnet werden.

Die übrigen Forderungen betreffen keine ordentlichen Warenverkäufe, sondern verschiedene Einzelpositionen, die jeweils periodisch überwacht und bei Bedarf angemahnt werden. Zum Bilanzstichtag werden sie individuell auf ihre Werthaltigkeit hin beurteilt und bei Bedarf wertberichtigt. Es bestehen zum Bilanzstichtag keine überfälligen Forderungen, welche nicht wertberichtigt wurden.

Der Buchwert der Forderungen und Vorauszahlungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

### 19 Warenvorräte

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Aktuelle Ware, brutto	288 973	301 935
Wertberichtigungen	(66 704)	(69 098)
<b>Aktuelle Ware (laufende und vergangene Saisons), netto</b>	<b>222 269</b>	<b>232 837</b>
Kommende Saison	58 024	55 327
Heizölvorräte	334	577
<b>Total</b>	<b>280 627</b>	<b>288 741</b>

### 19.1 Entwicklung Wertberichtigung Warenvorräte

CHF 1000	2006	2007
<b>Stand 1.1.</b>	<b>(71 269)</b>	<b>(66 704)</b>
Verrechnung mit Anschaffungswert	984	3 655
Auflösung Wertberichtigung über Warenaufwand	5 285	2 281
Bildung Wertberichtigung über Warenaufwand	0	(7 056)
Auflösung Wertberichtigung über betrieblichen Finanzerfolg (Skonto)	(139)	171
Währungseinflüsse	(1 565)	(1 445)
<b>Stand 31.12.</b>	<b>(66 704)</b>	<b>(69 098)</b>

Die in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 gebildeten zusätzlichen nicht systembedingten Wertberichtigungen von CHF 3.0 Mio. im Jahr 2004 und CHF 5.4 Mio. im Jahr 2005 wurden im Verlauf des Jahres 2007 für Sonderaktionen eingesetzt und um rund CHF 2.3 Mio. reduziert (im Vorjahr: CHF 3.5 Mio.). Dadurch wurde im Geschäftsjahr 2007 der Warenaufwand um diesen Betrag entlastet. Die Bildung von Wertberichtigungen von CHF 7.1 Mio. während des Geschäftsjahres 2007 resultiert zum wesentlichen Teil aus dem systematischen Lagerbewertungssystem. Im Vorjahr erfolgte eine Auflösung von rund CHF 1.8 Mio.

## 20 Sachanlagen

### 20.1 Entwicklung der Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
<b>Stand 1.1.2006</b>				
Anschaffungswerte	60 190	214 318	478 903	753 411
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(78 497)	(262 740)	(350 636)
<b>Buchwert, netto, per 1.1.2006</b>	<b>50 791</b>	<b>135 821</b>	<b>216 163</b>	<b>402 775</b>
<b>Geschäftsjahr 2006</b>				
Eröffnungsbuchwert, netto	50 791	135 821	216 163	402 775
Währungseinflüsse	211	1 379	5 379	6 969
Zugänge	0	302	70 800	71 102
Abgänge	0	0	(1 538)	(1 538)
Abschreibungen	0	(5 555)	(46 246)	(51 801)
Wertminderungen	0	0	(1 882)	(1 882)
Umklassierung	0	56	(1 056)	(1 000)
<b>Endbuchwert, netto</b>	<b>51 002</b>	<b>132 003</b>	<b>241 620</b>	<b>424 625</b>
<b>Stand 31.12.2006</b>				
Anschaffungswerte	60 401	217 608	514 116	792 125
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(85 605)	(272 496)	(367 500)
<b>Buchwert, netto, per 31.12.2006</b>	<b>51 002</b>	<b>132 003</b>	<b>241 620</b>	<b>424 625</b>
<b>Geschäftsjahr 2007</b>				
Eröffnungsbuchwert, netto	51 002	132 003	241 620	424 625
Währungseinflüsse	198	1 237	5 164	6 599
Zugänge	0	138	71 585	71 723
Abgänge	0	(15)	(2 591)	(2 606)
Abschreibungen	10	(5 576)	(50 902)	(56 468)
Wertminderungen	0	0	(471)	(471)
Umklassierung	36	(36)	0	0
<b>Endbuchwert, netto</b>	<b>51 246</b>	<b>127 751</b>	<b>264 405</b>	<b>443 402</b>
<b>Stand 31.12.2007</b>				
Anschaffungswerte	60 645	219 544	563 688	843 877
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(91 793)	(299 283)	(400 475)
<b>Buchwert, netto, per 31.12.2007</b>	<b>51 246</b>	<b>127 751</b>	<b>264 405</b>	<b>443 402</b>

Bezüglich Wertminderungen siehe Anmerkung 11.

Als Sicherheit für aufgenommene Hypotheken sind per 31. Dezember 2007 Grundstücke und Gebäude mit Schuldbriefen in Höhe von CHF 104.9 Mio. (31. Dezember 2006: CHF 104.9 Mio.) belastet.

## 20.2 Finanzierungsleasing

In den vorgängig aufgeführten Buchwerten der Sachanlagen sind die folgenden Werte für Anlagen in Leasing enthalten:

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Anschaffungswerte	6 341	58 348	18 207	82 896
Kumulierte Abschreibungen	0	(17 165)	(9 190)	(26 355)
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>6 341</b>	<b>41 183</b>	<b>9 017</b>	<b>56 541</b>
Zugänge 2006	0	0	0	0
Anschaffungswerte	6 582	60 058	6 897	73 537
Kumulierte Abschreibungen	0	(19 415)	(3 855)	(23 270)
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>6 582</b>	<b>40 643</b>	<b>3 042</b>	<b>50 267</b>
Zugänge 2007	0	0	789	789
Umklassierung	36	(36)	(12 497)	(12 497)

Das Finanzierungsleasing für Grundstücke und Gebäude umfasst die Warenverteilzentralen der Charles Vögele Gruppe in Lehrte und Sigmaringen (Deutschland) sowie in Kalsdorf (Österreich). Die Lager- und Verwaltungseinrichtungen dieser Standorte sind in den Mobilien des Finanzierungsleasings enthalten. Die Zugänge im Jahr 2007 sind auf Erweiterungen der EDV-Anlagen zurückzuführen. Die Umklassierung von 12.5 Mio. widerspiegelt Überträge von Lagereinrichtungen und EDV-Anlagen ins Eigentum aufgrund abgelaufener Leasingverträge. Im Jahr 2006 waren keine Zu- oder Abgänge zu verzeichnen.

## 21 Finanzanlagen

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Beteiligungen	170	170
Darlehen	526	542
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>696</b>	<b>712</b>

Die Position «Beteiligungen» umfasst Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften (hauptsächlich Parkhäuser) mit einer Beteiligungsquote von unter 20%.

Die ausgewiesenen Darlehen betreffen die Finanzierung eines Grundstücks in Leasing (siehe Anmerkung 20.2).

## 22 Immaterielle Anlagen

### 22.1 Entwicklung der immateriellen Anlagen

CHF 1000	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Total
<b>Stand 1.1.2006</b>			
Anschaffungswerte	146 449	19 205	165 654
Kumulierte Abschreibungen	0	(13 801)	(13 801)
<b>Buchwert, netto, per 1.1.2006</b>	<b>146 449</b>	<b>5 404</b>	<b>151 853</b>
<b>Geschäftsjahr 2006</b>			
Eröffnungsbuchwert, netto	146 449	5 404	151 853
Währungseinflüsse	899	0	899
Zugänge	0	1 547	1 547
Abgänge	0	0	0
Abschreibungen	0	(2 049)	(2 049)
Wertminderungen	(74 429)	0	(74 429)
<b>Endbuchwert, netto</b>	<b>72 919</b>	<b>4 902</b>	<b>77 821</b>
<b>Stand 31.12.2006</b>			
Anschaffungswerte	72 919	20 735	93 654
Kumulierte Abschreibungen	0	(15 833)	(15 833)
<b>Buchwert, netto, per 31.12.2006</b>	<b>72 919</b>	<b>4 902</b>	<b>77 821</b>
<b>Geschäftsjahr 2007</b>			
Eröffnungsbuchwert, netto	72 919	4 902	77 821
Währungseinflüsse	0	0	0
Zugänge	0	3 373	3 373
Abgänge	0	0	0
Abschreibungen	0	(2 026)	(2 026)
Wertminderungen	0	0	0
<b>Endbuchwert, netto</b>	<b>72 919</b>	<b>6 249</b>	<b>79 168</b>
<b>Stand 31.12.2007</b>			
Anschaffungswerte	72 919	24 117	97 036
Kumulierte Abschreibungen	0	(17 868)	(17 868)
<b>Buchwert, netto, per 31.12.2007</b>	<b>72 919</b>	<b>6 249</b>	<b>79 168</b>

## 22.2 Werthaltigkeitstest auf Goodwill

Der per 31.12.2007 ausgewiesene Goodwill von CHF 72.9 Mio. ist entstanden durch eine Leverage-Buyout-Finanzierung, bei der die Charles Vögele Holding AG einerseits im Jahr 1997 die Anteile am gesamten Charles Vögele Konzern vom Unternehmensgründer und Alleinaktionär und andererseits im Jahr 1998 die Minderheitsanteile an der Charles Vögele (Austria) AG erwarb. Zum Erwerbszeitpunkt bestand der Konzern aus den zentralen Dienstleistungen und den Vertriebsorganisationen Schweiz, Deutschland und Österreich. Die Höhe des Kaufpreises bzw. des Goodwills widerspiegelt die Marktstellung und die daraus erzielbaren Cashflows aus dem Verbund der verschiedenen Konzerngesellschaften. Der erzielbare Ertrag bestimmt sich durch Berechnung der Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten sind die Segmente Schweiz, Deutschland und Österreich, wobei die zentralen Dienstleistungen anteilig diesen drei Einheiten zugeordnet werden. Die Berechnung der Nutzungswerte wurde anhand des «Discounted Free Cashflow» Modells durchgeführt. Die prognostizierten Free Cashflows basieren auf den aktuellen von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat verabschiedeten Budget- und Dreijahresplanungen, welche die Einschätzungen des Managements betreffend Betriebsergebnisse widerspiegeln. Dabei wurde von einer sich in allen drei Ländern nur minimal verbessernden Konsumentenstimmung und mehrheitlich stagnierenden Textilmärkten ausgegangen. Ausserdem wurden die verschiedenen eingeleiteten Massnahmen zur Erhöhung der Umsätze auf den bestehenden Flächen und zur Verbesserung der Ertragskraft berücksichtigt. Insbesondere wird in Deutschland die Schliessung der verlustbringenden Filialen und die Eröffnung neuer Standorte in wirtschaftlich stärkeren Regionen forciert.

Geldflüsse, die nach der Planperiode (Residualwert) anfallen, werden mit einer vorsichtigen Wachstumsrate von 1% für die Schweiz und 1.5% für Deutschland und Österreich extrapoliert. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze (WACC) vor Steuern, die zur Diskontierung der Free Cashflows angewendet wurden, betragen für die Schweiz 8.5% (Vorjahr: 8.4%), für Deutschland 8.8% (Vorjahr: 8.2%) und für Österreich 8.9% (Vorjahr: 8.0%) und berücksichtigen Daten des Schweizer Finanzmarkts, langfristige Staatsobligationen der Länder Schweiz, Deutschland und Österreich sowie die effektive Finanzierung des Konzerns. Auch nach Einbezug einer Sensitivitätsanalyse bezüglich Umsatz- und Ergebnisentwicklung zeigte der Test, dass die Werthaltigkeit des ausgewiesenen Goodwills gegeben ist.

Die im Vorjahr verbuchten Wertminderungen von CHF 74.4 Mio. betreffen den Goodwill, der entstanden ist aus dem Erwerb der Geschäftsaktivitäten (in Form von Nettovermögen) der Niederländischen Kien-Gruppe durch die Charles Vögele (Netherlands) B.V. Der erzielbare Betrag wurde bestimmt durch die Berechnung von deren Nutzungswerten.

Diese Berechnung wurde anhand des «Discounted Free Cashflow»-Modells durchgeführt. Dabei basierten die prognostizierten Free Cashflows der Zahlungsmittel generierenden Einheit Charles Vögele (Netherlands) B.V. auf den aktuellen Mehrjahresplanungen. Geldflüsse, die nach der Planperiode (Residualwert) anfallen, werden mit einer vorsichtigen Wachstumsrate von 1.5% extrapoliert. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern, der zur Diskontierung der Free Cashflows angewendet wurde, betrug 9.2% und berücksichtigte Daten des Schweizerischen Finanzmarkts, langfristige Staatsobligationen von den Niederlanden und die Zielfinanzierungsstruktur des Charles Vögele (Netherlands) B.V.

Die Charles Vögele Gruppe hatte sich bereits im Jahre 2002 zum Ziel gesetzt, per Ende des Geschäftsjahres 2006 in der Vertriebsorganisation Niederlande die Gewinnschwelle auf Stufe EBITDA zu erreichen. Obwohl in den vier Jahren eine kontinuierliche und markante Reduktion des Betriebsverlustes realisiert werden konnte, wurde das Ziel per Ende des Jahres 2006 nicht vollständig erreicht. Aus diesem Anlass wurde die Planung überarbeitet und an die aktuelle Entwicklung angepasst. Dabei wurde insbesondere das jährliche Umsatzwachstum bis 2011 auf 3.7% reduziert. Obwohl dieser Wert über dem erwarteten Marktwachstum lag, zeigte der daraus abgeleitete Werthaltigkeitstest auf, dass die Werthaltigkeit des Goodwills nicht mehr gegeben war, was Wertminderungsaufwendungen in Höhe von CHF 74.4 Mio. zur Folge hatte (siehe Anmerkung 11).

### 22.3 Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen betreffen Markenrechte, Lizenzen und Software. Die Markenrechte und Lizenzen wurden in den Vorjahren bereits vollständig abgeschrieben. Der ausgewiesene Nettobuchwert widerspiegelt ausschliesslich Informatik-Software.

## 23 Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien

CHF 1000	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Zur Veräusserung verfügbar/ übrige	Total
Flüssige Mittel	41 756				41 756
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	42 927				42 927
Derivative Finanzinstrumente			1 408		1 408
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 21)	526			170	696
<b>Stand per 31.12.2006</b>	<b>85 209</b>	<b>0</b>	<b>1 408</b>	<b>170</b>	<b>86 787</b>

CHF 1000	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Zur Veräusserung verfügbar/ übrige	Total
Flüssige Mittel	42 076				42 076
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	47 715				47 715
Derivative Finanzinstrumente			79		79
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 21)	542			170	712
<b>Stand per 31.12.2007</b>	<b>90 333</b>	<b>0</b>	<b>79</b>	<b>170</b>	<b>90 582</b>

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten.

## 24 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	743	14 948
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 26)	6 444	4 137
<b>Total</b>	<b>7 187</b>	<b>19 085</b>

Bei den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich um Bankkontokorrente, die zum Bilanzstichtag einen Negativsaldo aufweisen.

## 25 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Mehrwertsteuern	20 599	15 093
Gutscheine	8 731	10 852
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
– Personalaufwand	19 647	21 388
– Raumaufwand	5 648	4 914
– Übrige Abgrenzungen	12 344	13 494
<b>Total</b>	<b>66 969</b>	<b>65 741</b>

## 26 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

CHF 1000	Restlaufzeit < 1 Jahre	Restlaufzeit 1–5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Total
Leasingverpflichtungen, brutto	9 107	31 439	28 054	68 600
Diskontierung	(2 663)	(8 181)	(4 837)	(15 681)
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>6 444</b>	<b>23 258</b>	<b>23 217</b>	<b>52 919</b>
Leasingverpflichtungen, brutto	6 668	30 588	25 112	62 368
Diskontierung	(2 531)	(7 487)	(3 880)	(13 898)
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>4 137</b>	<b>23 101</b>	<b>21 232</b>	<b>48 470</b>

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Ausweis:		
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Laufzeit <1 Jahr; siehe Anmerkung 24)	6 444	4 137
– Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	46 475	44 333
<b>Total</b>	<b>52 919</b>	<b>48 470</b>

Die Diskontierung der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing erfolgt zu durchschnittlich 5.4% (2006: 5.2%).

## 27 Rückstellungen

CHF 1000	Rück- stellungen für Personal	Übrige Rück- stellungen	Total
<b>Stand 1.1.2006</b>	<b>7 474</b>	<b>410</b>	<b>7 884</b>
Zuführung	350	215	565
Verbrauch	(310)	(63)	(373)
Auflösung	(137)	(273)	(410)
Umgliederung	0	0	0
Währungseinflüsse	252	9	261
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>7 629</b>	<b>298</b>	<b>7 927</b>
Zuführung	148	284	432
Verbrauch	(463)	(125)	(588)
Auflösung	0	(201)	(201)
Umgliederung	0	0	0
Währungseinflüsse	229	9	238
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>7 543</b>	<b>265</b>	<b>7 808</b>

Die «Rückstellungen für Personal» betreffen hauptsächlich Altersvorsorgeverpflichtungen und Abfindungen an Mitarbeitende verschiedener Konzerngesellschaften.

Die Zuführungen und Auflösungen sind auf erfolgswirksame Anpassungen der Verpflichtungen für Pensionen und Abfindungen zurückzuführen. Der Verbrauch reflektiert die jährlichen Pensionszahlungen, die mit den Rückstellungen verrechnet werden. Die Auflösungen im Berichtsjahr und im Vorjahr sind hauptsächlich auf nicht mehr benötigte Rückstellungen zurückzuführen.

Die Position «Übrige Rückstellungen» beinhaltet hauptsächlich geschätzte Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Rechtsangelegenheiten.

Der Zeitpunkt der geschätzten Mittelabflüsse aus den «Übrigen Rückstellungen» ist schwer abschätzbar und liegt grösstenteils ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Das Management geht davon aus, dass die Mittelabflüsse in den nächsten ein bis drei Jahren stattfinden werden.

## 28 Hypotheken

CHF 1000	
<b>Stand 1.1.2006</b>	<b>93 400</b>
Rückzahlung von Hypotheken	(160)
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>93 240</b>
Aufnahme von Hypotheken	1 840
Rückzahlung von Hypotheken	(80)
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>95 000</b>

Die ausgewiesenen Hypotheken sind festverzinsliche Bankkredite mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 4 Jahren. Die durchschnittliche Verzinsung der Hypotheken beträgt 3.5% im Geschäftsjahr 2007 (2006: 3.2%).

## 29 Darlehen

### 29.1 Zusammensetzung

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Langfristige Darlehen, brutto	62 500	40 000
Kreditbeschaffungskosten	(904)	(697)
<b>Langfristige Darlehen, netto</b>	<b>61 596</b>	<b>39 303</b>

Die im Zusammenhang mit den Kreditvereinbarungen (siehe dritter Abschnitt) angefallenen Kreditbeschaffungskosten werden in Abhängigkeit von Restlaufzeit und Kreditbeanspruchung über die verbleibende Laufzeit des Kreditvertrags amortisiert.

Der Buchwert der per 31. Dezember 2007 ausstehenden Darlehen entspricht annähernd dem Marktwert, da die Zinskonditionen jährlich angepasst werden. Die jährliche Anpassung der Marge widerspiegelt die Risikoeinschätzung des Marktes gegenüber dem Unternehmen.

Ende Juni 2007 unterzeichnete die Charles Vögele Gruppe einen neuen syndizierten Kreditvertrag über eine Kreditlinie von CHF 250 Mio. und löste damit den bestehenden syndizierten Kreditvertrag, der im Juli 2004 unterzeichnet worden war, vorzeitig ab. Die Laufzeit dieser neuen Kreditlinie beträgt fünf Jahre. Die Verzinsung basiert auf dem Libor-Zinssatz, zuzüglich einer Zinsmarge von minimal 30 bis maximal 115 Basispunkten (bisher 65 bis maximal 200 Basispunkte), welche von einer finanziellen Konzernkennzahl abhängig ist (Nettoverschuldung/EBITDA; siehe dazu auch die Übersicht Liquiditätsreserven in Anmerkung 3.4). Die Kennzahl wurde zum Bilanzstichtag eingehalten. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt im Berichtsjahr 3.4% (2006: 2.8%).

## 30 Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien

CHF 1000	Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 24)			743	743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			60 317	60 317
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen			66 969	66 969
Derivative Finanzinstrumente	2 431	182		2 613
Hypotheken			93 240	93 240
Darlehen			61 596	61 596
<b>Stand per 31.12.2006</b>	<b>2 431</b>	<b>182</b>	<b>282 865</b>	<b>285 478</b>

CHF 1000	Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 24)			14 948	14 948
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			61 714	61 714
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen			65 741	65 741
Derivative Finanzinstrumente	2 412	8 004		10 416
Hypotheken			95 000	95 000
Darlehen			39 303	39 303
<b>Stand per 31.12.2007</b>	<b>2 412</b>	<b>8 004</b>	<b>276 706</b>	<b>287 122</b>

### 31 Aktienkapital

Die Abnahme des Aktienkapitals ist auf die durch die Generalversammlung vom 4. April 2007 beschlossene Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 von CHF 8.00 auf CHF 6.00 zurückzuführen. Das verbleibende Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 6.00 pro Aktie zusammen.

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 1.6 Mio. zu erhöhen, aufgeteilt in 264 000 voll einbezahlte Inhaberaktien der Gesellschaft mit einem Nennwert von je CHF 6.00. Diese Aktien können ausschliesslich für das Management-Aktienoptionsprogramm verwendet werden (siehe Anmerkung 34).

### 32 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2007 befinden sich 370 546 (31. Dezember 2006: 325 200) eigene Aktien im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Beteiligung des Managements der Charles Vögele Gruppe vorgesehen sind (siehe Anmerkung 34).

### 33 Ausschüttung an Aktionäre

Für das Geschäftsjahr 2006 wurde am 4. Juli 2007 eine Nennwertreduktion von CHF 2.00 (für das Geschäftsjahr 2005 am 4. Juli 2006 eine Nennwertreduktion von CHF 2.00) pro Inhaberaktie der Charles Vögele Holding AG ausbezahlt.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 16. April 2008, für das Geschäftsjahr 2007 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 je Aktie vorzunehmen. In der vorliegenden Jahresrechnung wird diese Nennwertreduktion nicht berücksichtigt.

### 34 Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne

Um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Mitarbeitenden des Unternehmens mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen, wurden bestimmten Personen eine Reihe von Möglichkeiten zum Erwerb von Aktien eingeräumt.

#### 34.1 Management-Aktienoptionsplan 2002

Der im Geschäftsjahr 2002 definierte Optionsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats, die Konzernleitung und die Mitglieder der zweiten Führungsebene ersetzt alle früheren Management-Aktienoptionspläne. Der Optionsplan (aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) wird durch eigene Aktien unterlegt. Die Zuteilung der Optionen wird vom Personal- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates vorgeschlagen und vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt. Zuteilungskriterien bilden die Hierarchiestufen und die Funktionen der einzelnen Berechtigten. Jede Option gibt Anrecht auf den Bezug einer Aktie. Die Anzahl Aktien, die unter diesem Plan ausgegeben werden dürfen, wurden in einem ersten Schritt auf 3% des ordentlichen Aktienkapitals der Gesellschaft beschränkt und im Jahr 2005 durch den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG auf 5% des Aktienkapitals erhöht. Die Laufzeit des Plans ist unbeschränkt. Die Laufzeit der Optionen pro Tranche beträgt fünf Jahre und die

Sperrfrist drei Jahre ab Optionsgewährung. Beim Austritt aus dem Unternehmen erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats alle bis zum Austrittsdatum zugeteilten Optionen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und des oberen Kaders erhalten beim Austritt die zugeteilten Optionen pro rata temporis, berechnet auf der Basis der dreijährigen Vesting-Periode. Die dreijährige Sperrfrist wird aber in keinem Fall tangiert.

Die bisher ausgegebenen jährlichen Tranchen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Ausgabe- datum der Tranche	Anzahl ausgegebene Optionen	Anzahl verfallene Optionen	Anzahl ausgeübte Optionen	Anzahl ausstehende Optionen per 31.12.2007	Ausübungs- preis in CHF	Laufzeit bis bzw. Verfall am	Sperrfrist bis
18.11.2002	119 000	(7 000)	(112 000)	0	29.50	18.11.2007	18.11.2005
29.08.2003	98 000	(2 499)	(61 745)	33 756	54.55	29.08.2008	29.08.2006
24.08.2004	70 000	(3 593)	(9 373)	57 034	41.05	24.08.2009	24.08.2007
29.08.2005	81 500	(6 412)	0	75 088	95.55	29.08.2010	29.08.2008
26.08.2006	105 600	(6 732)	0	98 868	90.00	26.08.2011	26.08.2009
23.08.2007	103 500	0	0	103 500	119.00	23.08.2012	23.08.2010
<b>Total</b>	<b>577 600</b>	<b>(26 236)</b>	<b>(183 118)</b>	<b>368 246</b>			

Weitere Zuteilungen unter diesem Plan werden in der Regel an der Verwaltungsratssitzung anlässlich des Halbjahresabschlusses beschlossen. Der Ausübungspreis wird grundsätzlich durch den volumengewichteten Schlusskurs der dreissig dem Zuteilungsdatum vorangehenden und der zehn nachfolgenden Handelstage bestimmt.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2006 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2006 Anzahl Optionen	2007 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2007 Anzahl Optionen
<b>Stand 1.1.</b>	<b>56.83</b>	<b>313 972</b>	<b>71.77</b>	<b>325 200</b>
Ausgegebene Optionen	90.00	105 600	119.00	103 500
Verfallene Optionen	75.81	(6 462)	80.27	(11 246)
Ausgeübte Optionen	40.02	(87 910)	44.34	(49 208)
<b>Stand 31.12.</b>	<b>71.77</b>	<b>325 200</b>	<b>88.45</b>	<b>368 246</b>
<b>Davon am 31.12. ausübbar Optionen</b>	<b>48.91</b>	<b>75 627</b>	<b>46.07</b>	<b>90 790</b>

Aus der Tranche vom 18.11.2002 wurden während der Periode vom 1.1.2007 bis zum 18.11.2007 15 000 Aktienoptionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SWX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 117.47. Während des Geschäftsjahres 2006 wurden aus dieser Tranche 51 000 Aktienoptionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SWX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 102.75.

Aus der Tranche vom 29.8.2003 wurden während des Geschäftsjahres 2007 24 835 Aktienoptionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SWX) während der Berichtsperiode belief sich auf CHF 116.01. Im Vorjahr wurden während der Periode zwischen dem 29.8.2006 und dem 31.12.2006 aus dieser Tranche 36 910 Aktienoptionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SWX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 96.98.

Aktienoptionen aus der Tranche vom 24.8.2004 können seit dem 24.8.2007 ausgeübt werden. Während der Periode vom 24.8.2007 bis zum 31.12.2007 wurden aus dieser Tranche 9 373 Optionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SWX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 100.66.

Für die Bedienung der oben genannten Tranchen wurden ausschliesslich die von der Charles Vögele Gruppe eigens dafür erworbenen eigenen Aktien verwendet (siehe Anmerkung 32).

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der per 31.12.2007 ausstehenden 368 246 Optionen beträgt 38 Monate (im Vorjahr: 325 200 Optionen und 40 Monate). Die Bandbreite der Ausübungspreise liegt zwischen CHF 41.05 und CHF 119.00 pro Option (Vorjahr: zwischen CHF 29.50 und 95.55 pro Option).

Der mittels des Enhanced-American-Modells bestimmte beizulegende Zeitwert der Optionen erfolgte mit folgenden wesentlichen Parametern:

Tranche	Aktienkurs am Ausgabetag in CHF	Erwartete Volatilität	Risikoloser Zinssatz	Erwartete Dividendenrendite	Beizulegender Zeitwert pro Option in CHF
18.11.2002	30.90	34.27%	1.95%	1.50%	8.19
29.08.2003	52.35	34.27%	1.95%	1.80%	11.13
24.08.2004	36.50	34.27%	1.94%	1.46%	6.86
29.08.2005	93.00	34.01%	1.57%	1.51%	20.40
26.08.2006	90.00	35.96%	2.49%	1.73%	23.39
23.08.2007	117.50	30.55%	3.01%	1.71%	27.12

Die erwartete Volatilität wurde festgesetzt aus dem Mittelwert der durchschnittlich implizierten Volatilität und der historischen Volatilität über sechs Monate.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der im Berichtsjahr ausgegebenen Optionen beträgt CHF 27.12 (Vorjahr: CHF 23.39).

In der Berichtsperiode wurde der Personalaufwand um den anteiligen beizulegenden Zeitwert der Optionen mit CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.) belastet.

## 35 Eventualverbindlichkeiten

### 35.1 Ausstehende Warenbestellungen und Akkreditive

Die zukünftigen Verbindlichkeiten aus nicht bilanzierten Warenbestellungen betragen per 31. Dezember 2007 CHF 143.2 Mio. (31. Dezember 2006: CHF 135.2 Mio.). Die nicht bilanzierten Akkreditive betragen per 31. Dezember 2007 CHF 30.3 Mio. (31. Dezember 2006: CHF 30.9 Mio.)

### 36 Devisentermingeschäfte

Die zum Bilanzstichtag ausstehenden Devisentermingeschäfte sind in Anmerkung 3.4 unter den Liquiditätsrisiken ersichtlich.

#### 36.1 Derivate für Cashflow Hedges

Die per 31. Dezember 2007 ausstehenden Devisentermingeschäfte für Cashflow Hedges von CHF 166.5 Mio. (Vorjahr: CHF 192.3 Mio.) für die Wareneinkäufe in USD decken Kursrisiken der Warenbeschaffung für die Kollektionen des Folgejahres ab.

Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Wiederbeschaffungswert bewertet. Die aus der Stichtagsbewertung entstehende Veränderung des Wiederbeschaffungswertes wird im Eigenkapital unter der Position «Bewertung Finanzinstrumente» bis zum Eintritt des abgesicherten Grundgeschäftes verbucht.

Die Bewertungsdifferenz aus nicht effektiven Sicherungsgeschäften wird in der Erfolgsrechnung den Fremdwährungsdifferenzen belastet bzw. gutgeschrieben. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen nicht effektiven Sicherungsgeschäfte.

#### Entwicklung der erfolgsneutral verbuchten Bewertungsdifferenzen

CHF 1000	Eigenkapital
<b>Stand 1.1.2006</b>	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	4 316
Latente Steuern	(647)
<b>Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 1.1.2006</b>	<b>3 669</b>
<b>Geschäftsjahr 2006</b>	
Eröffnungswert	3 669
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	(4 316)
Bewertungen der per 31.12.2006 offenen Finanzinstrumente	(133)
Veränderung latente Steuern	667
<b>Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2006</b>	<b>(113)</b>
<b>Stand 31.12.2006</b>	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(133)
Latente Steuern	20
<b>Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2006</b>	<b>(113)</b>
<b>Geschäftsjahr 2007</b>	
Eröffnungswert	(113)
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	133
Bewertung der per 31.12.2007 offenen Finanzinstrumente	(8 028)
Veränderung latente Steuern	1 184
<b>Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2007</b>	<b>(6 824)</b>
<b>Stand 31.12.2007</b>	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(8 028)
Latente Steuern	1 204
<b>Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2007</b>	<b>(6 824)</b>

#### 36.2 Derivate für Handelszwecke

Aus der Bewertung der Devisen-Swaps und der Devisentermingeschäfte zu aktuellen Wiederbeschaffungswerten wurde per 31. Dezember 2007 ein Kursverlust in Höhe von CHF 2.4 Mio. (31. Dezember 2006: Verlust CHF 2.4 Mio.) über die Erfolgsrechnung in den Fremdwährungsdifferenzen verbucht.

### 37 Mietverpflichtungen

Aus Mietverträgen (operatives Leasing) mit fester Laufzeit sind für die nächsten Jahre die folgenden Mindestzahlungen (ohne Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen) zu erwarten:

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Fälligkeit unter 1 Jahr	164 727	177 702
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	490 541	504 986
Fälligkeit über 5 Jahre	250 046	244 661
<b>Total</b>	<b>905 314</b>	<b>927 349</b>

### 38 Transaktionen mit nahe stehenden Parteien

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrats und der Konzernleitung betragen:

	Verwaltungs- rat	Konzern- leitung	Total
<b>2006</b> Anzahl Mitglieder	6	3	
Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000	818	3 075	3 893
Anzahl Management-Optionen	25 800	30 500	56 300
Wert Management-Optionen CHF 1 000 <sup>1)</sup>	603	713	1 316
<b>2007</b> Anzahl Mitglieder	6	3	
Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000	1 283	3 929 <sup>2)</sup>	5 212
Anzahl Management-Optionen	25 800	30 500	56 300
Wert Management-Optionen CHF 1 000 <sup>1)</sup>	702	827	1 529

<sup>1)</sup> Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 42

<sup>2)</sup> Ausserordentliche Zusatzbelastung von CHF 320 000 bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL-Mitglieder

Dr. Felix R. Ehrat, Vize-Präsident des Verwaltungsrats der Charles Vögele Holding AG, ist gleichzeitig Präsident des Verwaltungsrats der Anwaltskanzlei Bär & Karrer AG. Die Charles Vögele Holding AG bezog im Berichtsjahr Beratungsleistungen im Gesamtwert von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) von der Bär & Karrer AG.

Ansonsten erfolgten in den Jahren 2007 und 2006 keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien.

Details der Gesamtbezüge des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) für das Geschäftsjahr 2007:

CHF 1000	Bernd H.J. Bothe Präsident	Alfred Niederer Vize- präsident <sup>1)</sup>	Dr. Felix R. Ehrat Vize- präsident <sup>1)</sup>	Alain Caparros Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Daniel Sauter Mitglied	Carlo Vögele Mitglied	Total Verwal- tungs- rat
Honorar fix (brutto)	303	46	161	70	93	93	93	859
Honorar variabel (brutto)	61	–	61	46	61	61	61	351
Sozialleistungen Arbeitgeber	–	–	19	–	–	15	27	61
Pauschalspesen	2	–	2	2	2	2	2	12
Management-Optionen <sup>2)</sup>	117	–	117	117	117	117	117	702
<b>Total 2007</b>	<b>483</b>	<b>46</b>	<b>360</b>	<b>235</b>	<b>273</b>	<b>288</b>	<b>300</b>	<b>1 985</b>
Honorar für anwaltliche Beratung	–	–	243 <sup>3)</sup>	–	–	–	–	243
<b>Total 2007</b>	<b>483</b>	<b>46</b>	<b>603</b>	<b>235</b>	<b>273</b>	<b>288</b>	<b>300</b>	<b>2 228</b>

<sup>1)</sup> Herr Niederer war bis zum 4. April 2007 Vizepräsident des Verwaltungsrats.

Nach seinem Ausscheiden übernahm Herr Dr. Ehrat diese Position.

<sup>2)</sup> Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 42

<sup>3)</sup> Honorarnoten von Bär & Karrer AG

Details der Gesamtbezüge der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) für das Geschäftsjahr 2007:

CHF 1000	Daniel Reinhard CEO	Total Konzernleitung <sup>1)</sup>
Salär fix (brutto)	750	2 033
Salär variabel (brutto)	854	1 423
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber	166	433
Pauschalspesen	–	12
Firmenwagen <sup>2)</sup>	10	28
Management-Optionen <sup>3)</sup>	350	827
<b>Total 2007</b>	<b>2 130</b>	<b>4 756</b>

<sup>1)</sup> Ausserordentliche Zusatzbelastung von CHF 320 000 bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL-Mitglieder

<sup>2)</sup> Privatanteil (Steuerwert: 9.6% des Anschaffungswertes)

<sup>3)</sup> Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 42

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) per 31.12.2007:

	Bernd H.J. Bothe Präsident	Dr. Felix R. Ehrat Vizepräsident	Alain Caparros Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Daniel Sauter Mitglied	Carlo Vögele Mitglied	Total Verwaltungs- rat
Anzahl Aktien	7 500	6 000	–	–	2 000	192 877	208 377
In Prozent des Aktienkapitals	0.09%	0.07%	–	–	0.02%	2.19%	2.37%
Wert Aktien CHF 1 000	696	557	–	–	186	17 909	19 348
Anzahl Mgt.-Optionen	12 000	19 500	4 300	8 600	19 500	15 000	78 900
In Prozent des Aktienkapitals	0.14%	0.22%	0.05%	0.10%	0.22%	0.17%	0.90%
Wert Mgt.-Opt. CHF 1 000 <sup>1)</sup>	163	496	38	111	496	321	1 625

<sup>1)</sup> Bewertung: Steuerwert

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) per 31.12.2007:

	Daniel Reinhard CEO	Dr. Felix Thöni CFO	Werner Lange CPO	Total Konzern- leitung
Anzahl Aktien	50 000	8 100	–	58 100
In Prozent des Aktienkapitals	0.57%	0.09%	–	0.66%
Wert Aktien CHF 1 000	4 643	752	–	5 395
Anzahl Management-Optionen	58 600	39 600	8 800	107 000
In Prozent des Aktienkapitals	0.67%	0.45%	0.10%	1.22%
Wert Management-Optionen CHF 1 000 <sup>1)</sup>	1 490	1 001	78	2 569
Anzahl Optionen	–	600 000 <sup>2)</sup>	–	600 000
In Prozent des Aktienkapitals	–	0.07%	–	0.07%
Wert Optionen CHF 1 000	–	6	–	6

<sup>1)</sup> Bewertung: Steuerwert

<sup>2)</sup> Call-Optionen, Bezugsverhältnis 100:1

### 39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der vorliegenden Jahresrechnung werden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum 3. März 2008 berücksichtigt. Es haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag stattgefunden. Die vom Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats mit Vertretern der Konzernleitung besprochene Jahresrechnung 2007, die vom Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG am 3. März 2008 verabschiedet worden ist, wird am 4. März 2008 veröffentlicht und der Generalversammlung am 16. April 2008 zur Genehmigung vorgelegt.

## 40 Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe per 31. Dezember 2007

Gesellschaft	Währung	Aktien-/ Gesellschaftskapital
<b>Charles Vögele Holding AG</b> Pfäffikon SZ, CH Holding	CHF	52 800 000
100% <b>Charles Vögele Trading AG</b> Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	10 000 000
100% <b>Charles Vögele Store Management AG</b> Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	250 000
100% <b>Prodress AG</b> Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% <b>Cosmos Mode AG</b> Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% <b>Mac Fash GmbH</b> Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	20 000
100% <b>Charles Vögele Import GmbH</b> Lehrte, DE Zentrale Dienstleistungen	EUR	25 000
100% <b>Charles Vögele Fashion (HK) Ltd.</b> Hongkong, HK Zentrale Dienstleistungen	HKD	100 000
100% <b>Charles Vögele Mode AG</b> Pfäffikon SZ, CH Vertriebsorganisation	CHF	20 000 000
100% <b>Charles Vögele Deutschland GmbH</b> Sigmaringen, DE Vertriebsorganisation	EUR	15 340 000
100% <b>Charles Vögele (Netherlands) B.V.</b> Utrecht, NL Vertriebsorganisation	EUR	1 000 200 <sup>1)</sup>
100% <b>Charles Vögele (Belgium) B.V.B.A.</b> Turnhout, BE Vertriebsorganisation	EUR	12 789 299 <sup>2)</sup>
100% <b>Charles Vögele (Austria) AG</b> Kalsdorf, AT Vertriebsorganisation	EUR	1 453 457
100% <b>Charles Voegele trgovina s tekstilom d.o.o.</b> Ljubljana, SI Vertriebsorganisation	EUR	667 668 <sup>3)</sup>
100% <b>Charles Voegele Polska Sp. z o.o.</b> Warschau, PL Vertriebsorganisation	PLN	4 000 000
100% <b>Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft.</b> Budapest, HU Vertriebsorganisation	HUF	240 000 000
100% <b>Charles Voegele Ceska s.r.o.</b> Prag, CZ Vertriebsorganisation	CZK	30 000 000

Bezüglich Veränderung des Konsolidierungskreises siehe Anmerkung 2.4

<sup>1)</sup> Infolge Refinanzierung 2007 um EUR 100 erhöht

<sup>2)</sup> Infolge Refinanzierung 2007 um EUR 12 144 776 erhöht

<sup>3)</sup> Infolge EUR-Umstellung 2007 von SIT 160 000 000 in EUR 667 668 umgewandelt

## Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Pfäffikon SZ

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang, Seiten 2 bis 46) der Charles Vögele Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias von Moos  
Leitender Revisor



Pascal Wintermantel

Zürich, 3. März 2008



50 Erfolgsrechnung

51 Bilanz

52 Anhang der Jahresrechnung

Grundlagen des Holdingschlusses

Finanzertrag und Finanzaufwand

Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften

Flüssige Mittel

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber

Konzerngesellschaften

Beteiligungen

53 Aktienkapital

Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien

Bedeutende Aktionäre

54 Eventualverpflichtungen

Verpfändete Aktiven und Garantien

Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats

und der Konzernleitung

55 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

56 Bericht der Revisionsstelle

# Erfolgsrechnung Holding AG

1. Januar bis 31. Dezember 2007

CHF 1000	Anmerkung	2006	2007
<b>Ertrag</b>			
Beteiligungsertrag		14 221	14 921
Finanzertrag	2	6 100	8 232
Kursgewinn, netto		324	0
<b>Total Ertrag</b>		<b>20 645</b>	<b>23 153</b>
<b>Aufwand</b>			
Verwaltungsaufwand		(2 426)	(2 446)
Finanzaufwand	2	(5 230)	(11 965)
Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften	3	(9 253)	(5 017)
Kursverlust, netto		0	(1 113)
<b>Total Aufwand</b>		<b>(16 909)</b>	<b>(20 541)</b>
<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>		<b>3 736</b>	<b>2 612</b>
Steuern		493	(15)
<b>Jahresgewinn</b>		<b>4 229</b>	<b>2 597</b>

# Bilanz Holding AG

per 31. Dezember 2007

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2006	31.12.2007
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	4	13	1
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	5	173 837	176 242
Übrige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		623	1 308
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>174 473</b>	<b>177 551</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Darlehen an Konzerngesellschaften	5	249 592	207 398
Beteiligungen	6	445 587	564 756
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>695 179</b>	<b>772 154</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>869 652</b>	<b>949 705</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	4	743	14 948
Verbindlichkeiten:			
– Dritte		12	151
– Konzerngesellschaften	5	468 106	548 973
Rechnungsabgrenzungen		662	496
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		2	13
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>469 525</b>	<b>564 581</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	7	70 400	52 800
Gesetzliche allgemeine Reserve		173 789	173 789
Freie Reserve		110 000	110 000
Reserve für eigene Aktien	8	24 394	31 106
Bilanzgewinn:			
– Gewinnvortrag per 1. Januar		21 676	21 544
– Auflösung/(Bildung) Reserve eigene Aktien		(4 361)	(6 712)
– Jahresgewinn		4 229	2 597
Total Bilanzgewinn		21 544	17 429
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>400 127</b>	<b>385 124</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>869 652</b>	<b>949 705</b>

# Anhang der Jahresrechnung

## 1 Grundlagen des Holdingabschlusses

Die Charles Vögele Holding AG ist in Pfäffikon SZ, Gemeinde Freienbach, domiziliert und bezweckt das Halten und Verwalten der Beteiligungen der Charles Vögele Gruppe.

Der vorliegende Abschluss basiert auf den Grundsätzen des schweizerischen Aktienrechts.

Die Integration der Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG in die Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe erfolgt gemäss den im Anhang der Konzernrechnung dargestellten Rechnungslegungsgrundsätzen.

## 2 Finanzertrag und Finanzaufwand

Der Finanzertrag resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen des Cash-Poolings und aus der Verzinsung der Darlehensansprüche gegenüber den Tochtergesellschaften. Dem gegenüber stehen als Finanzaufwand die Zinsaufwände aus dem Cash-Pooling und aus der Verzinsung der Verpflichtungen gegenüber den Tochtergesellschaften und Dritten.

## 3 Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften betreffen Wertberichtigungen von Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften in Deutschland und in den Niederlanden.

## 4 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst die Sichtguthaben bei Banken. Per 31.12.2007 weisen einige Bankkontokorrente einen Negativsaldo aus, die unter der Position kurzfristige Bankverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

## 5 Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die Forderungen im Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften erfolgen hauptsächlich aus dem Cash-Pooling des Konzerns.

Die Darlehen an Konzerngesellschaften dienen zur Finanzierung verschiedener Tochtergesellschaften und werden bei Bedarf wertberichtigt (siehe Anmerkung 3). Die Abnahme der Darlehen ist im Wesentlichen auf die Refinanzierung der niederländischen und der belgischen Tochtergesellschaft zurückzuführen (siehe Anmerkung 6).

## 6 Beteiligungen

Die Erhöhung der Beteiligungen ist auf die Refinanzierung der drei Tochtergesellschaften in den Niederlanden, in Belgien und in Ungarn zurückzuführen. Dabei wurden Darlehen und Cashpoolverbindlichkeiten von CHF 119.2 Mio. in Eigenkapital umgewandelt (siehe Anmerkung 5). Die vollständige Beteiligungsstruktur der Charles Vögele Gruppe ist aus der Anmerkung 40 des Anhangs der Konzernrechnung ersichtlich.

## 7 Aktienkapital

Die Abnahme des Aktienkapitals ist auf die durch die Generalversammlung vom 4. April 2007 beschlossene Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 von CHF 8.00 auf CHF 6.00 zurückzuführen. Das verbleibende Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 6.00 pro Aktie zusammen.

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 1.6 Mio. zu erhöhen, aufgeteilt in 264 000 voll einbezahlte Inhaberaktien der Gesellschaft mit einem Nennwert von je CHF 6.00. Diese Aktien können ausschliesslich für den Management-Aktienoptionsplan verwendet werden (siehe Anmerkung 34 zum Management-Aktienoptionsplan im Anhang der Konzernrechnung).

## 8 Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien

		Kurs in CHF	Anzahl
<b>Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2005</b>			<b>314 592</b>
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	Januar–Juni 2006	50.09	(33 000)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	August 2006	88.00–92.51	50 488
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	August 2006	49.00–90.00	(5 953)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	September 2006	95.33	55 992
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	September–Dezember 2006	48.09–101.27	(56 919)
<b>Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2006</b>			<b>325 200</b>
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	Januar–September 2007	47.00–136.71	(53 418)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	September–Oktober 2007	97.11–110.64	105 800
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	November–Dezember 2007	46.09	(7 036)
<b>Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2007</b>			<b>370 546</b>

Für den per 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Bestand an eigenen Aktien in der Charles Vögele Gruppe wurde eine entsprechende Reserve in Höhe des Anschaffungswerts von CHF 31.1 Mio. (31. Dezember 2006: CHF 24.4 Mio.) im Eigenkapital der Charles Vögele Holding AG gebildet.

## 9 Bedeuteende Aktionäre

Alle Aktien der Gesellschaft sind Inhaberaktien. Die Gesellschaft führt daher kein Aktionärsregister. Die nachfolgenden Angaben beruhen auf den der Gesellschaft vorliegenden börsenrechtlich vorgeschriebenen Meldungen sowie auf Informationen, die der Gesellschaft sonst zugänglich sind.

Aktionäre	Kapital- anteile per 31.12.2006 <sup>1)</sup>	Kapital- anteile per 31.12.2007 <sup>1)</sup>	Meldung vom
Bestinver Gestion S.G.I.I.C. S.A., Madrid, Spanien	5.0%	10.30%	14.12.2007
Classic Global Equity Fund/Braun, von Wyss & Müller AG, Zürich, Schweiz	9.3% <sup>2)</sup>	9.3% <sup>2)</sup>	28.03.2002
Cheyne Special Situations Fund, Grand Cayman, Cayman Islands	n.a.	6.39%	02.05.2007
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, Schweiz	5.0%	5.46%	05.09.2007
Laxey Partners Ltd., Onchan, Isle of Man, IM3 1NA, GB	n.a.	5.23%	14.09.2007
JPMorgan Chase & Co. 270 Park Avenue, New York	n.a.	4.93%	11.09.2007

<sup>1)</sup> Kenntnisstand der Gesellschaft am Stichtag gemäss eingegangener Meldungen der Aktionäre

<sup>2)</sup> Gemäss publiziertem Jahresbericht

## 10 Eventualverpflichtungen

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Mietgarantien gegenüber Dritten	43 158	40 037
Garantien gegenüber finanzierenden Banken	363 189	391 459

Zusätzlich wurden Patronatserklärungen gegenüber Tochtergesellschaften abgegeben.

## 11 Verpfändete Aktiven und Garantien

Im Zusammenhang mit der syndizierten Konzernfinanzierung, die im Juni 2007 abgeschlossen wurde (siehe Anmerkung 29 im Anhang der Konzernrechnung), hat die Charles Vögele Holding AG eine Garantie gegenüber den Kreditbanken abgegeben.

## 12 Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die Offenlegung der Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse gemäss schweizerischem Obligationenrecht erfolgt im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 38).

# Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

per 31. Dezember 2007

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 16. April 2008, den verfügbaren Bilanzgewinn per 31. Dezember 2007 von CHF 17.4 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

CHF 1000

Verfügbarer Bilanzgewinn per 31.12.2007	17 429
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>17 429</b>

Da die gesetzliche allgemeine Reserve 20% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Anstelle einer Dividendenausschüttung schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 16. April 2008 eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 von CHF 6.00 auf CHF 4.00 pro Aktie vor.

## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Pfäffikon SZ

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, Seiten 50 bis 54) der Charles Vögele Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias von Moos  
Leitender Revisor



Pascal Wintermantel

Zürich, 3. März 2008



#### Termine

- Generalversammlung der Aktionäre 2007: 16. April 2008
- Analysten- und Medienkonferenz Halbjahresbericht 2008: 26. August 2008
- Analysten- und Bilanzmedienkonferenz Jahresabschluss Geschäftsjahr 2008: 3. März 2009
- Generalversammlung der Aktionäre 2008: 1. April 2009
- Analysten- und Medienkonferenz Halbjahresbericht 2009: 25. August 2009

Der Geschäftsbericht der Charles Vögele Gruppe erscheint in Deutsch und Englisch. Die Originalsprache ist Deutsch.

#### Herausgeberin

Charles Vögele Holding AG  
CH-8808 Pfäffikon

#### Gestaltung

Gottschalk+Ash Int'l

#### Fotografie

Bilder Verwaltungsrat und Konzernleitung:  
Martin Stollenwerk, Zürich  
Luzern 2008:  
Prodress AG, Pfäffikon  
Gottschalk+Ash Int'l

#### Satz und Druck

Neidhart + Schön Group, Zürich

#### Kontaktadresse

Charles Vögele Holding AG  
Investor Relations  
Postfach 58  
Gwattstrasse 15  
CH-8808 Pfäffikon SZ

T+41 55 416 71 00

F+41 55 410 12 82

E [investor-relations@charles-voegele.com](mailto:investor-relations@charles-voegele.com)

[www.charles-voegele.com](http://www.charles-voegele.com)

